

Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen für das Winterhalbjahr 1930/31

Retrodigitalisat der
Universitätsbibliothek der
RWTH Aachen

Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen für das Winterhalbjahr 1930/31

Retrodigitalisat der Universitätsbibliothek der RWTH Aachen

Universitätsbibliothek der RWTH Aachen
Templergraben 61
52062 Aachen

Aachen 2025

Verfügbar über das Institutionelle Repositorium der RWTH Aachen:
DOI: [10.18154/RWTH-2025-05792](https://doi.org/10.18154/RWTH-2025-05792)

Technische Hochschule Aachen.

Verzeichnis
der
Vorlesungen und Übungen
für das
Winterhalbjahr 1930 /31.

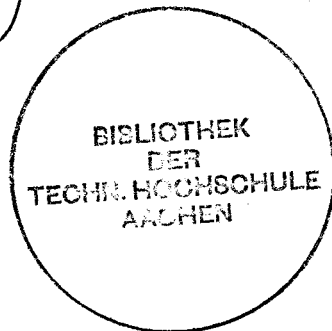


BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
AACHEN

Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft.

Technische Hochschule Aachen.

Verzeichnis
der
Vorlesungen und Übungen
für das
Winterhalbjahr 1930/31.



Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufnahmebedingungen	3
Termine	4
Unterrichts- und Prüfungsgebühren	5
Ehrensensoren und Ehrenbürger	6
Staatlicher Kommissar	6
Rektor und Senat	6—8
Akademische Behörden und Verwaltung	7—8
Fakultäten und Fachabteilungen	8—15
Institute und Sammlungen	15—18
Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen:	
Fakultät für Allgemeine Wissenschaften (insbesondere für Mathe- matik, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften) .	19—25
Fakultät für Bauwesen:	
a) Fachabteilung für Baukunst	25—27
b) " " Bauingenieurwesen	27—29
Fakultät für Maschinenwesen (Maschinenbau und Elektrotechnik) .	29—33
Fakultät für Stoffwirtschaft:	
a) Fachabteilung für Bergbau	33—36
b) " " Hüttenkunde	36—39
c) " " Chemie	39—41
Außeninstitut	42
Institut für Leibesübungen	42—45
Verein Studentenwohl	45—50
Verzeichnis der Fachschaften	50
Studienpläne der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften:	
für Lehramtskandidaten aller Fachrichtungen	51
" Physik	52
" Mathematik	53
" Chemie	56
" Geographie	56
" Mineralogie und Geologie	57
" technische Physik	59
" Leibesübungen und körperliche Erziehung	62
Studienpläne der Fakultät für Bauwesen:	
a) Fachrichtung für Baukunst	64—65
b) " " Bauingenieurwesen	66—67
Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen	67—79
" " " " Stoffwirtschaft:	
a) Fachrichtung für Bergbau, einschl. Markscheidekunde .	80—83
b) " " Hüttenkunde	84—86
c) " " Chemie, einschl. Nahrungsmittelchemie .	87—91
Chronik	92—103

Aufnahmebedingungen.

1. Reichsinländer, auch wenn sie von anderen Hochschulen kommen, werden als Studierende nur aufgenommen, wenn sie das Reifezeugnis deutscher Gymnasien, Realgymnasien oder Oberrealschulen, deutscher Ober- und Aufbauschulen, bayerischer Industrieschulen oder der Gewerbeakademie zu Chemnitz besitzen. Zeugnisse außerdeutscher Schulen müssen den deutschen Reifezeugnissen gleichwertig sein und zum Hochschulstudium berechtigen. Hierüber entscheidet das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Volks- und Mittelschullehrer und Lehrerinnen, die zwei Jahre im Schuldienst gestanden haben bzw. Schulumtswerber, die nach zweijähriger regelmäßiger und erfolgreicher Teilnahme an einer anerkannten Arbeitsgemeinschaft zur Lehrerfortbildung den theoretischen Abschluß erlangt haben, werden auf Grund der Seminar-entlassungsprüfung und einer beim Provinzialschulkollegium abgelegten Ergänzungsprüfung als Studierende für Mathematik, Physik und Chemie zugelassen.*) Fachschulabsolventen müssen im Besitze der Reife für Obersekunda sein und das Zeugnis über die abgelegte Ergänzungsprüfung vorlegen. Über ihre Aufnahme gibt das Sekretariat Auskunft.

2. Wer nicht obenbezeichnete Vorbildung, aber die Reife für Obersekunda einer deutschen neunklassigen Vollanstalt besitzt, kann als Hörer zugelassen werden. Weitere Bedingungen für die Zulassung (praktische Tätigkeit usw.) bleiben vorbehalten. Den Hörern wird der Besuch der Vorlesungen und Übungen, Fleiß und Leistungen dagegen nicht bescheinigt. Zur Diplomprüfung können Hörer nicht zugelassen werden, aber an allen Vorlesungen, Übungen und Lehrveranstaltungen der Hochschule teilnehmen.

3. Wer an einzelnen Vorträgen oder Übungen teilzunehmen wünscht, seiner äußeren Lebensstellung (Beruf usw.) nach aber weder als Studierender noch als Hörer eintreten kann, darf im Einverständnis mit dem betreffenden Lehrer dem Unterricht als „Gastteilnehmer“ beiwohnen. Die Zulassung darf nicht zur beruflichen Ausbildung benutzt werden. Für die ingenieurwissenschaftlichen Fächer und Laboratorien wird die Zulassung nur bei ausreichender wissenschaftlicher Vorbildung gewährt.

4. **Frauen** mit dem Reifezeugnis einer Studienanstalt oder eines Oberlyzeums der Oberrealschulrichtung werden als Studierende zugelassen. Das Abgangszeugnis eines Lyzeums ist nicht ohne weiteres als genügender Ausweis für die Zulassung als Hörerin anzusehen. Im übrigen gibt das Sekretariat über die Zulassung als Hörerin und Gastteilnehmerin Auskunft.

5. **Ausländer** werden nur, soweit Plätze verfügbar sind, aufgenommen. Gesuche um Aufnahme sind spätestens zum 1. November beim Sekretariat der Technischen Hochschule in Aachen schriftlich einzureichen. Über nähere Einzelheiten gibt das Sekretariat Auskunft.

6. Die Aufnahme als Studierender, Hörer und Gastteilnehmer erfolgt **persönlich** im Sekretariat der Technischen Hochschule. Vorzulegen sind Schulzeugnisse, evtl. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Studienbescheinigung oder dergl.) mit Vermerk über die Führung bzw. polizeiliches Führungszeugnis. Für die Studierenden der Fakultät für Maschinenwesen ist außerdem noch der Nachweis einer mindestens 1/2-jährigen praktischen Ausbildung zu erbringen, deren Ordnungsmäßigkeit vom Praktikantenamt Dortmund (vergl. S. 65—67,) zu bescheinigen ist.

*) Infolge Einführung der Hochschulreife als Grundlage der neuen Volksschullehrerbildung ist der § 4 der Verordnung über die Zulassung von Volksschul-(Mittelschul-)Lehrern und -Lehrerinnen zum Hochschulstudium vom 19. 9. 1919 (Zentr. Bl. f. d. ges. Unterrichtsverwalt. S. 580) mit Wirkung vom 1. Juli 1930 außer Kraft gesetzt worden.

Termine für das Winterhalbjahr 1930/31.

Beginn des Wintersemesters: 1. Oktober 1930.

Beginn der Einschreibungen: 20. Oktober 1930.

Schluß der ordentlichen Einschreibzeit: 15. November 1930.

(Vom 17. November 1930 ab wird eine Sondergebühr für verspätete Anmeldung erhoben.)

Termine für die Diplomvorprüfungen:

In der Fakultät für Bauwesen: 20.—22. Oktober 1930.

„ „ „ „ Maschinenwesen: 27.—29. Oktober 1930.

„ „ „ „ Stoffwirtschaft: 23.—25. Oktober 1930.

Beginn der Vorlesungen: 3. November 1930.

Schlußtermin für das erste ordnungsmäßige Belegen und Bezahlen: 22. November 1930.

Demgemäß Schlußtermin für die Anmeldung bei den Dozenten in den belegten Lehrfächern spätestens 15. November 1930, für die Kurse „Dampfkraftanlagen“, „Wasserturbinen“ und für das Maschinenlaboratorium 8. November 1930.

(Für die spätere Anmeldung ist die Erlaubnis des Herrn Rektors erforderlich, die nur in besonders begründeten Fällen im Einvernehmen mit der Fakultät gegeben wird.

Vom 10. bzw. 17. November 1930 ab ist eine besondere Gebühr für verspätetes Testieren, vom 24. November 1930 ab eine solche für verspätetes Belegen und Bezahlen zu entrichten).

Weihnachtsferien: 22. Dezember 1930 bis 6. Januar 1931.

Schluß der Vorlesungen: 28. Februar 1931.

Unterrichtsgebühren.

1. Als **Aufnahmegebühr** zahlen Studierende und Hörer
 - a) bei erstmaliger Einschreibung 25.— RM
 - b) bei wiederholter Einschreibung 15.— "
 - c) bei verspäteter Einschreibung mehr 10.— "
2. Als **Studiengebühr** zahlen Studierende und Hörer für das Studienhalbjahr 70.— "
3. Studierende der Fakultät für Maschinenwesen (Fachrichtung Maschinenbau und Elektrotechnik) zahlen bei erstmaliger Aufnahme (1. Semester) einen **Praktikantenbeitrag** in Höhe von 10.— "
4. Gastteilnehmer zahlen als Aufnahme- und Studiengebühr zusammen für das Studienhalbjahr 20.— "
(Beim Belegen bis zu 4 Wochenstunden ermäßigt sich die Gebühr auf 10.— RM).
5. Unterrichtsgeld für Vorlesungen und Übungen
 - je Wochenstunde und Semester 2.50 "
 - Für ein ganztägiges Praktikum 50.— "
 - Für ein halbtägiges Praktikum 30.— "
 - Für die praktischen Übungen zum Studium der Leibesübungen 25.— "

Die ausländischen Studierenden, Hörer und Gastteilnehmer zahlen die für Inländer festgesetzten Gebühren.

Die erstmalig oder nach Besuch einer anderen Hochschule neu aufgenommenen ausländischen Studierenden, Hörer und Gastteilnehmer zahlen für die Prüfung ihrer Zeugnisse eine Gebühr von 5.— "

Prüfungsgebühren.

1. Die Diplomprüfungsgebühren betragen
 - a) für die Diplomvorprüfung 40.— "
 - b) für die Diplomhauptprüfung 80.— "

Studierende der Fakultät für Maschinenwesen (Fachrichtung Maschinenbau und Elektrotechnik) zahlen zu den Diplomvorprüfungsgebühren außerdem einen Praktikantenbeitrag von 10.— "

Gebühren für die praktische Prüfung in den Leibesübungen (Vorprüfung zu der wissenschaftlichen Prüfung für das höhere Lehramt) 30.— "
2. Die Promotionsgebühren betragen 200.— "
(Ausländer zahlen die gleichen Gebühren.)

Ehrensensatoren der Technischen Hochschule.

Dr.-Ing. E. h. Hugo Junkers, Professor, Dessau.

Dr. jur. h. c. Carl Springsfeld, Geh. Justizrat, Aachen, Zollernstr. 14.

Dr.-Ing. E. h. Dr. mont. E. h. Dr. phil. Fritz Wüst, Prof., Geh. Reg.-Rat, Düsseldorf, Burgmüllerstr. 37.

Ehrenbürger der Technischen Hochschule.

August von Brandis, Professor, Aachen, Karlstraße 24.

Wilhelm Farwick, Oberbürgermeister a. D., M. d. L., Aachen.

Dr.-Ing. Paul Goerens, Professor, Direktor der Friedrich Krupp A.-G., Essen, Hohenzollernstr. 36.

Robert von Goerschen, Regierungs-Vizepräsident a. D., Aachen, Hindenburgstr. 67.

Dr.-Ing. E. h. Karl Grosse, Generaldirektor, Köln-Deutz, Deutz-Mülheimerstr. 24.

Walter Hesse, Generaldirektor, Aachen, Kaiser-Friedrich-Allee 41.

Dr., Dr. h. c. Johannes Horion, Landeshauptmann der Rheinprovinz, Düsseldorf.

Dr.-Ing. Benno Karau, Direktor im Deutschen Kalisyndikat, Bergassessor a. D., Berlin S. W. 11, Dessauerstr. 28/29.

Jan Koster, Ingenieur, Heerlen (Holland).

Dr.-Ing. E. h., Dr. mont. E. h. Otto Petersen, Düsseldorf, Breitestr. 27.

Dr. jur. Wilhelm Rombach, Oberbürgermeister der Stadt Aachen.

Hermann Schornstein, Generaldirektor, Aachen, Lagerhausstr. 28.

Wilhelm Spans, Generaldirektor, Aachen, Rolandstraße 31.

Dr.-Ing. E. h. Fr. Springorum, Kommerzienrat, Dortmund, Kaiser-Wilhelm-Allee 68.

Dr.-Ing. E. h. Georg Talbot, Geheimer Kommerzienrat, Aachen, Eupenerlandstr., Haus Grenzhof.

Dr. Dr.-Ing. Heinrich Westermann, Generaldirektor, Kohlscheid.

Staatlicher Kommissar für die Technische Hochschule:

Regierungs-Präsident Stieler.

Akademische Behörden.

Rektor und Senat.

Rektor.

Ord. Prof. **Dr.-Ing. Rötscher**, Rolandstr. 14, ☎ 22937.

Prorektor.

Ord. Professor **Hoff**, Vaalserstr. 82, ☎ 28881.

Dekane.

Ord. Professor Dr. **Eckert** — Fakultät für allgemeine Wissenschaften — Eupenerstr. 143, ☎ 24129.

Ord. Professor **Haas** — Fakultät für Bauwesen — Maria-Theresia-Allee 43.

Ord. Professor **Langer** — Fakultät für Maschinenwesen — Lohmühlenstr. 3, ☎ 30794.

Ord. Professor Dr.-Ing. E. h. **Eilender** — Fakultät für Stoffwirtschaft — Gieselastr. 8, ☎ 34094.

Senatsvertreter der Fakultäten.

Ord. Professor Dr. **von Kármán** — Fakultät für allgemeine Wissenschaften.

Ord. Professor Dr.-Ing. **Wentzel** — Fakultät für Bauwesen — Kaiserallee 26, ☎ 28525.

Ord. Professor Dr.-Ing. **Rogowski** — Fakultät für Maschinenwesen — Pontwall 6, ☎ 27531.

Ord. Professor Dr. **Ramdohr** — Fakultät für Stoffwirtschaft — Wüllnerstr. 8.

Ord. Professor Dr. **Benrath** — Fakultät für Stoffwirtschaft — Templergraben 57.

Senatsvertreter der außerordentlichen Professoren und Privatdozenten.

Außerordentl. Prof. Dr. **Schleicher**, Salvatorstr. 10, ☎ 29657.

Privatdozent Dr. **Mennicken**, Friedr.-Wilhelm-Platz 6/7, ☎ 21869.

Vorsitzender des Außeninstituts.

Ord. Professor Dr. **Semper**, Bachstr. 34, ☎ 22970.

Syndikus.

Amtsgerichtsrat Dr. **Brach**, Försterstraße 28, ☎ 22404.

Bibliothek.

Täglich geöffnet von 9^{1/2} bis 13 Uhr und — außer Sonnabends — von 16 bis 18^{1/2} Uhr; während der Ferien täglich von 10—13 Uhr. — ☎ 27521.

Bibliotheksrat **Walther**, Wüllnerstr. 10.

Sekretariat.

(Hauptgebäude, Erdgeschoß, rechter Flur, Zimmer 101.)

Täglich geöffnet von 9 bis 13 Uhr, ☎ 27521.

Zentralbürovorsteher: Verwaltungsoberinspektor **Glarner**, Haus Waldblick, Eupenerstr. 223, ☎ 27521 (Nachruf: 21834).

Verwaltungsobersekretär **Wartenberg**, Wüllnerstr. 10.

Verwaltungssekretär **Biernath**, Wüllnerstr. 6.

Kasse.

(Hauptgebäude, Erdgeschoß, linker Flur, Zimmer 96.)

Täglich geöffnet von 9 bis 12 Uhr.  27521. Reichsbank-
girokonto. Postscheckkonto Köln 10947.

Rentmeister **Demand**, Stephanstr. 38II.

Hausinspektion.

Verwaltungsobersekretär **Knepper**, An der Junkersmühle 17.

Fakultäten.

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften.

Dekan: Dr. Eckert, o. Prof.

Senator: von Kármán, o. Prof.

a) Ordentliche Professoren.

Dr. **Blumenthal**, Otto, Rütcherstr. 38,  22181.

Dr. **Eckert**, Max (Dekan), Eupenerstr. 143,  24129.

Dr. **Hopf**, Ludwig, Eupenerstr. 129,  22913.

Dr., Dr.-Ing. E. h. **von Kármán**, Theodor (Senator), Vaals.

Dr. **Maedge**, Karl Max, Nizzaallee 1,  33424 (Anschrift: Techn.
Hochschule).

Dr. **Meusel**, Alfred, Marienplatz 3.

Dr. **Seitz**, Wilhelm, Nizzaallee 81,  24697.

Dr. **Starke**, Hermann, Physikalisches Institut, Schinkelstr. 2.
N. N.

b) Honorarprofessoren.

Dr. **Kayser**, Theodor, Landgerichtsdirektor a. D., Geh. Justizrat,
Boxgraben 67.

Dr. **Raabe**, Peter, Generalmusikdirektor, Ludwigsallee 33,  23778.

c) Nichtbeamtete außerordentl. Professoren.

Dr. **Gemünd**, Wilhelm, Rütcherstr. 43.

Dr. **Gerhards**, Karl, Templergraben 55.

Dr. **Huyskens**, Albert, Direktor des Stadtarchivs, Habsburger-
allee 2,  25975.

d) Privatdozenten.

Dr. **Hermanns**, Willy, Augustastr. 76,  25898.

Dr. **Kirschbaum**, Heinz, Wüllnerstr. 8.

Dr. **Krauß**, Franz, Weberstr. 39

Dr.-Ing. **Mathar**, Joseph, Emmichstr. 44.

Dr. **Mennicken**, Peter (Senator), Fried.-Wilh.-Platz 6/7,  21869.

Dr. **Overbeck**, Hermann, Zollernstr. 57, ☞ 28557.

Dr. **Savelsberg**, Gertrud, Fastradastr. 8.

Dr.-Ing. **Scheubel**, Franz Nikolaus, Nizzaallee 83.

Dr. **Schmidt**, Hermann, Physikalisches Institut.

Dr. **Strauß**, Ludwig, Weberstr. 31.

Dr.-Ing. **Sulfrian**, Albert, Joseph v. Görresstr. 3, ☞ 28638.

e) Mit Vorlesungen beauftragt.

Beduwe, Joseph, Ehrenbranddirektor, Emmichstr. 101, ☞ 26814.

Dr. **Bosch**, Franz, Studienrat, Emmichstr. 145, ☞ 28753.

Bruckner, Clemens, Dipl.-Kaufmann, Handelskammersyndikus, Stolberg.

Dr. med. **Henrici**, Hans, Wilhelmstr. 105, ☞ 22777.

Dr. **Lehmann**, Hermann, Professor, Handelskammersyndikus i. R., Boxgraben 34, ☞ 23455.

Dr. **Schatz**, Franz, Friedrichstr. 23, ☞ 23251.

Dr. med. **Schreyer**, Aachen, Casinostr. 87, ☞ 21129.

f) Lektoren.

Brussow, Alexander, Gartenstr. 9, ☞ 22943.

Dr. **Jesse**, Franz, Krefeld, Kronprinzenstr. 92.

Dr. **Rick**, Karl, Schillerstr. 59.

Dr. **Scharff**, Ernst, Rütcherstr. 46, ☞ 29537.

Dr. **Vogel**, Eberhard, Professor, Studienrat, Hasselholzerweg 17, ☞ 22807.

Wintraecken, Joseph, Valkenburg.

g) Ständige Assistenten.

Dipl.-Ing. **Gilles**, August, Oberingenieur des Aerodynamischen Instituts, Vaals, Maastrichter Laan 97.

Dr. **Kirschbaum**, Heinz, Privat-Dozent, Oberassistent am Physikalischen Institut, Wüllnerstraße 8.

N. N.

Dr. **Krauß**, Franz, Priv.-Dozent (Blumenthal), Weberstr. 39.

Dr.-Ing. **Scheubel**, Franz Nikolaus (von Kármán), Nizzaallee 83.

Dr.-Ing. **Mathar**, Joseph (von Kármán), Emmichstr. 44.

Dr.-Ing. **Nacken**, Mathias (Starke), Emmichstr. 31.

Fakultät für Bauwesen

Dekan: Haas, o. Prof.

Senator: Wentzel, o. Prof.

1. Fachabteilung für Baukunst.

a) Ordentliche Professoren.

von Brandis, August, Prof., Karlstr. 24, ☞ 23912 (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden).

Dr.-Ing. Gruber, Otto, Salierallee 31, ☞ 25843.

Haas, Hermann (Dekan), Maria-Theresia-Allee 43, ☞ 33935.

Hausmann, Hans, Lohmühlenstr. 24, ☞ 24748.

Dr. Karlinger, Hans, Wüllnerstr. 8.

Dr.-Ing. von Schöfer, René, Maria-Theresia-Allee 221, ☞ 28290.

Veil, Theodor, Ratsweg 5, ☞ 25957.

b) Nichtbeamtete außerordentliche Professoren.

Buchkremer, Josef, Lousbergstr. 17, ☞ 31135.

Halbreiter, Bernhard (Technische Hochschule).

c) Ständige Assistenten.

Dipl.-Ing. Bucher, Erich (von Schöfer), Barbarossaplatz 3.

Dipl.-Ing. Strenger, Karl (Veil), Königshügel 14.

Dipl.-Ing. Klemm, Otto (Gruber), Lütticherstr. 250.

Dipl.-Ing. Pauls, Heinrich (Hausmann), Lohmühlenstr. 26.

2. Fachabteilung für Bauingenieurwesen.

a) Ordentliche Professoren.

Dr.-Ing. Berroth, Alfred, Preußweg 99.

Domke, Oskar, Salierallee 35, ☞ 23584.

Holz, Nikolaus, Rütcherstr. 41, ☞ 22694.

Müllenhoff, Adolf, Salierallee 21, ☞ 32687.

Proetel, Hermann, Wüllnerstr. 8, ☞ 28882.

Dr.-Ing. Wentzel, Robert (Senator), Kaiserallee 26, ☞ 28525.

b) Honorarprofessoren.

Dr. Grün, Richard, Direktor, Düsseldorf, Roßstr. 107.

Dr. techn. Mautner, Karl, Frankfurt a. M., Thorwaldsenplatz 8.
☞ Frankf. a. M. 64979.

Dr.-Ing. Pirlet, Joseph, Wallstr. 14, ☞ 33904.

Schmidt, Karl, Oberregierungs- und -baurat, Kaiserallee 120.

c) Außerordentlicher Professor.

Dr. Wenner, Friedrich, Lochnerstr. 15.

d) Privatdozent.

Dr.-Ing. Bösenberg, Heinrich, Düsseldorf, Arnoldstr. 4.

Dr.-Ing. Christiani, Paul, Lousbergstr. 60.

e) Ständige Assistenten.

Dr. Wenner, Friedrich, a. o. Prof., Oberassistent am Geodätischen Institut, Lochnerstr. 15.

Dipl.-Ing. Pfannmüller, Helmut (Müllenhoff), Am Königshügel 4.

Dr.-Ing. Christiani, Paul, Priv.-Dozent (Domke), Lousbergstr. 60.

Dipl.-Ing. Sieprath, Peter (Proetel), Weberstr. 33.

Ramge, Rudolf, Reg.-Baumeister (Wentzel), Emmichstr. 182.

Fakultät für Maschinenwesen.

Dekan: o. Prof. Langer.

Senator: o. Prof. Rogowski.

a) Ordentliche Professoren.

Dr.-Ing. Bonin, Hermann, Maria-Theresia-Allee 265, ☎ 24136.

Dr. Finzi, Leo, Bergdrisch 38, ☎ 23353.

Dr.-Ing. Heumann, Hermann, Hasselholzerweg 16, ☎ 28877.

Dr.-Ing. Jaeger, Hans, Rolandstr. 12, ☎ 24152.

Langer, Paul (Dekan), Lohmühlenstr. 3, ☎ 30794.

Nieten, Hermann, Emmichstr. 190, ☎ 28384.

Dr.-Ing. Rogowski, Walter (Senator), Pontwall 6, ☎ 27531.

Dr.-Ing. Röttscher, Felix, Rolandstr. 14, ☎ 22937.

Wallichs, Adolf, Geh. Regierungsrat, Nizzaallee 65, ☎ 32125.

b) Außerordentliche Professoren.

Dr.-Ing. Fischer, Kurt, Köln-Braunsfeld, Braunstr. 36, ☎ Rhld. 4812.

Dr. Schreiber, Karl, Wüllnerstr. 6.

c) Privatdozenten.

Dr.-Ing. Flegler, Eugen, Hahnbrucherstr. 100 a.

Dr. Größer, Walter, Weberstr. 31.

Dr.-Ing. Hencky, Karl, Leverkusen, Böttingerstr. 13.

Dr.-Ing. Krekeler, Karl, „Rhenania-Ossag“ Berlin W. 35, Schönebergerufer 13.

Studienrat Dr.-Ing. Oehler, Ernst, Aachen 1 Land, Vaalserquartier.

Dr.-Ing. Rauh, Kurt, Bonn, Koblenzerstr. 91.

Dr.-Ing. Reinsch, Alfred, Düsseldorf-Rath, Eitelstr. 32, ☎ 35452.

Dr.-Ing. Thomé, Wilhelm, Jülicherstr. 302-306.

d) Ständige Assistenten.

Dipl.-Ing. Trenner, Anton, Oberingenieur des Maschinenlaboratoriums, Maria-Theresia-Allee 253.

Dipl.-Ing. Schallbroch, Heinrich, Oberingenieur des Werkzeugmaschinenlaboratoriums, An der Schanz 12.

Dr.-Ing. Fink, Max, Oberassistent im Laboratorium für Mechanische Technologie, Friedrich-Ebert-Allee 109.

Dipl.-Ing. Fleischer, Hans, Oberassistent am Lehrstuhl für Eisenbahnmaschinenwesen, Frankenbergerstr. 32.

Dr. Grösser, Walter, Priv.-Dozent, Oberassistent im Elektrotechnischen Institut, Weberstr. 31.

Dr.-Ing. Mayer, Kurt, Oberassistent am Lehrstuhl für Lasthebemaschinen, Beguinenstr. 24.

Dipl.-Ing. Mulsow, Robert, Oberassistent am Maschinenlaboratorium, Harscampstr. 5 a.

- Dipl.-Ing. Bergerfurt**, Hans (Finzi), Rolandstr. 47.
Dipl.-Ing. Bergmann, Karl (Langer), Vaalserstr. 102.
Dipl.-Ing. Gregor, Johannes (Wallichs), Welkenratherstr. 31.
Dipl.-Ing. Reichsbahnbauführer Grunewald, Albert (Heumann),
Gartenstr. 36.
Dipl.-Ing. Heidrich, August (Bonin), Rütcherstr. 48.
Dr.-Ing. Heinemann, Paul (Jaeger), Maria-Theresia-Allee 18.
Dipl.-Ing. Herber, Paul (Nieten), Wüllnerstr. 8.
Dr.-Ing. Marquardt, Erich (Langer), Rochusstr. 41.
Dr.-Ing. Martyrer, Egon (Jaeger), Liebfrauenstr. 17.
Dipl.-Ing. Schöpke, Hermann (Wallichs), Kaiserallee 10.
Dr.-Ing. Thomé, Wilhelm (Langer), Jülicherstr. 302-306.
Dipl.-Ing. Vüllers, Hermann (Langer), Heinrichsallee 62.

Fakultät für Stoffwirtschaft.

Dekan: o. Prof. Eilender.

Senatoren: o. Prof. Ramdor, o. Prof. Benrath.

1. Fachabteilung für Bergbau.

a) Ordentliche Professoren.

- Blümel**, Ernst, Laurensberg, Roermonderstr. 117a, ☎ 28605.
Dr. Dannenberg, Arthur, Krefelderstr. 4, ☎ 26405.
Dr.-Ing. E. h., Dr. Klockmann, Friedrich, Geh.Reg.-Rat, Lousberg-
straße 3, ☎ 30832 (von den amtl. Verpflichtungen entbunden).
Dr. Ramdohr, Paul (Senator), Wüllnerstr. 8.
Dr.-Ing. E. h. Schwemann, August, Geh.Bergrat, Liebfrauenstr. 17,
☎ 22972 (von den amtlichen Verpflichtungen entbunden).
Dr. Semper, Max, Bachstr. 34, ☎ 22970.
Dr. Wilski, Paul, v. Pastorstr. 7.
N. N.

b) Honorarprofessoren.

- Dr.-Ing. Böker**, Hans Erich, 1. Bergrat, Hindenburgstr. 11, ☎ 29396.
Dr. Cadenbach, Hugo, Landgerichtsrat a. D., Hindenburgstraße 37,
☎ 27411.

Hollstein, Julius, Bergwerksdirektor, Köln-Brühl, Roddergrube.
Stegemann, Oskar, Bergassessor, Goethestr. 7.

c) Privatdozenten.

- Dr. Breddin**, Hans, Pontwall 10.
Bergass.**Dr.-Ing. Ehrenberg**, Hans, Kais.-Friedr.-Allee, Haus Weide,
☎ 35767.
Dr.-Ing., Dr. Fritzsche, Helmut, Essen, Friedrichstr. 2.
Bergassessor **Dr.-Ing. Luyken**, Walter, Düsseldorf, Erhardtstr. 135.
Direktor **Dr. Oberste-Brink**, Karl, Essen, Beethovenstr. 10.

d) Mit Vorlesungen beauftragt.

Meyer, Robert, Direktor, Essen, Lanterstr. 23.

Dr. Wulff, Rudolf, Lochnerstr. 65.

e) Ständige Assistenten.

Dr.-Ing. Kappes, Theodor, Oberassist. am Markscheideinstitut, Weberstr. 35.

Dr.-Ing. Ehrenberg, Hans, Priv.-Dozent (Ramdohr), Kaiser-Friedrich-Allee, Haus Weide.

Dr. Hahne, Karl (Dannenberg), Lochnerstr. 67¹¹

Dipl.-Ing. Jonas, Adalbert (N. N.), Jos. v. Görresstr. 56.

Dipl.-Ing. Paus, Hermann (Wilski), Vaalser Landstr. 91².

Dr.-Ing. Pelzer, Arnold (Blümel), Ludwigsallee 39.

2. Fachabteilung für Hüttenkunde.

a) Ordentliche Professoren.

Dr.-Ing. E. h., Eilender, Walter (Dekan), Gieselastr. 8, ☎ 33094.

Hoff, Hubert, Prorektor, Vaalserstr. 82, ☎ 28881.

Dr.-Ing. Piwowarsky, Eugen, Arndtstr. 24a, ☎ 29585.

Röntgen, Paul, Hasselholzerweg 19, ☎ 29264.

Dr. Ruer, Rudolf, Rolandstr. 12, ☎ 23293.

b) Honorarprofessoren.

Dr. Guttman, Arthur, Düsseldorf, Eckstr. 17.

Dr.-Ing. E. h., Dr. Körber, Friedrich, Düsseldorf, Kaiserswertherstraße 164.

Dr.-Ing. E. h., Dr. mont. E. h., Dr. phil. Wüst, Fritz, Geh. Regierungsrat, Düsseldorf, Burgmüllerstr. 37. (Liest nicht.)

c) Außerordentlicher Professor.

Dr.-Ing. Folkerts, Hayo, Rütcherstr. 48, ☎ 22240.

d) Dozent.

Dr.-Ing. Salmang, Hermann, Aureliusstr. 33, ☎ 28501.

e) Privatdozenten.

Dr.-Ing. Esser, Hans, Kruppstr. 2.

Dr.-Ing. Haas, Max, Lautawerk (Lausitz), Kreisgrenze 1.

Dr. Heinrich, Friedrich, Dortmund, Kronprinzenstr. 106.

Dr. Krings, Walter, Eupenerstr. 225, ☎ 32396.

Studienrat **Dr.-Ing. Netz**, Heinrich, Aachen 1 Land, Vaalserquartier, ☎ 21168.

Dr.-Ing. Nipper, Heinrich, Pontwall 2.

f) Mit Vorlesungen beauftragt.

Dr.-Ing. Houdremont, Eduard, Fr. Krupp A.-G., Essen.

g) Ständige Assistenten.

Dr.-Ing. **Esser**, Hans, Priv.-Dozent, Oberassistent am Eisenhüttenmännischen Institut.

Dr.-Ing. **Folkerts**, Hayo, a. o. Prof., Oberassistent am Lehrstuhl für Hüttenmaschinenkunde.

Dipl.-Ing. **Borchers**, Heinz (Röntgen), Ludwigsallee 15, ☎ 22872.

Dipl.-Ing. **Koch**, Willy (Röntgen), Kohlscheid, Forstheiderstr. 20.

Dr. **Krings**, Walter, Priv.-Dozent (Ruer), Eupenerstr. 225.

Dipl.-Ing. **Franke**, Amalie, (Eilender), Weberstr. 29.

Dr.-Ing. **Nipper**, Heinrich, Priv.-Dozent (Piwowarsky), Pontwall 2.

3. Fachabteilung für Chemie.

a) Ordentliche Professoren.

Dr. **Benrath**, Alfred (Senator), Templergraben 57.

Dr. med. h. c., Dr.-Ing. E. h., Dr. **Bredt**, Julius, Geh. Regierungsrat, Templergraben 57 (von den amtl. Verpflichtungen entbunden).

Dr.-Ing. E. h., Dr. **Classen**, Alexander, Geh. Regierungsrat, Friedrichstr. 72, ☎ 25496 (von den amtl. Verpflichtungen entbunden).

Dr. **Lipp**, Peter, Templergraben 57.

N. N.

b) Außerordentliche Professoren.

Dr.-Ing. **Lambris**, Gustav, Rolandstr. 16, ☎ 26744.

Dr. **Levy**, Paul, Rolandstr. 4, ☎ 26757.

Dr. **Schleicher**, Alwin (Senator), Salvatorstr. 10, ☎ 29657.

Dr. **Wieler**, Arwed, Nizzaallee 71.

c) Privatdozenten.

Brussow, Alexander, Gartenstr. 9, ☎ 22943.

Dr.-Ing. **Lipp**, Maria, geb. Bredt-Savelsberg, Templergraben 57.

Dr. **Oppé**, Alfred, Lousbergstr. 38.

Dr. **Schröder**, Wilhelm, Rütscherstr. 53.

d) Mit Vorlesungen beauftragt.

Dr. **Stirm**, Karl, Direktor der preußischen Höheren Fachschule für Textilindustrie, Oberstudiendirektor, Clemensstraße 1, ☎ 23477.

e) Ständige Assistenten.

Dr. **Lambris**, Gustav, a. o. Prof., Oberassistent am Chemisch-technischen Institut.

- Dr. **Reinartz**, Fritz, Oberassistent am Organischen Laboratorium,
Junkersmühle 3.
Dr. **Schleicher**, Alwin, a. o. Prof., Oberassistent am Anorganischen
Laboratorium.
Dr. **Hermens**, Rudolf (N. N.), Rütcherstr. 40.
Dipl.-Ing. **Hölemann**, Hans (Benrath), Templergraben 57.
Dr.-Ing. **Kürten**, Theodor (N. N.) Mauerstr. 11.
Dipl.-Ing. **Pitzler**, Hans (Benrath), Alfonsstr. 40.
Dr. **Schröder**, Wilhelm, Privatdozent (Benrath), Rütcherstr. 53.
Dipl.-Ing. **Wunderlich**, Alexander (Benrath), Congreßstr. 14.

Institute und Sammlungen.

1. **Bibliothek** mit Lesesaal — Bibliotheksrat **Walther**.

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften:

2. Physikalisches Institut — Professor Dr. **Starke**,
3. Institut für theoretische Physik — Professor Dr. **Seitz**,
4. Mathematische Sammlung — Professoren Dr. **Blumenthal**,
Dr. **Hopf**.
5. Sammlung für darstellende Geometrie — Professor **N. N.**
6. Aerodynamisches Institut — Professor Dr., Dr.-Ing. E. h. **von Kármán**.
7. Sammlung von Apparaten für den Unterricht in der Mechanik
— Professor Dr., Dr.-Ing. E. h. **von Kármán**.
8. Wirtschaftswissenschaftliches Institut — Professoren Dr.
Maedge und Dr. **Meusel**.
9. Geographisches Institut — Professor Dr. **Eckert**.
10. Sammlung für Gewerbehygiene — Professor Dr. **Gemünd**.
11. Sammlung für allgemeine und Bauhygiene — Professor
Dr. **Gemünd**.
12. Deutsches Institut — Dr. **Strauß**.
13. Handbibliothek für Philosophie, Psychologie und Pädagogik
— Professor Dr. **Gerhards**.
14. Sammlung für den Unterricht in Feuerversicherungstechnik
— **N. N.**
15. Sammlung für den Vortrag über die erste Hilfeleistung bei
Unglücksfällen — Dr. **Henrici**.

Fachabteilung für Baukunst:

16. Sammlung für Baukunst der Renaissance, landwirtschaftliche Baukunst und Eisenbahnhochbau — Professor **Hausmann**.
17. Sammlung für bürgerliche Baukunst und Städtebau — Professor **Veil**.
18. Sammlung für Bau-Formenlehre — Professor Dr.-Ing. **von Schöfer**.
19. Sammlung für Ornamentik u. Innendekoration — Professor **Veil**.
20. Sammlung für Kunstgeschichte — Professor Dr. **Karlinger**.
21. Reiffmuseum — Professor Dr. **Karlinger**.
22. Sammlung von Modellen zum Freihandzeichnen, Natur- und Kunstformen, kunstgewerbliche Gegenstände usw. — Professor **Haas**.
23. Sammlung für Baukonstruktionen und Baustofflehre — Professor Dr.-Ing. **Gruber**.
24. Sammlung und Werkstätte für Plastik — Professor **Halbreiter**.

Fachabteilung für Bauingenieurwesen:

25. Geodätische Instrumenten- und Plansammlung — Professor Dr.-Ing. **Berroth**.
26. Lehrmittelsammlung für Statik und Baukonstruktionen und für Eisenbetonbau — Professor **Domke**.
27. Bauingenieurlaboratorium — Professor **Domke**.
28. a) Lehrmittelsammlung für gewerblichen Wasserbau und städtischen Tiefbau,
b) Wasserbauliche Versuchsanstalt für die Gebiete des Lehrstuhls,
c) Forschungsstelle für Straßenbau — Professor **Holz**.
29. Lehrmittelsammlung für Statik der Hochbaukonstruktionen und für Eisenbau — Professor **Müllenhoff**.
30. Lehrmittelsammlung und Versuchsanstalt f. Verkehrswasserbau und Grundbau — Professor **Proetel**.
31. Lehrmittelsammlung für landwirtschaftlichen Wasserbau und für Kulturtechnik — Honorarprofessor **Schmidt**.
32. Lehrmittelsammlung für Eisenbahn-, Erd- und Tunnelbau und für Sicherungswesen — Professor Dr.-Ing. **Wentzel**.

Fakultät für Maschinenwesen.

33. Sammlung für Baukunde
 34. Sammlung für Lasthebemaschinen
- } Professor **Nieten**.

- | | | |
|--|---|--|
| 35. Maschinen-Laboratorium | } | Professor Langer. |
| 36. Laboratorium für Kraftfahrwesen,
Sprinkler-Laboratorium, | | |
| 37. Sammlung für Wasserkraftmaschinen | } | Professor Dr.-Ing.
Jaeger. |
| 38. Sammlung für allgem. Maschinenbau | | |
| 39. Feuerungstechnisches Laboratorium | } | Professor
Dr.-Ing.
Bonin. |
| 40. Modell- und Plansammlung über Dampf-
kraftanlagen | | |
| 41. Elektrotechnisches Institut — Professor Dr.-Ing. Rogowski. | | |
| 42. Laboratorium für Werkzeugmaschinen und
Betriebslehre | } | Professor
Geh. Reg.-Rat
Wallichs. |
| 43. Sammlung für Werkzeuge, Werkzeugma-
schinen und Betriebslehre | | |
| 44. Laboratorium für Psychotechnik, Psycho-
technische Sammlung | | |
| 45. Sammlung für Eisenbahnmaschinenbau und Massenförder-
anlagen — Professor Dr.-Ing. Heumann. | | |
| 46. Laboratorium für mechanische Technologie | } | Professor
Dr.-Ing.
Rötscher. |
| 47. Sammlung für Einleitung in den Maschinenbau | | |
| 48. Sammlung für Maschinenelemente | } | Professor
Dr.-Ing.
Finzi. |
| 49. Elektrotechnisches Prüffeld | | |
| 50. Sammlung für elektrische Kraftanlagen
und Bahnen | | |

Fachabteilung für Bergbau:

- | | | |
|---|---|---|
| 51. Laboratorium für bergmännische Versuche | } | Professor
Blümel
und
N. N. |
| 52. Sammlung von Modellen und Geräten für
Aufbereiten
Kokerei
Brikettieren
Salinenkunde | | |
| Versuchsstand für bergmännische Bohr-
arbeiten | | |
| Laboratoriumsmaschinen für Aufbereitung | | |
| 53. Das Markscheide-Institut | | |
| a) Instrumentensammlung und Plankammer
b) Erdbebenstation | | |

- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| 54. Mineralogisches Institut | } | Professor Dr.
Ramdohr. |
| a) Mineralogische Sammlung | | |
| b) Petrographische Sammlung | | |
| c) Sammlung für Erzlagerstättenlehre | | |
| d) Mineralogisches Laboratorium | | |
| 55. Geologisches Institut | } | Professor Dr.
Dannenberg. |
| a) Sammlung für allgemeine Geologie | | |
| b) Geologisch-stratigraphische Sammlung | | |
| c) Paläontologische Sammlung | | |
| d) Sammlung geologischer Karten | | |

Fachabteilung für Hüttenkunde:

- | | | |
|---|---|---|
| 56. Sammlung für Hüttenmaschinenkunde | } | Professor
Hoff. |
| 57. Sammlung für mechanisch-metallurgische Technologie | | |
| 58. Plankammer für hüttenmännische Konstruktionen | | |
| 59. Institut für Gesteinshüttenkunde, Mauerstraße 5 — Dozent Dr.-Ing. Salmang. | | |
| 60. Institut für Eisenhüttenwesen | } | Prof. Dr.-Ing. E. h.
Eilender |
| 61. Sammlung für Eisenhüttenkunde | | |
| 62. Institut für Gießereikunde — | } | Prof. Dr.-Ing. Piwowsky. |
| 62a. Sammlung für Gießereikunde | | |
| 63. Institut für Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie — Professor Röntgen. | | |
| 63a. Sammlung für Metallhüttenwesen, Professor Röntgen. | | |
| 64. Sammlung für theoretische Hüttenkunde und physikalische Chemie — Professor Dr. Ruer. | | |

Fachabteilung für Chemie:

- | | | |
|---|---|----------------------------------|
| 65. Laboratorium für anorganische und für Elektrochemie nebst Sammlungen und Handbücherei | } | Professor
Dr. Benrath. |
| 66. Laboratorium für organische Chemie nebst Sammlungen und Handbücherei | | |
| 67. Laboratorium für technische Chemie | } | Professor
N. N. |
| 68. Sammlung für chemische Technologie | | |
| 69. Botanisches Laboratorium | } | Professor Dr. Wieler. |
| 70. Sammlungen für Botanik | | |

Institut für Leibesübungen:

71. Institut für Leibesübungen: Direktor **Contzen**, akad. Turn- und Sportlehrer.

Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen.

Abkürzungen: V = wöchentl. Vortragsstunden; Ü = wöchentl. Übungsstunden.

Die mit * bezeichneten Vorlesungen sind unentgeltlich. *Die für Übungen festgesetzten Tage und Stunden sind durch Kursivschrift kenntlich gemacht.*

Ortsangaben in Klammern: A = Aerodynamisches Institut; B = Bibliothek; Be = Gebäude für Bergbau und Elektrotechnik; Bi = Bildhaueratelier; BL = Bauingenieurlaboratorium; Bo = Botanisches Institut; BS = Bergschule Goethestraße 5; CI = Neues chemisches Laboratorium, großer Hörsaal; CII = Neues chemisches Laboratorium, kleiner Hörsaal; E = Elektrotechnisches Institut; EM = Sammlung für Eisenbahnmaschinenbau (im Anbau des Hauptgebäudes); G H. = Institut für Gesteinshüttenkunde, Mauerstraße 5; H = Naumann-Institute für Eisen- und Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie; L = Luisenhospital, Boxgraben 99; M = Maschinenlaboratorium; PC = Institut für theoretische Hüttenkunde und physikalische Chemie; Phys. = Physikalisches Institut; R = Reiffmuseum und Architekturgebäude; T = Preußische Höhere Fachschule für Textilindustrie, Boxgraben 100; TC = Institut für technische Chemie.

Die Saalnummern ohne Angabe des Gebäudes bezeichnen Säle im Hauptgebäude.

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften.

Ord. Professor Dr. **Blumenthal**.

Mathematik III, 2 V., 2 Ü., Do. 12—13 (137), Fr. 12—13, *Sd. 8—10* (170).

Ausgewählte Kapitel der Mathematik: Funktionentheorie, 3 V., nach Übereink.

*Mathematisches Seminar, 2 Ü., *n. Übereink.*

Ord. Professor **N. N.**

Darstellende Geometrie I, 2 V., 2 Ü., Mi. 8—10 (137), *Mi. od. Do. 14—16.*

Mechanik I (Statik), 2 V., 2 Ü., Mo, Do. 10—11, *Mo. 11—13* (137) *oder Fr. 9—11* (166).

Projektive Geometrie, 2 V. n. Übereink.

Graphisches Rechnen, 2 V., 1 Ü., *Sd. 8—10, Mi. 12—13* (166).

Zentralperspektive, 1 V., Fr. 11—12 (R. 44).

*Mathematisches Seminar (s. Prof. Blumenthal.)

Ord. Professor Dr. **Eckert.**

Europa I, 3 V., Mo. 17—18, Fr. 17—19 (94).

Morphologie der Erdoberfläche, 2 V., Mo. 18—19, Mi. 15—16 (94).

*Geographisches Praktikum im Geograph. Institut:

a) I. Kursus: (für Fortgeschrittene) 2 Üb., *Do. 15—17.*

b) II. Kursus: 2 Üb., *Do. 18—20.*

Geographische Exkursionen, n. Übereink.

Ord. Professor Dr. **Hopf.**

Mathematik I, 5 V.,¹⁾ 2 Ü., Mo. 9—10, Di., Sd. 8—10, *Do. 8—10* (137).

Mechanik III, 4 V., 1 Ü., Di. 10—12, Do. 11—12, Fr. 9—11, *Sd. 10—11* (137).

Ausgewählte Kapitel aus der angewandten Mathematik, Quantentheorie II, (Wellenmechanik), 2 V., n. Übereink.

*Mathematisches Seminar für mittlere Semester: Reihen (zus. mit Dr. Krauß), 2 Ü., *nach Übereinkunft.*

Ord. Professor Dr. **von Kármán.**

Aerodynamik als Einleitung zum Flugzeugbau, 3 V., Mo. und Mi. 16^{1/2}—18 (A).

Die Werkstoffe im Flugzeugbau (unter Mitwirkung von Dr.-Ing. Bollenrath), 3 V., nach Übereink. (A).

*Seminar über ausgewählte Kapitel der Mechanik und der theor. Physik (zusammen mit Blumenthal und Hopf), 2 Üb., *Sd. 11—13* (A).

Anleitung zu selbständigen Arbeiten auf dem Gebiete der Mechanik und Flugtechnik, *ganztägig* (A).

Ord. Professor Dr. **Maedge.**

Wirtschaftswissenschaften.

Grundzüge der Privatwirtschaft und der Volkswirtschaft (Beschreibung, Lehre, Anwendung), I. Teil, 2 V., 2 Ü., Di. 17—19 (137), *Üb. nach Übereink.; für Anfänger und Fortgeschrittene getrennt.*

Geld-, Bank- und Börsenwesen, 1 V., 1 Ü., Mo. 17—19, pünktlich (137). (Der Stoff wird über 2 Semester verteilt.)

¹⁾ Für Berg- und Hüttenleute fallen die beiden Stunden Sd. 8—10 fort.

Ord. Professor Dr. **Meusel.**

Wirtschaftswissenschaften.

Volkswirtschaftspolitik: 2 V., 2 Ü., Do. 17—19 (94), *Üb. n. Übereink., für Anfänger und Fortgeschrittene getrennt.*
Soziale Frage I. 1 V. Fr. 18—19 (137).
Finanzwissenschaft, 1 V., Fr. 17—18 (137).
Grundlagen des politischen Parteiensystems in Deutschland, 2 V., Di. 20¹/₄—21³/₄ (170).

Ord. Professor Dr. **Seitz.**

Theoretische Physik, 4 V., 1 Ü., n. Uebereink. (Kl. Phys.)
Experimentalphysik, enc. Kurs, 2 V., Do. 11—13 (Kl. Phys.).
Übungen im physikalischen Praktikum für Bauingenieure, 2 Ü., *Fr. 16—18* (Kl. Phys.).
Anleitung zu selbständigen physikal. Untersuchungen, *täglich.*

Ord. Professor Dr. **Starke.**

Experimentalphysik I, 4 V., Di., Fr. 11—13 (Gr. Phys.)
Übungen im physikalischen Laboratorium:
a) Praktikum für Studierende der Elektrotechnik, der Chemie, des Hüttenfachs und sonstige Interessenten, 4 Ü., *Mo., Di. 14—16.*
b) Praktikum für Studierende des Maschinenbaufachs und des Bergbaus, 2 Ü., *Sd. 11—13.*
c) Praktikum für vorgeschrittene Studierende der Fächer technische Physik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Hüttenkunde und Lehramtskandidaten, 4 Ü., *nach Übereink.*
d) Anleitung zu selbständigen physikalischen Untersuchungen, *täglich.*

Honorarprofessor Landgerichtsdirektor a. D., Geh. Justizrat
Dr. **Kayser.**

Bürgerliches Recht I (Allg. Teil, Recht der Schuldverhältnisse), 2 V., 1 Ü., Mo. 16—18 (166). *Üb. nach Übereink.*
Wechselrecht, 1 V., Mo. 15—16 (166).

Honorarprofessor Generalmusikdirektor Dr. **Raabe.**

*Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte der deutschen Musik im 19. Jahrhundert, 2. Teil (mit Beispielen, unter Mitwirkung von Aachener Künstlern und Künstlerinnen), 1 V., Di. 19—20 (94). (Die Vorlesung findet nicht im Rahmen des Außeninstituts statt.)

Außerord. Prof. Dr. **Gemünd.**

Soziale Hygiene (ausgewählte Kapitel aus der Anatomie, Physiologie und Hygiene des Menschen und der menschlichen Gesellschaft¹⁾, 1. Teil, 1 V., Mi. 18—19 (R 44).

Gewerbehygiene (einschl. Arbeits- und Berufshygiene), 1. Teil, 1 V., Mo. 18—19 (181).

Hygiene des Wohn- und Siedlungswesens, 1. Teil, 1 V., Do. 16—17 (R 44).

Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen, 1. Teil, 2 V., Di. 18—20 (R 44).

*Sozialhygienisches Seminar, 2 Ü. mit Exkursionen, *nach Übereink.*

Außerord. Professor Dr. **Gerhards.**

Entwicklungs- und Jugendpsychologie, 2 V., Mi. 17—19 (94).

Philosophische Übungen (gemeinsam mit Dr. Mennicken), 2 Ü., *Fr. 18—20 (D.J.)*.

Arbeitsgemeinschaft für praktisch tätige Volksschullehrer, 2 Ü., *Fr. 16—18 (D.J.)*.

Außerord. Professor Dr. **Huyskens**, Direktor des Archivs der Stadt Aachen.

Das Fortwirken der imperialen Idee seit dem Römerreiche, eine Vortragsfolge. 1 V., Do. 18—19 (R 33).

Geschichtliche Arbeitsgemeinschaft, 1 Ü., *nach Übereink.*

Privatdozent Dr. **Hermanns.**

*Die Presse als Trägerin der öffentlichen Meinung, 2 V. mit Lichtbildern, *nach Übereink.*

¹⁾ Die Vorlesung geht durch 4 Semester durch und gibt in ihrer Gesamtheit die Grundzüge einer allgemeinen Menschenkunde und Gesundheitslehre.

Privatdozent Studienassessor Dr. **Kirschbaum.**

Ausgewählte Kapitel der Physik (Didaktisch-seminaristische
Übungen in Physik, 2 Ü., *nach Übereinkunft.*
Photographie, 1 V., 4 Ü., Di. 18—19 (Kl. Phys.), *Do. oder*
Fr. 14—17.

Privatdozent Dr. **Krauß.**

Ergänzungen zu Mathematik II und III, für Lehramtskandi-
daten, 3 V., *nach Übereink.*
Algebra, 3 V., *n. Übereink.*
* Mathematisches Seminar für mittl. Semester: Reihen, zus.
mit Prof. Hopf, 2 Ü., *nach Übereink.*

Privatdozent Dr.-Ing. **Mathar.**

Statik des Flugzeugbaues, 4 V., *n. Übereink.*

Privatdozent Dr. **Mennicken.**

Ethik (mit besonderer Rücksicht auf die Pädagogik), 2 V.,
Di. 20—22 (BL).
Philosophische Übungen (gemeinsam mit Prof. Gerhards),
2 Ü., *nach Übereink.*

Privatdozent Dr. **Overbeck.**

Das Mittelmeergebiet, 1 V., Di. 18—19 (94).
Geographische Exkursionen (zus. mit Prof. Eckert), *n. Übereink.*

Privatdozent Dr. Gertrud **Savelsberg.**

Bevölkerung und Nahrungsmittelspielraum in Deutschland,
1 V., Mi. 18—19 (170).

Privatdozent Dr.-Ing. **Scheubel.**

Dynamik der Flugzeuge (Flugeigenschaften), 2 V., *n. Übereink.*
Aerodyn. Entwurf von Flugzeugen, 1 Ü., *nach Übereink.*

Privatdozent Dr. **Schmidt.**

Wärmetechnisches Meßwesen, 2 V., *nach Übereink.*
Wärmestrahlungsmessungen, 1 V., *n. Übereink.*

Privatdozent Dr. **Strauß.**

Schillers Leben und Werk, 2 V., Do. 20—22 (BL).
Schillers Dramen, 2 Ü., *nach Übereinkunft.*

Privatdozent **Dr.-Ing. Sulfrian.**

Wirtschaftschemie, 2 V., 1 Ü., nach Übereinkunft.

Speisewasserpflege, ihre Bedeutung in chemisch-wirtschaftlicher Beziehung, 1 V., nach Übereink.

Ehren-Branddirektor **Beduwe.**

Feuerwehrwesen, 2 V., 1 Ü., Mo. 11—13 (94), *Ü. n. Übereinkunft.*

N. N.

Feuerversicherungstechnik, 2 V., nach Übereink.

Feuerversicherungstechnische Besprechungen u. Übungen, 1 V., nach Übereink.

Handelskammersyndikus i. R. Professor Dr. **Lehmann.**

Die Deutsche Wirtschaftsverfassung (öffentlich-rechtliche u. privat-rechtliche Organisation), 1 V., Di. 10—11 (Be 23).

Dr. Schatz.

Bilanzierung, 2 V., Sd. 11—13 (94).

Lektor Privatdozent **Brussow.**

Russisch I (für Anfänger), 2 V., nach Übereink.

Russisch II (für Fortgeschrittene), 2 V., nach Übereink.

Russische Sprechübungen, 1 Ü., *nach Übereink.*

Lektor Dr. **Jesse.**

Italienisch für Anfänger oder Fortgeschrittene, nach Bedarf. 2 Ü., *Fr. 18—20* (R 33).

Italienische Stil- und Übersetzungsübungen, 1 Ü., *Fr. 16—17* (R 33).

Manzoni, conferenze e letture, 1 Ü., *Fr. 17—18* (R 33).

Lektor Dr. **Rick.**

Englisch für weniger Geübte: Unterhaltungen über „Something to Read“ (Langenscheidts fremdsprachliche Lektüre Bd. 1), 2 Ü., *Fr. 18—19^{1/2}* (R 44).

Englisch für Fortgeschrittene: Uebungen über moderne Novellen, mit Einführung in die Synonymik, 2 Ü., *Mo. 17—19* (R 44).

Lektor Dr. **Scharff.**

Französisch I (Kursus für Anfänger), Stil- und Leseübungen:

A. de Chateaubriant, Monsieur des Lourdines (Edition: Le Livre Moderne Illustré, Paris), 2 V., *Do. 18—20* (166).

Französische Korrespondenz, 1 V., *Mi. 19—20* (166).

Neue französische Literaturgeschichte: Le roman géographique: Régionalisme et Exotisme, 1 V., Mi. 18—19 (166).
Französische Sprechübungen, 2 Ü., *Di.* 18—20 (166).

Lektor Studienrat Prof. Dr. **Vogel.**

Spanisch I (Kursus für Anfänger), 2 V., Mo. 18—20 (94).

Lektor **Wintraecken.**

Niederländisch I, *Di.* 18—19 (181).

Niederländisch II, *Di.* 19—20 (181).

Studienrat Dr. **Bosch.**

*Mathematisch-didaktische Übungen: Über Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben, besonders durch Abbildungsverfahren), 2 Ü., *nach Übereink.*

Dipl.-Kaufm. **Bruckner,**

Verkehrspolitik unter besonderer Berücksichtigung des Eisenbahntarifwesens, 1 V., Mo. 18—19 (166).

Dr. med. **Henrici.**

*Unterrichtskursus über erste Hilfe bei Unglücksfällen, 12 Ü. im Sem., *Di. und Fr. 17¹/₂—19¹/₂* (L).

Dr. med. **Schreyer.**

Ärztliche Einführung in die vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen, 1. V., n. Übereink.

Fakultät für Bauwesen.

Abteilung für Baukunst.

Ord. Prof. Dr.-Ing. **Gruber.**

Baukonstruktionen I für Architekten und Bauingenieure, 2 V., *Di.* 11—13 (R 33).

Übungen für Architekten, 5 Ü., *Di.* 14—19.

Übungen für Bauingenieure, 4 Ü., *Mo.* 14—18.

Dächer I, für Architekten u. Bauingenieure, 1 V., Mo. 18—19.

Bauhygiene, 2 V., Mo. 11—13.

Form u. Konstruktion, Entwerfen, unter besonderer Berücksichtigung der Konstruktion in Verbindung mit Eisen- und Eisenbetonbau, 3 Ü., *Do.* 16—19. (Nur für Semester n. d. Vorexamen.)¹⁾

¹⁾ Die Inhaber der Lehrstühle für Eisenbau und Eisenbetonbau haben sich bereit erklärt, im Bedarfsfalle den Übungsunterricht im Entwerfen von Hochbauten in ingenieurtechnischer Beziehung zu beraten.

Ord. Professor **Haas.**

Freihandzeichnen und Aquarellieren, 4 Ü., *Fr.* 9—13 (R).

Aktzeichnen, 4 Ü., *Sd.* 9—13 (R).

Handwerkskunde, 1 V., 3 Ü., *Fr.* 15—19 (R).

Ord. Professor **Hausmann.**

Entwicklung der Bautypen der Renaissance- und Barockbaukunst, 2 V., *Do.* 9—11 (R 38).

Entwerfen von Hochbauten, 3 Ü., *Do.* 15—18.¹⁾

Entwerfen aus dem Stegreif, 1 V., nach Übereink.

Ländliche Baukunst (Entwerfen), 2 V., 2 Ü., *Mi.* 15—17 (R 38), *Mo.* 15—17.

Architektonische Ausbildung von Ingenieur- und Industriebauwerken, 2 Ü., *nach Übereink.*

Ord. Professor Dr. **Karlinger.**

Allgemeine Kunstgeschichte (mit Lichtbildern), zweijähriger Kursus. I. Teil: Vorgeschichte und Antike, 2 V., *Di.* 17—19 (R 33).

Angewählte Gebiete der Kunstgeschichte (Die Kunst des 19. Jahrhunderts), 2 V., *Mo.* 16—18 (R 33).

Städtebau. Geschichte und Form, 1 V., *Mi.* 17—18 (R 33).

Übungen aus dem Gebiete der Vorlesung über Allgemeine Kunstgeschichte, 1 Ü., *Mi.* 18—19 (R 33).

Ord. Professor **Dr.-Ing. von Schöfer.**

Bauformenlehre und Architekturproblematik I, 2 V., 4 Ü., *Mi.* 11—13 (R 38), *Mi.* 15—19 (R 38 u. 43).

Bauformenlehre und Architekturproblematik III, 2 V., 4 Ü., *Mo.* 11—13 (R 38), *Mo.* 15—19 (R 38 u. 43).

Entwerfen von Hochbauten (gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Pirllet, auf Basis der Zusammenarbeit zwischen Architekt und Bauingenieur), 4 Ü., *Di.* 9—13 (R. 38 u. 43).

Aufnahmen von Bauten, 3 Ü., *Do.* 16—19 (R 43).

Ord. Professor **Veil.**

Entwerfen von Hochbauten:¹⁾

1. Bürgerliche Baukunst I (Aufbau und Ausbau), 1 V., 2 Ü., *Di.* 8—9 (R 44), *Di. Mi.* 9—10.

¹⁾ Die Inhaber der Lehrstühle für Eisenbau und Eisenbetonbau haben sich bereit erklärt, im Bedarfsfalle den Übungsunterricht im Entwerfen von Hochbauten in ingenieurtechnischer Beziehung zu beraten.

2. Bürgerliche Baukunst II (Wohnhausbau), 1 V., 4 Ü.,
Mi. 8—9 (R 44), *Mi. 9—13.*

3. Bürgerliche Baukunst III (Öffentliche Bauten, Geschäftsbauten, Sakralbauten), 1 V., 4 Ü., Mo. 12—13 (R 44),
Di. 9—13.

Städtebau und Siedlungswesen, Entwerfen, 1 V., 2 Ü.,
Mo. 11—12 (R 44), *Do. 11—13.*

Entwerfen aus dem Stegreif, 1 V., 1 Ü. nach Übereink. (R 44).

Entwerfen von Innenausstattung und Möbeln (früher Ornamentik und Innendekoration), 1 V., 4 Ü., Do. 8—9 (R 44),
Do. 9—13.

Ord. Professor emer. **von Brandis.**

Ehrenbürger der Technischen Hochschule der freien Stadt Danzig
und der Technischen Hochschule Aachen.

Liest nicht.

Außerord. Professor **Buchkremer.**

Künstlerische Perspektive, 1 V., 2 Ü. nach Übereink.

Außerord. Professor **Halbreiter.**

Plastik, 4 Ü., *Mi. 14—18 und nach Übereinkunft* (Bi).

Plastische Bearbeitung von Architekturmodellen, Situationsanlagen von Baugruppen, plastische Details und bildhauerische Durcharbeitung von Figuren und ornamentalen Formen. Tierplastik. Besondere Berücksichtigung des Materials der Plastik.

Abteilung für Bauingenieurwesen.¹⁾

Ord. Professor **Dr.-Ing. Berroth.**

Praktische Geometrie I, 3 V., Mi. 10—12, Fr. 11—12 (166).

Geodätisches Praktikum I²⁾, 2 Ü., Architekten: *Di. 14—16,*
Bauingenieure: *Fr. 14—16* (176).

(Praktische Geometrie I und Geodätisches Praktikum I sind Jahreskurse und beginnen im Winterhalbjahr.)

Geodätische Ausarbeitungen, 4 Ü., *Mo. 14—18* (181).

Höhere Geodäsie, 2 V., nach Übereinkunft.

¹⁾ Änderung der hier angegebenen Vortragszeiten bleibt vorbehalten (vergl. den endgültigen Stundenplan).

²⁾ Ist zugleich mit Praktischer Geometrie zu belegen.

Ord. Professor **Domke.**

Statik der Baukonstruktionen I, 4 V., 2 Ü., Mo. 9—11,
Di. 10—12, *Do. 9—11* (BL).

Brücken in Stein und Holz, 2 V., Mo. 11—13, 2 Ü., *Do. 11—13* (BL).

Eisenbetonbau I, 2 V., 2 Ü., Fr. 9—11, *Do. 11—13* (BL).

Ausgewählte Kapitel der Statik, 1 V., Di. 9—10 (BL).

Übungen im Zement- und Betonlaboratorium, 2 Ü. *nach Übereinkunft* (BL).

Ord. Professor **Holz.**

Wasserkunde u. Wasserwirtschaft (Jahresvorlesung), 2 V., 2 Ü.
Mi. 16—18 (181).

Winterhalbjahr: Allgemeines über Wasserwirtschaft und Wasserbau, ferner Hydraulik (Mechanik des Wassers für Ingenieure).

Sommerhalbjahr: Hydrologie (Erscheinungsform des Wassers in der Natur) und Wassermessungen.

Wehrbau und Talsperrenbau, 2 V., 2 Ü., *Do. 16—18* (181),

Wasserversorgung, 2 V., 2 Ü., Mi. 11—13 (181).

Wasserkraftgewinnung, 2 V., 2 Ü., *Do. 11—13* (181).

Übungen in Wasserkunde und Wasserwirtschaft Di. 11—13
(181), *für die anderen Vorlesungen Di. 15—17 in den Zeichensälen.*

Ord. Professor **Müllenhoff.**

Statik der Hochbaukonstruktionen I, 4 V., 2 Ü., Mo. 9—11,
Di. 9—11 (R 44), *Mi. 15—17.*

Statik der Hochbaukonstruktionen III, 2 V., 2 Ü., Mi. 11—13,
(BL.) *Mi. 16—18.*

Eisenbau I, 2 V., 3 Ü., Fr. 11—13 (BL.), *Mo. 15—16, Do. 15—17.*

Eisenbau II, 2 V., 3 Ü., Mi. 9—11 (BL), *Mo. 16—18, Do. 9—11.*

Ord. Professor **Proetel.**

Grundbau, 2 V., Fr. 17—19 (181).

Verkehrswasserbau I, 3 V., Mi. 11—13 (166), 18—19 (181).

Übungen im Grundbau und Verkehrswasserbau I, 4 Ü.,
Mi., Fr. 14—16 (126, 127).

Verkehrswasserbau II, 2 V., Fr. 11—13 (181).

Übungen im Verkehrswasserbau II, 4 Ü., *Mi., Fr. 14—16*
(126, 127).

Ord. Professor **Dr.-Ing. Wentzel.**

Eisenbahnbau I (Unterbau, Oberbau einschl. Weichen u.
andere Gleisverbindungen, 4 V., *Do., Sd. 9—11* (181).

Übungen im Eisenbahnbau 1, 2 Ü., *nach Übereinkunft*.
Eisenbahnbau II (größere Bahnhofsanl., ausgew. Kapitel üb.

Eisenbahn Betrieb u. Verkehr), 2 V., Fr. 9—11 (181).

Übungen im Eisenbahnbau II, 4 Ü., *nach Übereinkunft*.

Straßenbahnen und Stadtbahnen, Verkehr im Städtebau,
2 V., Di. 16—18 (181).

Tunnelbau, 1 V., wird erst wieder im Wi.-Sem. 1931/32 gelesen.

Honorarprofessor Dr. **Grün**.

*Herstellung, Aufbau, Schädigung und Schutz des Betons,
1 V., *nach Übereink.*

Honorarprofessor Dr. techn. **Mautner**.

*Eisenbetonbauten im Industriebau, 1 V., *nach Übereink.*

*Beton- und Eisenbeton im Bergbau, 1 V., *nach Übereinkunft*.

Honorarprofessor Dr.-Ing. **Pirlet**.

Ingenieurhochbauten, 2 V., *nach Übereinkunft*.

Honorarprofessor Oberregierungs- und -baurat **Schmidt**.

Kulturtechnik, 2 V., 2 Ü., Mo. 9—11 (181), *Mi. 10—12*.

Außerord. Professor Dr. **Wenner**.

Nomographie, 1 V., 1 Ü., *nach Übereinkunft*.

Dozent **N. N.**, i. V. ord. Professor Dr.-Ing. **Wentzel**.

Eisenbahnbetrieb und Sicherungswesen, 2 V., *n. Übereink.*
(Wird nur im Sommersemester gelesen.)

Privatdozent Dr.-Ing. **Bösenberg**.

Neuzeitlicher Straßenbau (Teer-, Asphalt- und Betonstraßen-
bau, Verwendung der Emulsionen), 2 V., *n. Übereink.*

Praktische Übungen und Besuche von Baustellen, *n. Übereink.*

Privatdozent Dr.-Ing. **Christiani**.

Berechnung statisch unbestimmter Systeme, 1 V., *n. Übereink.*

Erddruck, 1. V., *nach Übereinkunft*.

Fakultät für Maschinenwesen.

Ord. Professor Dr.-Ing. **Bonin**.

Dampfkraftanlagen u. Kolbenarbeitsmaschinen, I. Teil, großer
Kurs, wird bekanntgegeben.

Heizung und Lüftung, 2 V., Fr. 2—4 (104).

Dampfkraftanlagen II, 2 V., Fr. 11—13 (104).

Übungen über Dampfkraftanlagen und Arbeitsmaschinen

a) im Anschluß a. d. Kurs, 3 Ü., *nach Übereinkunft*,

b) für Fortgeschrittene, 4 Ü., *nach Übereinkunft*.

Übungen im Laboratorium für Feuerungstechnik, 6 Ü.,
nach Übereinkunft.

Selbständige Arbeiten im Laboratorium für Feuerungs-
technik (Wahlfacharbeiten) 10 Ü., *nach Übereinkunft.*

Großes ganztägiges Praktikum für Diplomarbeiten, *täglich,*
nach Übereinkunft.

Ord. Professor Dr. **Finzi.**

Baulehre der Elektrotechnik (zweijährige Vorlesung), 3 V.,
3 Ü., Fr. 12—13, Sd. 10—12 (E), *Fr. 9—12.*

Elektrische Kraftanlagen und Bahnen (zweijährige Vorlesung),
2 V., Do. 11—13 (E).

Ord. Prof. Dr.-Ing. **Heumann.**

Dampflokomotiven II, 3 V., 2 Seminar, Mo. 11—13 (die
1. Semesterhälfte), Di. 11—13, Mi. 8—10 (166)

Übungen in Lokomotiven oder Massenförderanlagen:

a) im Anschluß an den Kurs, 3 Ü., *nach Übereink.*

b) Fortgeschrittene, 4 Ü., *nach Übereinkunft.*

Maschinelle Anlagen des Eisenbahnbetriebs 2 V., 2 Ü.,
Di 8—10 (166), *Ü. nach Übereinkunft.*

Ord. Professor Dr.-Ing. **Jaeger.**

Wasserturbinen, kleiner Kurs, wird bekanntgegeben.

Kreiselpumpen, kleiner Kurs, wird bekanntgegeben.

Übungen in Wasserturbinen und Kreiselpumpen

a) im Anschluß an den Kurs, 3 Ü., *Di. 16—19,*

b) für Fortgeschrittene, 4 Ü., *Di. 15—19.*

Abriß des Maschinenbaues, 4 V., 4 Ü., Di., Mi. 8—10 (170)
Mo. 16—18, Mi. 10—12.

Ord. Professor **Langer.**

Einführung in Bau- und Wirkungsweise von Maschinen,
1 V., 3 Ü.¹⁾, Mi. 10—11 (170), *Mi. od. Do. 14—17 (M).*

Wärmetechnik, 1 V., Do. 8—9 (170).

Übungen im Maschinenlaboratorium:

a) für Fortgeschrittene (Maschinenlaboratorium II) 6 Ü.
Di. oder Fr. 10—13, 14—17 (M.),

b) selbständige Arbeiten im Masch.-Labor., 10 Ü., *nach*
Übereinkunft (Wahlfach) (M).

¹⁾ Vorführungen im Maschinenlaboratorium und Besichtigungen von industriellen Anlagen.

Großes ganztägiges Praktikum im Maschinenlaboratorium,
täglich, n. Übereink. (Diplomarbeit und Doktorarbeit).
Verbrennungsmaschinen, großer Kurs, wird bekanntgegeben.
Turbokompressoren, kleiner Kurs, wird bekanntgegeben.
Verbrennungsmaschinen II, 1 V., Fr. 8—10 (170)¹⁾.

Konstruktionsübungen:

- a) im Anschluß an den Kurs, 4 Ü.
Di. 10—12, 14—16 oder Fr. 10—12, 14—16,
- b) für Fortgeschrittene, 4 Ü., *Mo. 10—12, Do. 10—12*)¹⁾

Ord. Professor **Nieten.**

Baukunde für Maschineningenieure, 3 V., 3 Ü., Fr. 17—18,
Sd. 8—10, *Sd. 10—13* (104).
Lasthebemaschinen II, 1 V., 3 Ü., Fr. 10—11 (104) *Mo. 14—17.*
Entwerfen von Lasthebemaschinen (nur für frühere Hörer
von Lasthebemaschinen I bzw. II), 3 Ü., *Mo. 14—17.*
Baukonstruktionslehre für Berg- u. Hüttenleute, 1 V., 2 Ü.,
Mo. 18—19 (104), *Fr. 15—17.*

Ord. Professor **Dr.-Ing. Rogowski.**

Grundzüge der Elektrotechnik, 3 V., 1 Ü., *Di. 9—10,*
Mi. 9—10, Do. 9—10, Do. 10—11 (E).

Wechselstromtechnik, 2 V., *Mo. und Do. 18—19* (E).

*Elektrotechnisches Kolloquium, 1 V., *Di. 18—19* (E).

Elektrotechnisches Laboratorium:

- a) Elektrotechn. Praktikum I, 4 Ü., *Di. od. Fr. 14—18* (E),
- b) „ Praktikum II, 6 Ü., *Di. od. Fr. 10—13*
u. 14—17 (E).
- c) Großes elektrotechnisches Praktikum (täglich) (E).

Ord. Professor **Dr.-Ing. Rötischer.**

Einleitung in den Maschinenbau, 2 V., 4 Ü., *Do. 11—13* (170).
Di. oder Fr. 14—18.

Mechanische Technologie I, 2 V., *Di., Fr. 10—11* (170).

Mechanische Technologie III, 2 V., 2 Ü., *Mo. 11—13* (170),
Mi. 11—13 und nach Übereinkunft.

¹⁾ Wird in der 1. Hälfte des Winter-Semesters 2 stündig bzw. 4 stündig gehalten. Fortsetzung
siehe Dr.-Ing. Oehler, Ausgew. Kapitel aus dem Verbrennungsmaschinenbau.

Selbständige Übungen im Laboratorium für mechanische Technologie, *nach Übereinkunft*.

*Kolloquium über Werkstoffprüfung und mechanische Technologie, Mi. 8—10 (94).

Maschinenelemente, 3 V., 5 Ü., Di. 11—13, Fr. 11—12 (170), *Mi. 15—18, Do. 15—17*.

Normalisierung, 1 V., Di. 18—19 (170). (Wird erst wieder im Winterhalbjahr 1931/32 gelesen).

Ord. Professor Geh. Reg.-Rat **Wallichs**.

Werkzeugmaschinen I, 2 V., 2 Ü., Mo. 9—11 (170), *Mo. 14—16*.

Werkzeugmaschinen II, 1 V., Mi. 12—13 (104).

Entwerfen von Werkzeugmaschinen:

a) kleine Übungen (für Elektr.-Ing.), 3 Ü., *n. Übereink.*

b) große Übungen (für Masch.-Ing.), 4 Ü., *n. Übereink.*

Übungen in Werkzeugmaschinen, 4 Ü., *nach Übereinkunft*. (Wahl- und Diplomarbeit).

Übungen in Werkstatttechnik und Betriebskunde, 4 Ü., *nach Übereinkunft*. (Wahl- und Diplomarbeit).

Großes ganztägiges Praktikum im Werkzeugmaschinenlaboratorium, täglich, *n. Übereink.* (Diplomarbeit).

Selbständige Arbeiten im Werkzeugmaschinenlaboratorium, 10 Ü., *n. Übereink.* (Wahlfach).

Übungen im Werkzeugmaschinenlaboratorium, (für Elektro-Ing.) 6 Ü., *nach Übereinkunft*.

Außerord. Prof. Dr.-Ing. **Kurt Fischer**.

Einleitung in die Elektrotechnik, 2 V., Mi. 15—17 (E).

Ausgewählte Kapitel aus der Hochspannungstechnik, 2 V., Mi. 17—19 (E).

Außerord. Professor Dr. **Schreber**.

Technische Thermodynamik, 2 V., Di. 17—19 (104).

Übungen zur techn. Thermodynamik, 1 Ü., *Fr. 18—19* (104).

Privat-Dozent Dr.-Ing. **Flegler**.

Lichttechnik, 2 V., *n. Übereink.* (E).

Vorschriften und Normen der Elektrotechnik, 1 V., *nach Übereinkunft* (E).

Privatdozent Dr. phil. **Größer.**

Einführung in die elektrische Fernmeldetechnik I: Schaltungstechnik, Signalwesen, Telegraphie, Telephonie 2 V., Fr. 17—19 (E).

Das Rechnen mit komplexen Zahlen und seine Anwendung zur Behandlung von Aufgaben der Wechselstromtechnik (Hochspannungs-, Starkstrom-, Meß- und Fernmeldetechnik) 2 V., 1 Ü., nach Übereinkunft. (E)

Höhere Fernmeldetechnik I: Telephonie und Telegraphie auf langen Leitungen, 2 V., 1 Ü., nach Übereink. (E).

Privatdozent Dr.-Ing. **Hencky.**

Ausgewählte Probleme der Wärme- und Kraftwirtschaft, 1 V. (jede zweite Woche 2 Stunden Fr. 16—17) (166).

Privatdozent Dr.-Ing. **Krekeler.**

Spanabhebende Metallbearbeitung, 14tägig 2 Vortragsstunden, nach Übereink. (nur im Sommersemester).

Privatdozent Studienrat Dr.-Ing. **Oehler.**

Ausgew. Kapitel aus dem Verbrennungsmaschinenbau, 1 V., 2 Ü., Fr. 8—10 (170)¹⁾, *Üb. nach Übereinkunft.*

Privatdozent Dr.-Ing. **Rauh.**

Getriebelehre, 2 V., 1 Ü., Mi. 15—17 (170).

Privatdozent Dr.-Ing. **Reinsch.**

Liest nicht.

Privatdozent Dr.-Ing. **Thomé.**

Maschinentechnische Messungen, 1 V., Di. 16—17 (170).

Fakultät für Stoffwirtschaft.

Abteilung für Bergbau.

Ord. Professor **Blümel.**

Aufbereitungskunde, 3 V., Mi. 10—11, Do. 15—16, Fr. 9—10, (Be 30).

Brikettierung, 1 V., Mi. 12—13 (Be 30).

Kokerei, 1 V., Mi. 11—12 (Be 30).

¹⁾ Wird in der 2. Hälfte des Winter-Semesters 2stündig bzw. 4stündig gehalten als Fortsetzung von Prof. Langer: Verbrennungsmaschinen II.

Entwerfen von Aufbereitungs-, Brikettierungs- und Kokereianlagen, 2 Ü., *Mi.* 8—10 (Be 34).

Seminar für Bergbau- und Aufbereitungskunde (zus. mit N. N.), 1 Ü., *nach Übereinkunft* (Be 30).

Ord. Professor Dr. **Dannenberg.**

Allgemeine Geologie, 3 V., Di. 15—17, Do. 16—17 (Be 45).

Elemente der Mineralogie und Geologie, 2 V., Mi 12—13, Fr. 11—12 (Be 45).

Geologisches Kolloquium (zusammen mit Semper und Breddin), *nach Übereinkunft*.

Ord. Professor Dr. **Ramdohr.**

Kristallographie und Mineralogie I für Bergleute, Hüttenleute und Chemiker, 3 V., Mi., Do., Fr. 10—11 (Be 45).

Kristallographisch-mineralogische Übungen:

a) Kursus für Bergleute, 2 Ü., *Sd.* 11—13 (Be 45).

b) " " Chemiker, 1 " *Di.* 9—10 "

c) " " Hüttenleute, 1 " *Di.* 9—10 "

Lagerstättenkunde der nutzbaren Mineralien und Gesteine, 5 V., Mo. 11—13, Di. 10—11, Do. u. Fr. 12—13 (Be 45).

*Besprechung neuerer und ausgewählter Arbeiten aus Mineralogie, Gesteinskunde und Lagerstättenkunde, 1 V., Fr. 18—19, alle 14 Tage.

Anleitung zum selbstständigen Arbeiten im mineralogischen Institut, *täglich*.

Ord. Prof. **N. N.**

Bergbaukunde I (Gebirgstechnischer Teil), 6 V., Mo. 10—11, Di., Mi., Do. 9—10, Do. 11—12, Fr. 10—11 (Be 30).

Bergwirtschaftslehre, 1 V., *nach Übereink.*

Entwerfen von Bergwerks- und Tiefbohr-Anlagen, 3 Ü., *Mo.* 8—11 (Be 34).

Seminar für Bergbau und Aufbereitungskunde (zus. mit Blümel), 1 Ü., *nach Übereinkunft* (Be 30).

Bergwirtschaftliches Seminar (zus. mit Böker), 1 Ü., *nach Übereinkunft* (Be 30).

Ord. Professor Dr. **Semper.**

Versteinerungskunde, 3 V., Mo. 15—17, Di. 17—18 (Be 45).

Übungen in Versteinerungskunde, 3 Ü., *Mi.* 16—18, *Do.* 15—16.

Biologie der wirbellosen Tiere, 1 V., n. Übereink. (Be 45).

*Geologisches Kolloquium (zusammen mit Dannenberg und Breddin), nach Übereinkunft.

Ord. Professor Dr. phil. **Wilski.**

Markscheidekunde I (Bergmännische Vermessungskunde über und unter Tage), 4 V., Di. 11—13, Mi., Fr. 16—17 (Be 23).

Instrumentübungen, 1 Nachmittag Ü., *Do. von 14 Uhr ab* (Be 27).

Einführung in die Methode der kleinsten Quadrate, 3 V., Mo. 17—18, Do. 8—10 (Be 23).

Ord. Professor em. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. E. h. Dr. **Klockmann.**
Liest nicht.

Ord. Prof. emer. Geh. Bergrat Dr.-Ing. E. h. **Schwemann.**
Vorlesungen werden noch vereinbart.

Honorarprofessor l. Bergrat Dr.-Ing. **Böker.**

Die Entwicklung der wichtigsten Berg- und Hüttenbezirke und ihre wesentlichsten Gegenwartsfragen, 1 V., 1 Ü. *Fr. 17—19* (Be 45).

Bergwirtschaftliches Seminar (zus. mit Schwemann), 1 Ü., *nach Übereink.* (Be 30).

Honorarprofessor Landgerichtsrat a. D. Dr. **Cadenbach.**

Bergrecht, 2 V., 1 Ü., Fr. 14—16 (Be 30). *Ü. n. Übereink.*
Bergrechtliche Übungen, 1 Ü., *nach Übereinkunft.*

Honorarprofessor Bergwerksdirektor **Hollstein.**

Braunkohlentechnik, 2 V., Mo. 15—17 (Be 30).

Honorarprofessor Bergassessor **Stegemann.**

Grubenbrände und Schlagwetterexplosionen, 1 V., nach Übereinkunft (BS).

Dozent N. N., i. V. Markscheider Dr.-Ing. **Kappes.**

Markscheidekunde III (Bergmännische Vermessungskunde über und unter Tage), 2 V., Mo. 18—20 (Be 23).

Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen, 2 Ü., *Fr. 14—16* (Be 26).

Ausgewählte Kapitel aus der Markscheidekunde, 1 V., Mi.
10—11 (Be 23).

Trigonometrische Übungen, 1 Ü., *Mi.* 11—12 (Be 23).

Privatdozent Dr. **Breddin.**

Die Lagerstätten der Brennstoffe und Salze, I. Teil (Steinkohle und Braunkohle), 2 V., Fr. 15—17 (Be 45).

Privatdozent Bergassessor Dr.-Ing. **Ehrenberg.**

Die Untersuchung von Gesteinen, Aufbereitungs- und
Hüttenprodukten im Polarisationsmikroskop, 1 V., 2 Ü.,
Do. 17—18 (Be 45), *Di.* 15—17.

Über den Feinbau kristallisierter Körper, 1 V., n. Übereink.

Privatdozent Dr.-Ing., Dr. phil. **Fritzsche.**

Preßluft und Elektrizität als Energieträger unter wechselnden
Betriebsbedingungen im Steinkohlenbergbau unter Tage,
1 V., Fr. 11—12 (Be 30).

Privatdozent Dr.-Ing. **Luyken.**

Liest nicht.

Privatdozent Dr. **Oberste-Brink**, Essen, Beethovenstr. 10.

*Bergschadenkunde, 1 V., nach Übereink.

Direktor **R. Meyer.**

Bergmännische Gewinnungsmaschinen für den Steinkohlen-
bergbau, 1 V., Mo. 11—13 (alle 14 Tage je 2 Stunden).

Dr. Wulff.

Ausgew. Kapitel der angewandten Geologie, 1 V., n. Übereink.

Abteilung für Hüttenkunde.

Ord. Professor Dr.-Ing. E. h. **Eilender.**

Eisenhüttenkunde, 4 V., Mo. 11—12 s. t., Di. 10—11 s. t.,
Mi. 10—11 s. t. (H 51).

Großes eisenhüttenmänn. Praktikum, 3 Tage Ü., *Mi.*, *Do.*,
Fr. 8—17 (H).

Ord. Professor **Hoff.**

Energiegewinnung und Verteilung, 4 V., 8 U., Mo. 8—10, 15—17 (H 51), *Mo., Mi., Do. 17—19, Fr. 8—10.*

Hüttenmaschinenkunde, 4 V., 6 Ü., Di. 8—10, 15—17 (H 51), *Di. 17—19, Sd. 8—12.*

Ord. Prof. Dr.-Ing. **Piwowarsky.**

Gießereikunde I (Eisen- und Stahlguß), 2 V., Mi. 17—19 (H 51).

Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der Formtechnik, 1 V., Di. 10—11 (H 51).

Allgemeine Metallkunde, 2 V., 8 Ü., *Mi. 11—13* (H 51).

Großes gießereitechnisches Praktikum, 3 Tage, *Mi.—Fr. 8—18.*

Ord. Professor **Röntgen.**

Hüttenkunde der Nichteisen-Metalle und Elektrometallurgie, 4 V., Di., Mi. 8—10 (H 88).

Kleines metallurgisches Praktikum, umfassend Lötrohr- und hüttenmännische Probierkunde und elektrische Schmelzverfahren, 3 Ü., *Mi. 10—13* (H). (Findet im So.-Sem. nur bei genügender Beteiligung statt.)

Großes metallurg. und elektrometallurg. Praktikum, *täglich 8—18 außer Sd.* (H).

*Metallhüttenmännisches Seminar, n. Übereink.

Ord. Professor Dr. **Ruer.**

Physikalische Chemie I, 3 V., Mo. 9—10, Do., Fr. 8—9 (PC).

Übungen in physikalischer Chemie für Hüttenleute, 3 Ü., *Sd. 9—12* (PC).

Übungen in physikal. Chemie für Chemiker, ganztägig, *tägl. außer Sd.*, Dauer 4 Wochen (PC). Zeit wird bekanntgegeben.

Übungen in physikal. Chemie für Fortgeschrittene (ganz- und halbtägig), *tägl. außer Sd.* (PC).

Allgemeines hüttenmännisches Praktikum, 3 Ü., *Fr. 15—18* (PC).

Honorarprofessor Dr. **Guttmann.**

*Aufbau, Herstellung und Eigenschaften der Baustoffe aus Hochofenschlacke, Kursus (5 Stunden im 2. Teil des Wi.-Sem.), Do. 6—7 (H. 88).

Honorarprofessor Dr.-Ing. E. h., Dr. **Körber.**

Liest nur im Sommersemester.

Honorarprofessor Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. E. h., Dr. mont. E. h.,
Dr. phil., Dr. **Wüst.**

Liest nicht.

Außerordentl. Prof. Dr.-Ing. **Folkerts.**

Organisation und Wirtschaft der Fabrik- und Werkanlagen
(I. Teil, Produktionswirtschaft), 2 V., 2 Ü., Sd. 9—11
(H 51), *Sd. 11—13* (H 47).

Bergwerksmaschinen, 3 V., 4 Ü., Mi. 16—17, Do. 17—19 (H 51).
Mi. 14—18.

Dozent Dr.-Ing. **Salmang.**

Gesteinshüttenkunde II (Glas, Email, Zement,
Schlacken), 2 V., Di. 18—19, Fr. 18—19.

Uebungen über feuerfeste Stoffe, 2 Ü., *Sd. 9—11*,
und n. Uebereink.

* Kolloquium, Di. 18—19.

Gesteinshüttenmännisches Praktikum, *3 Tage*

Großes gesteinhüttenmännisches Praktikum,
täglich 8—18.

} im Institut
für Gesteins-
hüttenkunde,
Mauerstr. 5.

Privatdozent Dr.-Ing. **H. Esser.**

Theoretische und praktische Werkstoffkunde (Werkstoff-
prüfung), 2 V., 2 Ü., Di. 11—13 (H 51), Ü. n. Uebereink.

Privatdozent Dr.-Ing. **Haas.**

Liest nicht.

Privatdozent Dr. **Heinrich.**

Eisenprobierkunde, 1 V. (jede 2. Woche 2 Stunden), nach
Uebereinkunft.

Feuerfeste Stoffe und ihre Anwendung in Hüttenwerken
und sonstigen Betrieben, 1 V. (jede 2. Woche 2 Stunden),
nach Uebereink.

Privatdozent Dr. phil. **Krings.**

Anwendung der physikalischen Chemie auf metallurgische
Prozesse I (Untersuchung und Berechnung metallur-
gischer Gleichgewichte), 2 V., n. Übereink. (Ph. C).

Einführung in die neueren Anschauungen über die Struktur der Materie, 1 V., n. Übereink. (Ph. C.).

Privatdozent Studienrat Dr.≠Jng. Netz.

Wärmewirtschaft im Hüttenwesen, 1 V., nach Übereink.

Privatdozent Dr.≠Jng. Nipper.

Liest nur im So.-Semester.

Dr.≠Jng. Houdremont.

Liest nur im So.-Semester.

— — — — —

Abteilung für Chemie.

Ord. Professor Dr. Benrath.

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie, 4 V., Mo., Mi. 11—12, 17—18 (C I).

Anorganische Experimentalchemie für Bauingenieure und Maschinenleute, 2 V., Di. 17—19 (C I).

Anorganisches Praktikum für Chemiker, Hüttenleute und Bergleute, *täglich 8—18 außer Sd.* (C).

*Gasanalyse, 3 Ü., *Sd. 10—13* (C).

Elektroanalytisches und elektrochemisches Praktikum, *tägl. 8—18 außer Sd.* (C).

*Chemisches Seminar (s. Prof. Lipp).

Ord. Professor Dr. Lipp.

Organische Experimentalchemie II (Carbo- u. heterocyclische Verbindungen), 4 V., Do., Fr. 9—10, Sd. 9—11 (C II).

Organisch-chemisches Praktikum, *täglich 8—18 außer Sd.*

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, *täglich 8—19 außer Sd. nachm.* (C).

*Chemisches Seminar (Berichterstattung über neue wissenschaftliche Arbeiten zusammen mit Prof. Benrath, Lambris, Levy, Schleicher, Dr. Oppé, Dr.≠Jng. Lipp, geb. Bredt-Savelsberg und Dozent Dr.≠Jng. Salmang). Fr. 18—19 (C II).

Ord. Professor N. N.

Chemische Technologie I (Allgem. Feuerungskunde), 2 V., Do. 11—13 (TC).

Chemische Technologie III, 2 V., Di. 11—13 (TC).
Entwerfen von chemischen Apparaten und Fabrikanlagen,
4 Ü., *Mi., Fr. 9—11* (TC).
Chemisch-technisches Praktikum, *tägl. 8—18 außer Sd.* (TC).
Chemisch-technisches Praktikum für Bergleute (Halb-
praktikum), *nach Übereinkunft* (TC).

Ord. Prof. emer. Geh. Reg.-Rat Dr. med. h. c., Dr.-Ing. E. h., Dr. **Bredt**.
Liest nicht.

Ord. Prof. emer. Geh. Reg.-Rat Dr.-Ing. E. h., Dr. **Classen**.
Liest nicht.

Außerord. Professor Dr.-Ing. **Lambris**.
Brennstoff(Kohle)-Chemie, 2 V., Di. 15—17 (TC).
Kleines chemisch-technisches Praktikum für Maschinen-
ingenieure, 2 Ü., *Fr. 15—17* (TC).
* Chemisches Seminar (s. Prof. Lipp).

Außerord. Professor Dr. **Levy**.
Über heterocyclische Verbindungen, 2 V., n. Übereink. (C II).
Chemie der Fette und Öle, 1 V., 3 Ü., n. Übereink. (C II).
Chemie der aliphatischen Stickstoffverbindungen, 1 V., nach
Übereink.
* Chemisches Seminar (s. Prof. Lipp).

Außerordentl. Prof. Dr. **Schleicher**.
Analytische Chemie, qualitative Analyse, 2 V., *Fr. 16—18*
(C I).
Quantitative Analyse, 1 V., n. Übereink.
* Chemisches Seminar (s. Prof. Lipp).

Außerord. Professor Dr. **Wieler**.
Allgemeine Botanik, 2 V., *Mo., Mi. 12—1* (C II).
Rohstofflehre des Pflanzenreiches I, 1 V., *Di. 10—11* (C II).
Rohstofflehre des Pflanzenreiches II, 1 V., *Di. 15—16* (C II).
Mikroskopische botanische Übungen II, 3 Ü., *nach*
Übereinkunft (Bo).
Mikroskopische botanische Übungen I, 3 Ü., *Mo. 9—12* (Bo).
Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten aus dem
Gebiete der reinen und techn. Botanik, *täglich* (Bo).

Privatdozent **Brussow.**

Einführung in die allgemeine Bakteriologie I, 1 V., nach Übereinkunft.

Kleines bakteriologisches Praktikum, 6 Ü., *nach Übereinkunft* (Bo).

Privatdozent Dr.-Ing. Maria **Lipp**, geb. **Bredt-Savelsberg.**

Chemie der organischen Farbstoffe, 2 V., n. Übereink. (CII).

Chemie des Camphers und seiner Derivate, 1 V., nach Übereinkunft (CII).

*Übungen in organischer Mikroanalyse, *nach Übereink.* (Nur für Fortgeschrittene in beschränkter Zahl.)

*Chemisches Seminar (s. Prof. Lipp).

Privatdozent Dr. **Oppé.**

*Chemisches Seminar (s. Prof. Lipp).

Privatdozent Dr. **Schröder.**

Kolloidchemie, 1 V., nach Übereinkunft.

*Übungen in anorganischer Mikroanalyse, 3 Ü., *Sd. 10—13* (C).

Experimentierübungen für Lehramtskandidaten, 1 Ü., *Di. 14—15* (C).

Direktor der Preuß. Höheren Fachschule für Textilindustrie,
Dr. **Stirm**, Oberstudiendirektor.

Chemische Technologie der Gespinnstfasern (Rohstoffe, Bleicherei, Färberei, Druckerei usw.), 2 V., 2 Ü., nach Übereinkunft (T).

N. N.

Chemie der Nahrungs- und Genußmittel, 2 V., n. Übereink.

Außen-Institut.

(Außerordentliche Vorträge.)

Unentgeltlich für Studierende und Hörer. Außenstehende lösen eine Semesterkarte, die zum Besuche aller außerordentlichen Vorlesungen berechtigt.

Bibliothekskunde und Bibliographie: Bibliotheksrat Walther.

Einführung in die Benutzung der Bibliothek und der wichtigsten bibliographischen Hilfsmittel, 4—6 Einzelvorträge zu Beginn des Semesters.

Institut für Leibesübungen (I. f. L.).

Direktor: Akad. Turn- u. Sportlehrer Contzen, Stud.-Ass. a. D., Wüllnerstraße 8.

Sprechstunden: Mo., Fr. 11—13. (Talbothalle, Zimmer 3.)

Hochschul-Sportarzt: Dr. med. Schreyer, Aachen, Casinostr. 87.

Sprechstunden: 8—9 vorm. außer Di., 15—16 nachm. außer Sd., Casinostraße 87.

Hilfsassistent: Turn- und Sportlehrer Kemper, Talbothalle).

Übungsstätten und sonstige Einrichtungen des I. f. L.

1. Turnhalle mit Fechtböden und Boxsaal (Talbothalle).
2. Sportplatz und Tennisplätze (auf dem Hochschulgelände).
3. Städtisches Hallenbad, Elisabethstr. (für die geschlossenen akademischen Schwimmstunden).
4. Wissenschaftliche Sportbücherei (Talbothalle u. Bibliothek).
5. Sportärztliche und anthropometrische Untersuchungsstelle (Talbothalle).
6. Leseraum in der Talbothalle.
7. Schwarze Bretter im Hauptgebäude, Talbothalle, Chem. Institut, Haus der Studentenschaft.

I. Allgemeines.

1. Laut Ministerialerlaß vom 2. Mai 1925 muß jeder Studierende, der sich zur Vorprüfung (2. Teilprüfung oder Gesamtpfung) meldet, den Nachweis erbringen, daß er mindestens während zweier Semester an mindestens zwei Wochenstunden Leibesübungen beim Akad. Turn- und Sportlehrer teilgenommen hat.

Zusatz für Studierende des höh. Lehramts: Laut Min.-Erlaß vom 24. 3. 25 müssen Studierende des höh. Lehramts mindestens während zweier Semester 2 Wochenstunden Vorlesungen aus dem Gebiete der Leibesübungen hören. (Siehe unter II.)

2. Wegen der grundlegenden Bedeutung der Körperschule (Gymnastik) für jegliche Körperkultur wird jedem Studierenden dringend empfohlen, wöchentlich mindestens an einer Übungsstunde teilzunehmen, die in der „Körperschule“ betrieben wird.
3. Die Anmeldung zu sämtlichen akad. Leibesübungen und die gleichzeitige Eintragung in die entsprechenden Übungslisten hat zu Beginn des Semesters innerhalb der üblichen Belegzeit beim akademischen Turn- und Sportlehrer (Zimmer 16 Talbothalle) zu erfolgen.
4. Die Eintragung im Anmeldebuch lautet: „Leibesübungen“. Die Teilnahme an den unter III. angeführten Leibesübungen ist mit Ausnahme der mit * versehenen unentgeltlich.
5. Der zur Vorprüfung erforderliche Nachweis wird durch eine vom Akademischen Turn- und Sportlehrer am Ende des Semesters auf Grund regelmäßiger Teilnahme ausgestellte „Übungsbescheinigung“ erbracht. Der Termin für die Ausstellung der Übungsbescheinigung wird durch Anschlag bekanntgegeben.

Müssen infolge nicht vorherzusehender Gründe (Verhinderung des Leiters, schlechte Witterung z. B. bei Rasenspielen, Schwimmen u. ä.) Übungsstunden ausfallen, so sind als Ersatz für die ausfallenden Stunden andere planmäßige Übungsstunden zu besuchen.

6. Jede Übungszeit gilt für Testatzwecke als 1 Stunde.
7. Besondere Übungsstunden für alle Sportarten von Korporationen und anderen rechtzeitig gemeldeten Übungsgemeinschaften werden in einer Besprechung zu Beginn des Semesters festgelegt.
8. Sportplatz und Turnhalle stehen tagsüber — außer zu den belegten bzw. gesperrten Zeiten — zur Benutzung frei.

II. Theorie der Leibesübungen.

(Es wird auf die Vorlesungen im Rahmen des Studiums der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung unter V. hingewiesen.)

III. Praktische Übungen.

Übungsgebiete: Körperschule (Gymnastik), Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen, Rasenspiele, Boxen¹⁾, Jiu-Jitsu¹⁾, *Sportfechten, *Reiten, *Rhythmische Gymnastik, Waldlauf, Wintersport.

Die Übungen: Reiten, Rhythmische Gymnastik und Sportfechten finden nach Übereinkunft mit den betr. Übungsleitern statt. Über die vereinbarten Übungszeiten ist dem I. f. L. Mitteilung zu machen.

Die Übungszeiten und weitere Mitteilungen werden zu Beginn des Semesters durch besondere Anschläge an den schwarzen Brettern des I. f. L. bekanntgegeben.

¹⁾ Für die Teilnahme an diesen Übungen ist ein Sonderbeitrag von 5. RM. bei der Hochschulkasse zu entrichten.

IV. Sportärztliche Untersuchung und Beratung.

Alle neuimmatrikulierten Studierenden müssen sich bis Ende November dem Hochschulsportarzt vorstellen. Die Anmeldung zur (kostenlosen) Untersuchung erfolgt auf Zimmer 16 der Talbothalle, woselbst die Zeit der Untersuchung mitgeteilt wird.

Vorschriftsmäßige Zeugnisse über völlige oder teilweise Befreiung von den Leibesübungen werden nur zu Beginn des Semesters auf Grund einer Untersuchung durch den Hochschulsportarzt ausgestellt. Eine nachträgliche Ausstellung findet unter keinen Umständen statt.

V. Studium der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung.

Das Studium der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung wird vom Wintersemester 1930/31 ab an der Technischen Hochschule eingeführt. Es wird auf den „Normalstudienplan“ Seite 62 hingewiesen. Alles Nähere ist aus dem im Institut für Leibesübungen erhältlichen „Merkblatt betr. Studium der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung“ ersichtlich.

Im Wintersemester 1930/31 finden folgende Vorlesungen und Übungen statt:

a) Vorlesungen:

Dir. Contzen: Geschichte und Organisation der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung, II. Teil (Neuzeit), 2 V.

Dir. Contzen: Methodik und Systematik der Leibesübungen, II. Teil, 2 V.

Prof. Dr. Gemünd: Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen, I. Teil, 2 V.

Prof. Dr. Gemünd: Soziale Hygiene, I. Teil, 1 V.

Dr. Schreyer: Ärztliche Einführung in die vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen, 1 V.

b) Praktische Übungen.

Körperschule, Geräteturnen, Bodenturnen, 4 Ü.

a) für Studenten, b) für Studentinnen.

Rasenspiele und Geländelauf, 2 Ü.

a) für Studenten, b) für Studentinnen.

Schwimmen, 2 Ü.

a) für Studenten, b) für Studentinnen.

Winterliche Leibesübungen, Vorkurs.

Anmerkung: Die Vorlesungen sind einzeln zu belegen und zu bezahlen.

Die praktischen Übungen sind unter dem Titel: Dir. Contzen praktische Übungen (Turn- und Sportlehrerausbildung) zu belegen. Für die praktischen Übungen ist ein Semesterbeitrag von 25.— RM. zu entrichten. Die Zeiten für sämtliche Vorlesungen und Übungen werden in einer Besprechung zu Beginn des Semesters festgelegt.

Studentischer Ausschuß für Leibesübungen (St. A. f. L.)

Vorsitzer: cand. rer. mont. **P. Jungbecker**

Sprechstunden: Mo., Mi., Fr. 13¹/₂ — 14¹/₂ Uhr (Talbothalle).

I. Allgemeines:

Der St. A. f. L. bearbeitet laut Min.-Erl. vom 28. 3. 28 Wettkampfwesen und Werbung auf dem Gebiete des Hochschulsportes. Ihm sind die einzelnen

Sportabteilungen mit stimmberechtigten Obleuten angeschlossen. Bestätigung und Entlastung erfolgt zu Beginn jedes W. S. durch eine stud. Vollversammlung. Der St. A. f. L. ist eine rein studentische Organisation und bedarf zur wirkungsvollen Arbeit der Unterstützung jedes Kommilitonen.

II. Veranstaltungen im Winter-Semester 1930/31.

1. Hochschulturnfest.

2. Hochschulschwimmfest.

3. Austragung von Meisterschaftsrunden im Fußball, Handball und Hockey.

Termine und Ausschreibungen ergehen jeweils an den Anschlagbrettern des I. f. L.

Verein Studentenwohl e. V.

Selbsthilfe der Aachener Studenten.

Haus der Studentenschaft, Turmstraße 3

Fernruf 30472. Bankkonto: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Filiale Aachen, Postscheckkonto: Köln Nr. 44074.

Vorsitzender: Prof. Dr. Max Eckert. Geschäftsführer: Anton Krötz.

Auskunft über die studentische Selbsthilfe sowie über Vergünstigungen jeder

Art und deren Vermittlung erteilt der Vorstand, Studentenhaus Zimmer

Nr. 4, täglich von 12¹/₂ bis 13¹/₂ Uhr und die studentische Fürsorge,

Studentenhaus Zimmer 21a, täglich außer Samstags von 13—14 Uhr:

Montags und Dienstags cand. ing. Graßmann, allgemeine Fürsorge.

Mittwochs cand. rer. met. Vogler, Unfälle und Krankenkasse.

Donnerstags und Freitags cand. mach. Casteel, Darlehnskasse.

I. Das Haus der Studentenschaft.

Das Haus der Studentenschaft stellt ein erfreuliches Zeichen der Einigkeit der Aachener Studenten dar. Unter den größten Schwierigkeiten wurde es 1924/1925 erbaut, den Toten des großen Krieges zum Gedenken.

Das Haus enthält:

Die Studentenspeisung. In dem großen, freundlichen Speisesaal nehmen täglich über 800 Studenten ihr Mittag- und Abendessen ein.

Die Essensausgabe findet statt:

mittags von 12¹/₂ bis 13³/₄, Sonntags von 12¹/₂ b. 13¹/₂ Uhr,

abends „ 18¹/₂ „ 19¹/₂ Uhr.

Mittagessen RM. 0.60 im Abonnement,

Abendessen „ 0,55 „ „

Einen Aufenthaltsraum. Erfrischungen jeder Art sind dort von morgens 8 Uhr bis 20¹/₂ Uhr zu erhalten. Im Sommer steht ein großer Garten mit ca. 200 Sitzplätzen zur Verfügung.

Ein Billard und Spielzimmer.

Ein Musikzimmer mit Flügel.

Eine Leihbücherei mit Leseraum: Im Leseraum liegen aus: Tageszeitungen, illustrierte Zeitungen und zahlreiche Zeitschriften. Die Leihbücherei bietet moderne, schöngeistige Literatur. Die Ausleihe ist unentgeltlich und geschieht von 13 bis 15 Uhr täglich. Der Leseraum ist geöffnet von 9 bis 23 Uhr.

43 Studentenwohnungen. Sie sind hauptsächlich für ältere Semester bestimmt. Einzel- und Doppelzimmer mit fließendem Wasser (kalt und warm). Miete RM 30.— bis 40.— einschl. Bettwäsche, Handtücher, Brausebenutzung, Schuhputzen und Morgenkaffee.

Buchbinderei. Eine gut eingerichtete Buchbinderei übernimmt das Einbinden von Büchern und Zeitschriften zu einem für Studenten ermäßigten Preis. Übungsarbeiten, Diplom- und Doktorarbeiten können noch an demselben Tag wieder abgeholt werden. Geöffnet von: 8 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr (Samstags von 8 bis 13 Uhr).

II. Allgemeine Vergünstigungen.

Wohnungsvermittlung: Eine Liste der freien Wohnungen in der Stadt liegt dauernd beim Pförtner des Studentenhauses aus.

Unfallversicherung: Jeder Student ist bei der Allianz versichert gegen Unfälle, die auf dem Hochschulgelände und auf dem Wege dahin oder zurück geschehen. Jeder Unfall muß bis zum vierten Tage gemeldet sein. Vordrucke in Zimmer 21a (täglich außer Mittwoch von 13 bis 14 Uhr). Die Entschädigung wird nach dem ärztlichen Schlußattest, das die Dauer und den Grad der Arbeitsunfähigkeit enthalten muß, im Unfallausschuß berechnet. Benachrichtigungen erfolgen nur schriftlich.

Krankenkasse: Die studentische Krankenkasse vergütet Auslagen für Krankheiten, die im Semester entstehen. Vordrucke nur auf dem Sekretariat der Hochschule (täglich von 9 bis 12 Uhr). Die bezahlten Rechnungen werden auf entsprechenden Anschlag hin mit dem genau ausgefüllten Vordruck auf dem Sekretariat eingereicht. Die Kasse erstattet Arztrechnungen zu $\frac{2}{3}$, Zahnarztrechnungen zu $\frac{1}{3}$ und Krankenhausaufenthalte nach Möglichkeit zu $\frac{1}{2}$ der Unkosten. Geschlechtskrankheiten werden zu $\frac{1}{3}$, Brillen und Goldkronen und Arztkosten von Unfällen werden nicht ersetzt.

Kurkarten: Die A.-G. für Kur- und Badebetrieb der Stadt Aachen gibt den Studenten Jahreskarten zu sehr ermäßigtem Preise (von Mai bis Mai). Die Karten erhält man von April bis Juli auf Zimmer 5 des Studentenhauses von 12 bis 14 Uhr. Sie gelten für das neue und das Burtscheider Kurhaus, sowie für den Elisengarten. Einzelkarten kosten gegen Ausweis die Hälfte der regelrechten Tageskarten und werden nur an den Kassen der Kurgesellschaft verausgabt.

Theaterkarten: Studierende erhalten am Stadttheater gegen Ausweis Karten zum halben Preis. Bei Vermerk „Studentenkarten gültig“ auch Karten im Vorverkauf, sonst eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Konzertkarten: Für die Städtischen Konzerte und die Veranstaltungen der Kuppel erhalten Studierende verbilligte Karten. Für die Volks-Symphonie im Winter Gruppe B stehen am Konzerttage von 13 Uhr ab einige Karten zu RM. 0,30 beim Studentenhaus-Pförtner zur Verfügung.

Kinokarten. Gegen Ausweis gewähren das Moderne, Monopol und das Bavaria-Lichtspiel-Theater wochentags bis 17h den Studenten Ermäßigung.

Badekarten. Durch die Vermittlung des Instituts für Leibesübungen können die Studierenden zu bestimmten Zeiten im Hangeweiher und im Städtischen Schwimmbad Elisabethstraße für 0.20 RM. baden. (Siehe Anschlag des I. f. L. Talbothalle).

Im Ungarbad Edelstraße erhalten Studenten Thermalbäder für 0.40 RM.

Jugendherbergsausweis. Studenten können eine Mitgliedskarte des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen im Städtischen Jugendamt (Regierung, Theaterplatz) erhalten. Die Karten gelten ein Kalenderjahr und kosten 3.— RM. Eine Uebernachtung kostet 0.50 bis 0.60 RM. Herbergsverzeichnis für Deutschland zum Preise von 1.— RM. ist im Jugendamt erhältlich. Mitglieder erhalten die Monatszeitschrift des Verbandes umsonst

Fahrpreisermäßigung auf der Reichsbahn. Jeder Studierende erhält vier Tage vor und nach Beginn und Schluß jedes Semesters sowie der Weihnachtsferien gegen Ausweis und Antrag 50%o Fahrpreisermäßigung auf der Reichsbahn zur Fahrt zwischen Heimat und Hochschule. Antragsformulare erhält man an den Schaltern und beim Kastellan der Hochschule. Die Anträge (ausgefüllt) müssen in der Kanzlei abgestempelt werden. Wird die Ferienfahrt früher oder später angetreten, so bedarf es einer besonderen Bescheinigung eines Dozenten, um die Ermäßigung zu bekommen.

Vordrucke für Schüler-Rückfahrkarten (gültig nur im Semester und für 6 Monate) erhält man am Fahrkartenschalter und beim Kastellan der Hochschule. Sie müssen eine Woche vor Benutzung ausgefüllt, von der Kanzlei (Hauptgebäude, Flur rechts, Zimmer 100) gestempelt und am Schalter zur Genehmigung abgegeben werden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Reichsbahn nur unter obigen Bedingungen diese Ermäßigung gewährt und Verfehlungen entsprechend ahndet.

Fahrpreisermäßigung auf der Aachener Kleinbahn. Deutsche Studierende bis zu 26 Jahren erhalten auf Grund einer Bescheinigung, die beim Pförtner des Studentenhauses täglich von 12 bis 14h gegen Vorzeigung des gültigen Studentenausweises verausgabt wird, bei der Kleinbahndirektion, Adalbertsteinweg, Monatskarten mit 50%o Ermäßigung für die Fahrt von der Wohnung zur Hochschule.

III. Einzelfürsorge.

Beratungsstelle der Gesundheitsbehörde: Städtische Krankenanstalten, Goethestraße o. Nr., Pavillon 20, Eingang Mariahilfkrankenhaus. Beratung und Untersuchung kostenlos durch Facharzt.

Im Falle besonderer Bedürftigkeit kann von dieser Stelle eine Beihilfe zu den Behandlungskosten vermittelt werden.

Sprechstunden: Montags und Donnerstags von 17—18³/₄ Uhr.
Außer dieser Zeit nach telefonischer Vereinbarung.

Sprechstunden für alle Fürsorge-Angelegenheiten Studentenhaus, Zimmer 21a,
täglich außer Sonnabend von 13—14 h.

Kranken- und Tuberkulosenfürsorge. Bedürftigen Studierenden mit
langwierigen Krankheiten, insbesondere Tuberkulosen-Kranken,
kann die örtliche Wirtschaftshilfe einen verbilligten Kuraufent-
halt zur Durchführung einer Heilbehandlung vermitteln.

Ferien-Erholungsaufenthalte. Die Wirtschaftshilfe der D. St., Dresden,
vermittelt jährlich zu Ostern und im Herbst vierwöchige
Aufenthalte in verschiedenen Gegenden Deutschlands für erho-
lungsbedürftige und wenig bemittelte Studenten. Auf ärztliche
Untersuchung hin wolle man sich im Februar oder Juni bei
der studentischen Fürsorge melden. Es wird allen Studierenden
empfohlen, sich von Zeit zu Zeit vom Hochschulsportarzt
untersuchen zu lassen, da nur dann Gewähr für eine gerechte
Verteilung dieser Erholungsaufenthalte gegeben ist.

Bücherkarten. Studierende, deren Wechsel das Anschaffen von Fach-
büchern zum normalen Preis nicht erlaubt, können auf Zimmer
21a Bücherbezugskarten erhalten. Im Besitz der Bezugskarte
bekommen deutsche Studierende bei den Aachener Buchhänd-
lern 20% Ermäßigung auf Fachbücher, doch müssen sie sich
für jedes Buch einen besonderen Schein beim Pförtner des
Studentenhauses abholen. Die Bezugskarte und der Bücherschein
gelten nur in Verbindung mit dem gültigen Studentenausweis.

Honorarerlaß. Zu Beginn jedes Semesters werden an bedürftige und
würdige Studenten (grundsätzlich nur nach dem zweiten Semester)
folgende Vergünstigungen verteilt: Honorarerlaß, Studienbeihilfe,
Darlehn und Freitische.

Honorarerlaß bzw. Ermäßigung ist die weitgehendste Unter-
stützung an unserer Hochschule und daher grundsätzlich
Vorbedingung für jede weitere Vergünstigung. Vordrucke für
Honorarerlaß gibt die Kanzlei bis zu einem bestimmten Zeit-
punkt am Semesterbeginn aus. (Anschläge genau beachten.)
Gefordert werden:

1. Fleißzeugnisse von den jeweiligen Professoren,
2. Amtliche Vermögensbescheinigung,
3. Genau ausgefülltes Gesuch.

Die Fleißprüfungen sollen möglichst vor den Ferien abgelegt
werden. (Siehe Anschläge am Semesterschluß!)

Die Fleißzeugnisse werden von den Professoren weitergeleitet,
während das Gesuch und die Vermögensbescheinigung auf
Zimmer 4 oder 21 A im Studentenhaus eingereicht werden.

Benachrichtigungen über Honorarerlaß nur auf schriftlichem
Wege.

Studienbeihilfe. In besonders begründeten Fällen können an deutsche
Studierende außer Honorarerlaß noch Studienbeihilfen ausge-
geben werden. Ein entsprechendes schriftliches Gesuch wolle

man gleichzeitig mit Honorarerlaßgesuch dem Fürsorgeausschuß des Vereins Studentenwohl einreichen. Das Gesuch sei knapp, sachlich und wesentlich.

Freitische. Einen Mittag- oder Abendfreitisch oder beides können nur solche Studenten erhalten, die um Honorarerlaß und eine Studienbeihilfe eingereicht haben. Nur in ganz besonderen Fällen können hiervon Ausnahmen gemacht werden. Vordrucke für Freitische sind in Zimmer 21a von 13—14h täglich erhältlich. Ein voller Freitisch entspricht einem monatlichen Wert von ca. 33.— RM. Er muß jedes Semester neu beantragt werden.

Darlehn. Für die Erlangung eines Darlehns von der Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft ist im allgemeinen Honorarerlaß Bedingung. Das Darlehn dient zur Beendigung des Studiums und kann nur für die drei letzten Semester gegeben werden. Vordrucke sind erhältlich in Zimmer 21a.

Zum Gesuch sind folgende Unterlagen notwendig:

1. Fleißzeugnisse (werden von der Zweigstelle selbst nach-gesucht).
2. Finanzamtliche Bescheinigung über das Vermögen und Einkommen der Eltern. (Muß vom Antragsteller beige-bracht werden.)
3. Bürgschaftserklärung. (Muß vom Antragsteller beige-bracht werden.)

In der Regel darf das Gesamt-Darlehn 1000.— RM. nicht überschreiten. Das Darlehn wird gegeben auf 8 Jahre und wird in den ersten 4 Jahren mit 3% und weiterhin mit 6% verzinst.

Studienstiftung. Ganz besonders begabte Studierende, die nicht aus eigenen Mitteln ihr Studium finanzieren können, weisen wir auf die Studienstiftung des deutschen Volkes hin.

Auskunft in dieser Angelegenheit täglich von 12¹/₂ bis 13¹/₂ Uhr in Zimmer 4 des Studentenhauses.

Ueberweisung bei Hochschulwechsel. Studierende, die bei uns in der Fürsorge besondere Vergünstigungen hatten, können auf Wunsch bei Hochschulwechsel eine diesbezügliche Bescheinigung für die Studentenhilfe der neuen Hochschule erhalten.

Man erwartet, daß sich die Kommilitonen irgendwelcher erhaltenen Vergünstigungen schon im eigenen Interesse würdig zeigen, und daß sie versuchen, sich im Laufe ihres späteren Lebens der Hochschule und der studentischen Selbsthilfe erkenntlich zu zeigen.

Über die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, Dresden A, Kaitzerstr. 2, herausgegebene „Deutsche Hochschulführer“ Auskunft (Preis 1.10 RM.). Ferner empfehlenswert:

„Academicus“, Deutscher, Österreichischer, Sudetendeutscher und Schweizer Hochschulführer und amtliches Auskunftsbuch für Hochschul-studienfragen und akademische Berufsberatung, bearbeitet im Sächsischen

Akademischen Auskunftsamt für Studien- und Berufsfragen, Leipzig, Schillerstraße 7. 7. Ausgabe 1929. Verlag Alfred Lorentz, Leipzig. Preis 2 RM. Mit Sondermappe „Aufklärungsblätter über die akademischen Berufe“. Preis 5 RM.

Verzeichnis der Fachschaften an der Technischen Hochschule.

Vereinigung der Lehramtskandidaten.

Sprechstunden und Studienberatung auf dem Anschlagbrett
der Vereinigung im Haupteingang zu ersehen.

Akademische Baugilde (Fachschaft der Architekten).

Sprechstunden täglich im Reiffmuseum.

Vereinigung der Bauingenieure.

Sprechstunden des Vorstandes: täglich 11—12 Uhr,
Saal 126 Hauptgebäude.

Vereinigung der Maschinen- und Elektroingenieure.

Sprechstunden des Vorstandes: täglich 11—12 Uhr,
Saal 138 Hauptgebäude.

Bergmännische Vereinigung.

Sprechstunden des Vorstandes sind auf den Anschlagbrettern
zu ersehen.

Bibliothekgebäude: Zimmer Nr. 4.

Hüttenmännische Vereinigung.

Sprechstunden auf den Anschlagbrettern zu ersehen,
Zimmer 60 des Instituts für Eisenhüttenkunde.

Chemikerschaft.

Sprechstunden des Vorstandes: täglich 11—13 Uhr.
Arbeitsraum und Sprechzimmer: Zimmer 102, Chem. Institut.

Studienpläne für Kandidaten des höheren Schulamts.

Nach neuen Prüfungsbestimmungen kann die Technische Hochschule volle Ausbildung erteilen solchen Kandidaten, die die Lehrbefähigung für Mathematik, angewandte Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Geographie erwerben wollen. Auch die für die Prüfung verlangte philosophische Vorbildung kann hier erworben werden.

Es ist eine Einteilung der Vorlesungen und Übungen auf die einzelnen Semester getroffen worden. Da die Bedürfnisse der Kandidaten sehr verschieden sind, und außerdem manche Vorlesungen nicht in jedem Jahr gehalten werden, darf diese Einteilung nicht als verbindlich angesehen werden. Es ist jedem anheimgestellt, die für seinen Studienplan nötigen Verschiebungen vorzunehmen. Die Dozenten sind gerne bereit, die Studierenden zu beraten.

I. Für die Lehramtskandidaten aller Fachrichtungen.

	Vorl.	Üb.
1. Semester (So.)		
Geschichtliche Einführung in die Grundfragen der Philosophie I (Gerhards od. Mennicken)	4	—
Leibesübungen	—	2
2. Semester (Wi.)		
Geschichtliche Einführung in die Grundfragen der Philosophie II (Mennicken oder Gerhards)	2	—
Leibesübungen	—	2
Hygiene und Physiologie der Leibesübungen I (Gemünd)	2	—
Ausgew. Kap. zur Theorie der Leibesübungen (Contzen)	1	—
3. Semester (So.)		
Allgemeine Psychologie (mit besonderer Rücksicht auf die Pädagogik) (Gerhards)	2	—
Hygiene und Physiologie der Leibesübungen II (Gemünd)	2	—
4. Semester (Wi.)		
Entwicklungs- und Jugendpsychologie (Gerhards)	2	—
Ethik (mit besonderer Rücksicht auf die Pädagogik) (Mennicken)	2	—
5. Semester (So.)		
Logik und Erkenntnislehre (Gerhards)	3	—
Ein einzelner großer Denker oder ein philosophisches Hauptproblem (Gerhards oder Mennicken)	2	—

Vom 5. Semester ab empfohlen: Sondervorlesungen, Seminarübungen über einzelne Werke großer Denker, Pädagogisch-psychologische Uebungen, Hospitieren im Unterricht der Volks- und höheren Schulen.

Außerdem werden Vorlesungen allgemein bildenden Inhalts empfohlen, vor allem

Soziale Hygiene¹⁾ (Gemünd)

ferner Sprachen, Kunstgeschichte, Geschichte, Literaturgeschichte sowie die Vorträge des Außeninstituts.

II. Physik.

A) Hauptfach.

1. Semester (So.)

Experimentalphysik (Starke)

Ergänzungen zur Experimentalphysik (Kirschbaum)

Ferner wird empfohlen:

Elemente der Mineralogie und Geologie (Dannenberg)

2. Semester (Wi.)

Experimentalphysik (Starke)

Ergänzungen zur Experimentalphysik (Kirschbaum)

Physikalisches Praktikum (Starke)

Außerdem wird empfohlen:

Einführung in den Bau und die Wirkungsweise von Maschinen (Langer)

3. Semester (So.)

Physikalisches Praktikum (Starke)

4. Semester (Wi.)

Theoretische Physik²⁾ (Seitz)

Röntgenstrahlen (Kirschbaum)

Physikalisches Praktikum (Starke)

Grundlagen der Elektrotechnik (Rogowski)

Ferner wird empfohlen:

Elektrotechnisches Praktikum I (Rogowski)

5. Semester (So.)

Maxwellsche Theorie (Rogowski)

Physikalisches Praktikum f. Fortgeschrittene (Starke)

Ferner wird empfohlen:

Photographie (Kirschbaum)

Handfertigkeitspraktikum (Starke)

Elektrotechnisches Praktikum II (Rogowski)

V. Ü.

1 —

4 —

1 —

2 —

4 —

1 —

— 4

1 3

— 4

4 1

2 —

— 4

3 1

— 4

3 1

— 4

1 4

— 3

— 4

¹⁾ Die Vorlesung erstreckt sich über 4 Semester.

²⁾ Es werden abwechselnd in einem Wintersemester Ionen- und Elektronenlehre und elektromagnetische Lichttheorie und im nächsten Wintersemester Wärmetheorie gelesen. Diese Vorlesungen setzen die Kenntnis des Inhalts der Vorlesungen Höhere Mathematik I bis III voraus, die Vorlesung über elektromagnetische Lichttheorie ferner die Kenntnis der Maxwell'schen Theorie.

6. Semester (Wi.)		
Theoretische Physik ¹⁾ (Seitz)	V. 4	Ü. 1
Ferner wird empfohlen:		
Physikalische Chemie (Ruer)	3	3
7. Semester (So.)		
— — —		
8. Semester (Wi.)		
Theoretische Physik ¹⁾ (Seitz)	4	1
Ferner wird empfohlen:		
B) Nebenfach.		
1. Semester (So.)		
Experimentalphysik (Starke)	4	—
Ergänzungen zur Experimentalphysik (Kirschbaum)	1	—
2. Semester (Wi.)		
Experimentalphysik (Starke)	4	—
Ergänzungen zur Experimentalphysik (Kirschbaum)	1	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4
3. Semester (So.)		
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4
4. Semester (Wi.)		
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4
Ionen- und Elektronenlehre (Seitz)	2	—
(bezw. im 6. Semester.)		

III. Mathematik.

Die Prüfungspläne sehen vor, daß außer einem Ueberblick über das Gesamtgebiet der Mathematik auf mindestens einem Sondergebiete genauere Kenntnisse nachgewiesen werden. Im folgenden sind diejenigen Vorlesungen namentlich aufgeführt, welche den allgemeinen Ueberblick vermitteln sollen und die demgemäß in regelmäßigen Abständen (die Vorlesungen der beiden ersten Studienjahre alljährlich, die anderen durchschnittlich alle 2 Jahre) wiederholt werden. Außerdem werden die Gebiete angegeben, aus denen Sonderkenntnisse erworben werden können. Die diesbezüglichen Vorlesungen werden nicht in regelmäßiger Folge gehalten und wechseln im Titel. Als Regel soll gelten, daß ein Studierender der Mathematik im Hauptfach sich auch mit Physik eingehend beschäftigt.

¹⁾ Die Vorlesung erstreckt sich über 3 Semester.

A) Hauptfach.	V.	Ü.
1. Semester (So.)		
Analytische Geometrie und lineare Algebra (Krauβ)	4	2
2. Semester (Wi.)		
Höhere Mathematik I (Blumenthal, Hopf)	5	2
Darstellende Geometrie I (N. N.)	2	2
Mechanik I (N. N.)	2	2
3. Semester (So.)		
Höhere Mathematik II (Blumenthal, Hopf)	3	2
Ergänzungen zu den Vorlesungen Höhere Mathematik I und II (Krauβ)	3	—
Darstellende Geometrie (N. N.)	2	2
Mechanik (von Kármán, Hopf)	4	2
4. Semester (Wi.)		
Höhere Mathematik III (Blumenthal, Hopf)	2	2
Ergänzungen zu Höherer Mathematik II und III (Krauβ)	3	—
Mechanik III (von Kármán, Hopf)	4	1
5. bis 7. Semester		
Praxis der Differentialgleichungen (Blumenthal, Hopf, Höhere Algebra ¹⁾)	3	—
Funktionentheorie ¹⁾	4	—
Höhere Geometrie ¹⁾	4	—
	3—4	—

Dazu im 5. bis 8. Semester seminaristische Übungen, z. B. Math. Seminar, Math.-didakt. Übungen, Seminar über ausgewählte Kapitel der Mechanik.

Seminare sollen mindestens 4 Semester lang besucht werden. Ferner sind in den höheren Semestern nach Wahl (siehe die Bemerkung am Kopf) Sondervorlesungen zu hören, die sich auf folgende Gebiete erstrecken können:

Zahlentheorie, Gruppentheorie, Sondergebiete der Algebra, reelle Funktionen, spezielle Funktionentheorie (elliptische Funktionen, Theorie der linearen Differentialgleichungen, konforme Abbildungen usw.), partielle Differentialgleichungen, Integralgleichungen, Variationsrechnung, Flächentheorie, Vektor- und Tensor-Analysis, analytische Mechanik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, astronomische Vorlesungen, besonders geographische Ortsbestimmung.

¹⁾ Die Reihenfolge dieser Vorlesungen ist nicht bindend. Sie können in irgend einem dieser 3 Semester gehört werden.

B. Unterstufe

1. Semester (So.)

Analytische Geometrie und lineare Algebra (Krauß)	V. 4	Ü. 2
Elemente der darstellenden Geometrie (N. N.)	2	2

2. Semester (Wi.)

Höhere Mathematik I (Blumenthal, Hopf)	5	2
Mechanik I (N. N.)	2	2

3. Semester (So.)

Höhere Mathematik II (Blumenthal, Hopf)	3	2
Ergänzungen zu höherer Mathematik I und II (Krauß)	3	—
Mechanik II für Fakultät IV (Hopf)	5	2

4. Semester (Wi.)

Höhere Mathematik III (Blumenthal, Hopf)	2	2
Ergänzungen zu Höherer Mathematik II und III (Krauß)	3	—

5. Semester (So.)

Praxis der Differentialgleichungen (Blumenthal, Hopf)	3	—
---	---	---

Dazu kommen wie für Hauptfach seminaristische Übungen, die mindestens 2 Semester lang mitgenommen werden sollen.

Angewandte Mathematik.

Der Stundenplan in den ersten vier Semestern ist der gleiche wie für Mathematik Hauptfach. Im 5. bis 8. Semester sind zu hören außer der bei Mathematik genannten Vorlesung über Praxis der Differentialgleichungen

	V.	Ü.
Graphisches und numerisches Rechnen	2	1
Nomographie	2	1
Wahrscheinlichkeitsrechnung	3	—

Nach den Prüfungsbestimmungen sind außerdem Kenntnisse in einem den Anwendungen angehörigen Sondergebiet nachzuweisen. Als solche Sondergebiete empfehlen sich:

Geodäsie,
Astronomie (geographische Ortsbestimmung),
Statik der Baukonstruktionen,
Elektrotechnik,
Maschinentechnik.

Wegen der Einteilung dieser Studien wende man sich an die Fachdozenten.

IV. Chemie.

A) Hauptfach.

Verlangt wird der Nachweis, daß ein chemisches Praktikum erledigt ist, in welchem qualitative und quantitative Analysen ausgeführt, anorganische und organische Präparate angefertigt und Unterrichtsversuche durchgearbeitet worden sind (bei regelmäßigem Besuch 3 Semester), ferner der Nachweis, daß ein physikalisches (2 Semester) und ein mineralogisches Praktikum (2 Semester) erledigt worden sind.

Die Möglichkeit, sich außer durch Lehrbücher die für die Prüfung notwendigen Kenntnisse zu erwerben, wird in den Experimentalvorlesungen über anorganische, analytische, organische und physikalische Chemie, über chemische Technologie, über Physik, Mineralogie und Geologie und in zahlreichen Sondervorlesungen geboten.

B) Nebenfach.

Verlangt wird der Nachweis, daß in einem chemischen Praktikum die allgemeinen Reaktionen der wichtigsten Kationen und Anionen durchgearbeitet, einige einfache qualitative Analysen ausgeführt, einige Präparate angefertigt und einige einfache Unterrichtsversuche ausgeführt worden sind. (Bei regelmäßigem Besuch, der nicht durch allzu viele Vorlesungen unterbrochen sein darf, genügt ein Semester.)

Das für die Prüfung nötige Wissen kann man sich aus Lehrbüchern und aus den Vorlesungen über anorganische und über organische Experimentalchemie aneignen.

V. Geographie.

A) Hauptfach.

1. Semester (So.)

Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Rheinlande (Eckert)	3	—
Mathematische Geographie (Eckert)	1	—
Geographisches Praktikum (Eckert)	—	2—4

2. Semester (Wi.)

Europa I (Eckert)	3	—
Morphologie der Erdoberfläche (Eckert)	2	—
Geographisches Praktikum (Eckert)	—	2—4

V.	Ü.
3	—
1	—
—	2—4
3	—
2	—
—	2—4

3. Semester (So.)		V.	Ü
Europa II (Eckert)		1	—
Grundzüge der wissenschaftlichen Kartographie (Einführung in die Kartentechnik einschl. Kartenprojektionen) (Eckert)		2	—
Geographische Ortsbestimmung (Wenner)		2	—
Wirtschaftsgeographie (Eckert)		1	—
Geographisches Praktikum (Eckert)		—	2-4
4. Semester (Wi.)			
Asien	} Eckert	3	—
Klimatologie		1	—
Verkehrsgeographie		1	—
Geographisches Praktikum		—	2-4
5. Semester (So.)			
Afrika und Groß-Australien	} Eckert	3	—
Biologische Geographie. Kulturgeographie		1	—
Politische Geographie		1	—
Geographisches Praktikum		—	2-4
6. Semester (Wi.)			
Süd- und Nord-Amerika (Eckert)		3	—
Geographische Methodenlehre. Geogr. Lehrmittel (Eckert)		1	—
Die Geographie in der Geschichte der Wissenschaften (Die großen Epochen der geschichtlichen Erdkunde) (Eckert)		1	—
Geographisches Praktikum (Eckert)		—	2-4

B) Nebenfach.

Die Studierenden werden gebeten, sich wegen des Studienplanes direkt an Herrn Professor Eckert zu wenden.

VI. Mineralogie und Geologie.

Ganz unabhängig von den übrigen von dem Kandidaten gewählten Prüfungsfächern sind unbedingte Voraussetzung die grundlegenden Vorlesungen in Physik und Chemie, die in den ersten 2 Semestern zu erledigen wären, und dazu gehörige kleine Praktika. Für Kandidaten, die das Hauptgewicht auf Geologie und Paläontologie legen und danach das Thema der Prüfungsarbeit wählen, sind entsprechende Vorlesungen in Zoologie (vergleichende Anatomie der Wirbeltiere und Wirbellosen) und einführende Vorlesungen der Geographie erforderlich.

Mineralogie.

Wintersemester (4. oder 3. Studiensemester, je nachdem der Kandidat Ostern oder Herbst eintritt).		
	V.	Ü.
Kristallographie und Mineralogie für Bergleute, Hüttenleute und Chemiker I (Ramdohr)	3	—
Kristallographisch-mineralogische Übungen, Kursus für Bergleute (Ramdohr)	—	2
Sommersemester (5. oder 4. Studiensemester).		
Mineralogie II (spez. Teil) (Ramdohr)	2	2
Gesteinskunde (Ramdohr)	3	—
Übungen in Gesteinskunde (Ramdohr)	—	2
Wintersemester (6. oder 5. Studiensemester).		
Untersuchung von Gesteinen und Aufbereitungsprodukten im durchfallenden Licht (Ehrenberg)	1	2
Sommersemester (7. oder 6. Studiensemester).		
Erzmikroskopie (Ramdohr)	2	2
Wintersemester (8. oder 7., ev. schon 6. oder 5. Studiensemester).		
Lagerstättenkunde der nutzbaren Mineralien und Gesteine (Ramdohr)	5	—
Besprechung neuerer und ausgewählter Arbeiten aus Mineralogie, Gesteinskunde und Lagerstättenkunde (Ramdohr)	1	—

Für Kandidaten, die eine Prüfungsarbeit aus dem Gebiete der Mineralogie wählen wollen, ist im allgemeinen im 5., 6. oder 7. Studiensemester Teilnahme an einem halb- oder ganz-tägigen Praktikum für Fortgeschrittene Voraussetzung, in dem sie die speziellere Anleitung für diese Arbeit erhalten sollen.

Geologie.

Wintersemester (4. oder 3. Studiensemester, je nachdem der Kandidat Ostern oder Herbst eintritt).		
	V.	Ü.
Versteinерungskunde (Semper)	3	3
Geologie für Hüttenleute und Chemiker (Semper)	3	—
Sommersemester (5. oder 4. Studiensemester).		
Erdgeschichte (geologische Formationskunde) (Dannenberg)	4	—
Geologische Übungen (Dannenberg)	—	4

Studienplan für technische Physik.

1. Semester (Sommer)

	V.	Ü.
Experimentalphysik (Starke)	4	—
Elemente der darstellenden Geometrie *) (N. N.)	2	2
Analytische Geometrie (Krauß)	4	2
Ergänzungen zur Experimentalphysik (Kirschbaum)	1	—
Leibesübungen	—	2

Außerdem wird empfohlen:

Elemente der Mineralogie und Geologie (Dannenberg)	2	—
Neuere Sprachen (Rick, Scharff, Brussow, Jesse, Wintraeken und Vogel)		

*) Soweit nicht vorgezogen wird, die zweisemestrigte Vorlesung zu besuchen.

2. Semester (Winter)

Experimentalphysik (Starke)	4	—
Höhere Mathematik (Blumenthal oder Hopf)	5	2
Mechanik I (N. N.)	2	2
Einführung in den Bau und die Wirkungsweise von Maschinen (Langer)	1	3
Ergänzungen zur Experimentalphysik (Kirschbaum)	1	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4
Leibesübungen	—	2

Außerdem wird empfohlen:

Darstellende Geometrie I (N. N.)	2	2
Soziale Hygiene I (Gemünd)	1	—

3. Semester (Sommer)

Höhere Mathematik II (Blumenthal oder Hopf)	3	2
Mechanik II (von Kármán oder Hopf)	4	2
Ergänzungen zur höheren Mathematik I u. II (Krauß)	2	—
Anorganische Experimentalchemie II (Benrath)	4	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4
Anorganisch-Chemisches Praktikum (Benrath)	—	tägl. 8-18 auß. Sd.
Maschinenlaboratorium I *) (Langer)	—	4
Maschinentechn. Messungen (Thomé)	1	—
Abriß der Maschinenelemente (Jaeger)	4	5

Ferner wird empfohlen:

Soziale Hygiene II (Gemünd)	1	—
Darstellende Geometrie II (N. N.)	2	2

*) oder Elektrotechnisches Praktikum.

4. Semester (Winter)

Höhere Mathematik III (Blumenthal oder Hopf)	2	2
Röntgenstrahlen (Kirschbaum)	3	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4

	V.	Ü. tägl. 8-18 (auß. Sd.)
Anorganisch-chemisches Praktikum (Benrath)	—	—
Handfertigkeitspraktikum (Starke)	—	3
Grundlagen der Elektrotechnik (Rogowski)	3	1
Elektrotechnisches Praktikum I (Rogowski)	—	4
Ferner wird empfohlen:		
Wärmetechnik (Langer)	1	—
Abriß des Maschinenbaus (Jaeger)	4	4
Graphisches und numerisches Rechnen (N. N.)	2	1
Ergänzungen zu Mathematik II und III (Krauß)	2	—
5. Semester (Sommer)		
Maxwellsche Theorie (Rogowski)	3	1
Photographie (Kirschbaum)	1	4
Physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene (Starke)	—	4
Allgemeine Uebersicht über die organische Chemie (Lipp)	2	—
Handfertigkeitspraktikum (Starke)	—	3
Praxis der Differentialgleichungen (Blumenthal oder Hopf)	3	—
Sondervorlesungen aus Mathematik und Mechanik (von Kármán, Blumenthal, Hopf, N. N., Krauß)		
Ferner je nach der besonderen Fachrichtung:		
Theorie der Wechselströme (Seitz)	2	—
Elektrotechnisches Praktikum I (Rogowski)	—	4
Maschinenlaboratorium für Anfänger (Langer)	—	4
Wärmetechnik (Langer)	1	—
Kältetechnik (Schreiber)	2	—
Allgemeine Silikat-Chemie (Salmang)	1	—
6. Semester (Winter)		
Theoretische Physik*) (Seitz)	4	1
Physikalische Chemie (Ruer)	3	—
Physikalisch-chemisches Praktikum (Ruer)	—	3
Mathematisches Seminar (Hopf)	2	—
Analytische Mechanik (Krauß)	3	—
Selbständige wissenschaftliche Arbeiten.		
Sondervorlesungen aus Mathematik und Mechanik (Blumenthal, N. N., Hopf, Krauß, von Kármán)		
Ferner wahlweise je nach der besonderen Fachrichtung:		
Elektrotechnisches Praktikum II (Rogowski)	—	4
Einführung in die elektr. Fernmeldetechnik I (Größer)	2	—
Das Rechnen mit komplexen Zahlen (Größer oder Kurs Verbrennungsmaschinen (Langer)	2	1
Kristallographie und Mineralogie I (Ramdohr)	3	—
*) Es wird abwechselnd in einem Wintersemester Wärme- theorie, 4 V. u. 1 Ü, und im nächsten Wintersemester Ionen- und Elektronenlehre, 2 V., u. elektromagnetische Lichttheorie, 2 V., gelesen.		

7. Semester (Sommer)

	V.	Ü.
Seminar über ausgewählte Kapitel der Mechanik und Physik (von Kármán)	—	2
Physikalische Chemie II (Ruer)	2	—
Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik (von Kármán)	1	—
Selbständige wissenschaftliche Arbeiten.		
Sondervorlesungen aus der Mathematik und Mechanik (Blumenthal, N. N., Krauß, von Kármán, Hopf)		
Ferner wahlweise je nach der Fachrichtung:		
Ausgewählte Kapitel der Elektrotechnik (Rogowski)	2	—
Elektrotechnisches Praktikum (Rogowski)	—	4
Einführung in die elektr. Fernmeldetechnik II (Größer)	2	—
Elektronenröhren (Größer)	2	1
Flugzeugbau (von Kármán)	3	—
Praktische Uebungen im Flugzeugbau (von Kármán)	—	3
Allgemeine Silikatchemie (Salmang)	1	—
Mineralogie II (Ramdohr)	2	2

8. Semester (Winter)

Theoretische Physik (Seitz)	4	1
Seminar über ausgewählte Kapitel der Mechanik und Physik (von Kármán)	—	2
Selbständige wissenschaftliche Arbeiten		
Mathematisches Seminar	2	—
Mathematische Einführung in die Relativitätstheorie	3	—
Sondervorlesungen aus der Mathematik und Mechanik: (Blumenthal, N. N., von Kármán, Krauß, Hopf*)		
Ferner wahlweise je nach der Fachrichtung:		
Höhere Fernmeldetechnik I, Telefonie und Telegrafie auf langen Leitungen (Größer)	2	1
Flugtechnisches Seminar (von Kármán)	—	2
Glashüttenkunde (Salmang)	2	—
Uebungen in der Gasanalyse (Schleicher)	—	3
Instrumentenübungen (Wilski)	—	ein Nachm.

*) z. B. Funktionentheorie, Differentialgleichungen, Integralgleichungen, Potentialtheorie, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Variationsrechnung, Nomographie, Hydrodynamik, Elastizitätslehre.

Studienplan der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung.

Durch Ministerialerlaß U VI 1210 U I vom 2. 7. 30 ist die Einführung des Studiums der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung an der Technischen Hochschule vom Winterhalbjahr 1930/31 ab nach Maßgabe des Erlasses vom 1. 8. 29, betr. Neuordnung der Ausbildung von Turn- und Sportlehrern(-innen) an den höheren Schulen in Preußen, genehmigt worden. Hiernach kann die Lehrbefähigung für Leibesübungen und der körperlichen Erziehung als Haupt- oder Nebenfach innerhalb der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen erworben werden.

Der nachstehende „Normalstudienplan“ dient als Anhalt und bietet eine zweckmäßige Verteilung der Vorlesungen und praktischen Übungen auf 8 Studienhalbjahre. Alles Nähere ist aus dem im Institut für Leibesübungen erhältlichen „Merkblatt betr. Studium der Leibesübungen und der körperlichen Erziehung“ ersichtlich.

Die Vorlesungen und Übungen im Wintersemester 1930/31 sind auf Seite 44 dieses Verzeichnis aufgeführt.

Normal-Studienplan.

A. Vorlesungen.

Semester	Nebenfach								Hauptfach								Bemerkungen Semester 1, 3, 5, 7 sind Sommersemester
	1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	
Geschichte und Organisation der Leibesübungen	—	2	—	—	2 ¹	—	—	—	2	2	—	—	2 ¹	2 ²	—	—	¹ Proseminar ² Hauptseminar
Methodik und Systematik der Leibesübungen	2	2	2 ¹	—	—	—	—	—	2	2	2 ¹	—	—	2 ²	—	—	¹ Proseminar ² Hauptseminar
Übungsstättenkunde	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	mit Lehrbesichtigungen
Leibesübungen und Jugendpflege	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	mit Lehrbesichtigungen
Übungslehre und Lehrweise des Schwimmens	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Übungslehre u. Lehrweise des Ruderns	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	

Übungslehre und Lehrweise der vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	mit Lehrbesichtigungen
Anatomie, Physiologie, Hygiene der Leibesübungen	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	
Soziale Hygiene	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
Sozialhygienisches Seminar ²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Ü. ²	—	—	—	
Ärztliche Einführung in die vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	mit Lehrbesichtigungen
Sportschäden, Sportverletzungen pp., Sportmassage; erste Hilfe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Psychologische und pädagogische Fragen der körperlichen Erziehung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	

B. Praktische Übungen.

Körperschule, Leichtathletik, Geräteturnen im Freien	4	—	4	—	2	—	—	—	4	—	4	—	2	—	—	—	
Körperschule, Geräteturnen, Bodenübungen	—	4	—	4	—	2	—	—	—	4	—	4	—	2	—	—	
Rasenspiele, Geländelauf	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	
Methodisches Schulturnen	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
Wandern	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	¹ Wanderlehrgang ² Wanderlager
Schwimmen	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	2	2	2	
Rudern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	
Winterliche Leibesübungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Vor-kurs	—	Haupt-kurs	—	—	
Vorbeugende und ausgleichende Leibesübungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	

Studienplan der Fachrichtung für Baukunst.

Die nachstehenden Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmäßigen vierjährigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen auf Grund der Dipl.-Prüf.-Ordnung vom 10. Juni 1924. Der Beginn des Studiums zu Ostern ist unzweckmäßig. Bei der Meldung zur Diplomvorprüfung muß die Hälfte und bei der Meldung zur Diplomhauptprüfung die ganze vorgeschriebene praktische Tätigkeit von 6 Monaten abgeleistet sein. Es empfiehlt sich, schon das Sommersemester vor Beginn des Studiums zur Erledigung der praktischen Tätigkeit zu benutzen.

	W.-S.		S.-S.	
	Vorl.	Üb.	Vorl.	Üb.
I. Studienjahr (1. und 2. Semester).				
Freihandzeichnen u. Aquarellieren	—	4	—	4
Aktzeichnen	—	4	—	4
Handwerkskunde	1	3	—	4
Ausgew. Gebiete d. Kunstgeschichte (Karlinger)	2	—	2	—
Ornamentik und Innendekoration (Veil)	1	4	1	4
Bauformenlehre und Architekturproblematik I (von Schöfer)	2	4	—	—
Bauformenlehre und Architekturproblematik II (von Schöfer)	—	—	2	4
Aufnehmen von Bauten (von Schöfer)	—	—	—	3
Plastik (Halbreiter)	—	4	—	—
Statik der Hochbaukonstruktionen I und II (Müllenhoff)	4	2	4	2
Baukonstruktionen I u. II (Gruber)	3	5	3	5
Zentralperspektive (N. N.)	1	—	—	—
Darstellende Geometrie I u. II (N. N.)	2	2	2	2
Leibesübungen	—	2	—	2
II. Studienjahr (3. und 4. Semester).				
Freihandzeichnen u. Aquarellieren	—	4	—	4
Aktzeichnen	—	4	—	4
Handwerkskunde	1	3	—	4
Bürgerliche Baukunst I (Aufbau u. Ausbau) (Veil)	1	2	1	2
Entwerfen aus dem Stegreif (Veil)	1	1	1	1
Ornamentik und Innendekoration (Veil)	1	4	1	4
Allgem. Kunstgeschichte (Alte Kunst) (Karlinger)	2	—	2	—
Ausgew. Gebiete der Kunstgeschichte (Karlinger)	2	—	2	—
Kunstgeschichtliche Übungen (Karlinger)	1	—	1	—
Bauformenlehre und Architekturproblematik III (von Schöfer)	2	4	—	—
Bauformenlehre und Architekturproblematik IV (von Schöfer)	—	—	2	4
Aufnehmen von Bauten (von Schöfer)	—	3	—	—
Praktische Geometrie I	3	—	2	—
Geodätisches Praktikum	—	2	—	4
Baukonstruktionen III und IV (Innerer Ausbau) (Gruber)	2	5	2	5
Plastik (Halbreiter)	—	4	—	4
Neue Bauweisen (Gruber)	—	—	1	—
Veranschlagen und Bauführung (Gruber)	—	—	2	—
Leibesübungen	—	2	—	2
III. Studienjahr (5. und 6. Semester).				
Freihandzeichnen und Aquarellieren	—	4	—	4
Handwerkskunde	1	3	—	4
Aktzeichnen	—	4	—	4
Bürgerliche Baukunst II (Wohnhausbau) (Veil)	1	4	1	4
Städtebau (Veil)	1	2	—	2
Entwerfen aus dem Stegreif (Veil)	1	1	1	1

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Üb.	Vorl.	Üb.
Ornamentik und Innendekoration (Veil)		1	4	1	4
Allgemeine Kunstgeschichte	(Karlinger)	2	—	2	—
Kunstgeschichtliche Übungen		—	1	—	1
Entwicklung der Bautypen der Renaissance- und der Barockbaukunst	(Hausmann)	2	—	2	—
Entwerfen von Hochbauten		—	3	—	3
Ländliche Baukunst		2	2	—	—
Eisenbahnhochbau		—	—	2	2
Entwerfen aus dem Stegreif	(v. Schöfer, Pirlet)	1	—	1	—
Entwerfen von Hochbauten		—	4	—	4
Plastik (Halbreiter)		—	4	—	4
Statik d. Hochbaukonstruktionen III (Müllenhof)		2	2	1	2
Eisenbetonbau I (Domke)		2	2	—	—
Bauhygiene (Gruber)		2	—	—	—
Form u. Konstruktion (Gruber, Müllenhoff, Veil)		—	2	—	—
Leibesübungen		—	2	—	2

IV. Studienjahr (7. u. 8. Sem.)

Freihandzeichnen u. Aquarellieren	(Haas)	—	4	—	4
Handwerkskunde		1	3	—	4
Aktzeichnen		—	4	—	4
Bürgerliche Baukunst III	(Veil)	1	4	1	4
Städtebau		1	2	—	2
Entwerfen aus dem Stegreif		1	1	1	1
Ornamentik und Innendekoration		1	4	1	4
Entwerfen von Hochbauten	(Hausmann)	—	3	—	3
Ländliche Baukunst		2	2	—	—
Eisenbahnhochbau		—	—	2	2
Entwicklung der Bautypen der Renaissance- und der Barockbaukunst		2	—	2	—
Architektonische Ausbil- dung von Ingenieur- und Industriebauwerken		—	2	—	—
Entwerfen aus dem Stegreif		1	—	1	—
Entwerfen von Hochbauten (v. Schöfer, Pirlet)		—	4	—	4
Allgem. Kunstgeschichte (Alte Kunst) (Karlinger)		2	1	2	1
Kunstgeschichtl. Übungen (Karlinger)		—	1	—	1
Plastik (Halbreiter)		—	4	—	4
Leibesübungen		—	2	—	2

Ferner werden empfohlen:

Für das 1. Studienjahr: Experimentalphysik enc. Kurs (Seitz)	2	—	2	—
Gewerbehygiene und Un- fallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Für das 2. Studienjahr: Elemente der Mineralo- gie und Geologie (Dannenberg)	2	—	2	—
Für das 3. u. 4. Studienjahr: Grundzüge d. Privat- wirtschaft u. d. Volks- wirtschaft (Maedge)	2	2	2	2
Hygiene d. Wohn- u. Siedlungswesens I (Gemünd)	1	—	1	—
Bürgerliches Recht II (Kayser)	—	—	2	—

Studienplan der Fachrichtung für Bauingenieurwesen.

a) Der Studienplan setzt als erstes Studienhalbjahr das Winterhalbjahr voraus.

b) Die Reihenfolge bedeutet keine Wertstufung; sie wurde nach den Namen der Professoren alphabetisch vorgenommen, vorweg die Vorlesungen der Fachabteilung.

Die nachstehenden Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmäßigen vierjährigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen auf Grund der Dipl.-Prüf.-Ordnung vom 10. Juni 1924. Der Beginn des Studiums zu Ostern ist unzweckmäßig. Bei der Meldung zur Diplomvorprüfung muß die Hälfte und bei der Meldung zur Diplomhauptprüfung die ganze vorgeschriebene praktische Tätigkeit von 6 Monaten abgeleistet sein. Es empfiehlt sich, schon das Sommersemester vor Beginn des Studiums zur Erledigung der praktischen Tätigkeit zu benutzen.

I. Studienjahr.

		Winter		Sommer	
		Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Praktische Geometrie I	} (Berroth)	3	—	2	—
Geodätisches Praktikum I		—	2	—	8
Baukonstruktionen I u. II (Gruber)		2	4	2	4
Anorg. Exp.-Chemie, enc. Kursus (Benrath)		2	—	—	—
Höhere Mathematik I	} (Blumenthal, Hopf)	5	2	—	—
„ „ II		—	—	3	2
Freihandzeichnen (Haas)		—	4	—	4
Darstellende Geometrie I	} (N. N.)	2	2	—	—
„ „ II		—	—	2	2
Mechanik I	} (Brandt, v. Kármán)	2	2	—	—
„ II		—	—	4	2
Grundz. d. Privat-u. d. Volkswirtsch. I	} (Maedige)	2	2	—	—
„ „ „ „ „ II		—	—	2	2
Soziale Frage (i. V. Meusel)		1	—	—	—
Exp.-Physik enc. Kursus (Seitz)		2	—	2	—
Übgn. im physikalischen Praktikum (Seitz)		—	2	—	2
Leibesübungen		—	2	—	2

II. Studienjahr.

Geodätische Ausarbeitungen	} (Berroth)	—	4	—	4
Praktische Geometrie II		—	—	1	—
Geodätisches Praktikum II		—	—	—	4
Statik der Baukonstruktionen I (Domke)		—	—	4	2
Baukonstruktionen I u. II (Gruber)		—	4	—	—
Baustofflehre (Gruber)		2	—	—	—
Wasserkunde und Wasserwirtschaft (Holz)		2	2	2	2
Straßenbau (Holz)		—	—	2	2
Erdbau (Wentzel)		—	—	2	—
Einführung in die Nomographie (Wenner)		1	1	—	—
Photogrammetrie (Berroth)		—	—	1	1
Höhere Mathematik III (Blumenthal, Hopf)		2	2	—	—
Praxis d. Differentialgleich. (Blumenthal, Hopf)		—	—	3	—
Elem. d. Mineralogie u. Geologie (Dannenberg)		2	—	2	—
Abriss der Maschinenelemente (Jaeger)		—	—	4	5
Mechanik III (von Kármán)		4	1	—	—
Volkswirtschaftspolitik (Meusel)		2	2	—	—
Grundbegriffe der theoretischen Sozialwirtschaftslehre (Meusel)		—	—	2	2

	Winter		Sommer	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Übungen in mechan. Technologie (Rötscher)	—	—	—	2
Bürgerliche Baukunst I (Veil)	1	2	1	2
Leibesübungen	—	2	—	2

III. Studienjahr.

Statik der Baukonstruktionen II	4	2	—	—
Ausgewählte Kapitel der Statik	1	—	1	—
Brücken in Stein und Holz	2	2	—	—
Eisenbetonbau I	2	2	—	—
Eisenbetonbau II	—	—	2	2
Übungen im Zement- u. Betonlaborator. (Domke)	Kursus		—	—
Wehrbau und Talsperrenbau	2	2	—	—
Entwässerung der Städte	—	—	2	2
Eisenbau I (Müllenhoff)	2	3	2	3
Grundbau	2	—	—	—
Verkehrswasserbau I	3	—	2	—
Übn. im Grundb. u. Verk.-Wasserb. I	—	4	—	4
Eisenbahnbau I	4	—	4	—
Übungen im Eisenbahnbau I	—	2	—	2
Tunnelbau	1	—	—	—
Erddruck (Christiani)	1	—	—	—
Einführung in die Elektrotechnik (Fischer)	2	—	2	—
Abriß des Maschinenbaues (Jaeger)	4	4	—	—
Bürgerliches Recht I	2	—	—	—
Baurecht	—	—	1	—
Staats- und Verwaltungsrecht	—	—	2	—
Verkehrstarifwesen u. Verkehrspolitik (Bruckner)	1	—	1	—
Aufbau, Herstellung u. Eigenschaften der Baustoffe aus Hochofenschlacke (Guttmann)	1 (im II. Teil des Semesters)		—	—

IV. Studienjahr.

Ausgew. Kapitel der Statik (Domke)	1	—	1	—
Wasserkraftgewinnung	2	2	—	—
Wasserversorgung der Städte	2	2	—	—
Eisenbau II (Müllenhoff)	2	3	2	3
Verkehrswasserbau II	2	—	2	—
Übungen im Verkehrswasserbau II	—	4	—	4
Schiffahrtsbetrieb	—	—	2	—
Kulturtechnik (Schmidt)	2	2	2	2
Eisenbahnbau II	2	4	—	—
Eisenb.-Betrieb u. Sicherungswesen	—	—	2	—
Klein-, Straßen- und Stadtbahnen	2	—	—	—
Berechnung statisch unbest. Systeme (Christiani)	1	—	1	—
Eisenbetonkonstruktion. i. Industriebau (Mautner)	1	—	1	—
Seminar über ausgew. Kapitel der Mechanik (Blumenthal, Hopf, von Kármán)	—	2	—	2
Hygiene d. Wohn- u. Siedlungswesens (Gemünd)	1	—	1	—
Maschinelle Anl. des Eisenb.-Wesens (Heumann)	2	—	—	—
Bürgerliches Recht II (Kayser)	—	—	2	—
Städtebau (Veil)	1	2	—	2
Konstruktion u. Form (Gruber zus. mit Müllenhoff und Veil)	—	—	—	2

Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen

Maschinenbau. — Elektrotechnik.

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmäßigen vierjährigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen auf Grund der Diplomprüfungsordnung vom 10. Juni 1924.

Die Diplomprüfung zerfällt in eine Vorprüfung und eine Hauptprüfung, die bis auf weiteres in je 2 Abschnitten (Teilprüfungen) abgelegt werden können, die mindestens ein halbes Jahr und höchstens drei halbe Jahre auseinander liegen sollen.

Vorprüfungen finden zu Beginn jedes Studienhalbjahres, Hauptprüfungen in zwei bis drei Gruppen auch während des Studienhalbjahres statt. Die Meldungs- und Prüfungstage, sowie die Gliederung der Teilprüfungen werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Für ein erfolgreiches Studium ist die Einhaltung des Lehrplanes in den drei ersten Studienjahren erforderlich. Die Vorprüfung soll planmäßig vor Eintritt in das 3. Studienjahr, der erste Teil der Hauptprüfung vor dem Eintritt in das 4. abgeschlossen sein, sofern die Hauptprüfung nicht als ein Ganzes am Ende des Studiums abgelegt wird. Im vierten Studienjahr wird durch die Wahlfächer Gelegenheit zur Ausbildung in verschiedenen Fachrichtungen geboten. Die Abgrenzung der Fachgebiete, auf die sich die Hauptprüfung erstrecken soll, bleibt nach § 12 der Prüfungsordnung dem Bewerber überlassen, bedarf jedoch der Genehmigung durch die Fakultät zwei Halbjahre vor der Meldung zur Gesamthaupt- oder zur zweiten Teilprüfung, sofern der Bewerber nicht eine der im folgenden angeführten Fachrichtungen wählt. Zusatzfächer, in denen eine besondere Prüfung abgelegt werden kann, sind stets zulässig.

Zum Verständnis der technischen Vorträge und Übungen sowie für die spätere Berufstätigkeit ist eine praktische Ausbildung in den einschlägigen Fertigungsgebieten erforderlich und wegen ihrer grundlegenden Wichtigkeit als Bedingung für die Zulassung zu den Diplomprüfungen vorgeschrieben.

Als Mindestdauer der praktischen Tätigkeit sind 12 Monate vorgeschrieben. Die erste Hälfte von 6 Monaten muß ununterbrochen vor dem Beginn des Studiums abgeleistet werden.

Zweck und Vorbildung. Die Werkstatttätigkeit soll den Studierenden — als zukünftigen Ingenieur — mit den praktischen Grundlagen seines Berufs, insbesondere mit den Werkstattarbeiten und mit der industriellen Erzeugung durch eigene Anschauung und eigene Mitarbeit ver-

traut machen. Die Kenntnisse und Eindrücke, die er dabei sammelt, sind zum Verständnis der technischen Vorträge und Uebungen in der Hochschule und besonders für die spätere Berufsarbeit notwendig. Durch diese Arbeit in den Werkstätten soll der Studierende auch die sozialen Verhältnisse der Arbeiter kennen und beurteilen lernen, damit er später ein gerechter Vorgesetzter sein kann.

Der Studierende muß für seine verhältnismäßig kurze praktische Ausbildung so gereift sein, daß er den gestellten Anforderungen völlig nachkommen kann, daß er der Fülle neuer Eindrücke gewachsen ist, und daß er während dieser Werkstattlehrzeit die richtige Einstellung im Hinblick auf seinen späteren Ingenieurberuf beobachtet. Es wird deshalb im allgemeinen nur diejenige Werkstatttätigkeit anerkannt, die nach der vorgeschriebenen Reifeprüfung abgelegt worden ist. Anderweitige praktische Tätigkeit bedarf zur Anrechnung besonderer Genehmigung.

Die Studienpläne der Fakultät für Maschinenwesen sind daher, ohne den Beginn des Studiums zu Ostern auszuschließen, unter der Voraussetzung aufgestellt, daß das Studium mit dem Winterhalbjahr begonnen wird. Bei Ablegung der Reifeprüfung zu Ostern muß daher zunächst die erste Hälfte der vorgeschriebenen einjährigen praktischen Arbeitszeit von 6 Monaten ununterbrochen abgeleistet werden. Erst danach erfolgt im Winterhalbjahr die Immatrikulation als ordentlicher Studierender. Auch diejenigen Studierenden, welche die Reifeprüfung im Herbst ablegen, müssen zuerst die zusammenhängende praktische Arbeitszeit von 6 Monaten ableisten. Wenn sie das Studium nicht zu Ostern beginnen wollen, kann ihnen nur empfohlen werden, die ganze vorgeschriebene praktische Arbeitszeit von 1 Jahr vor dem Studium abzuleisten.

Abweichungen von den vorstehenden Vorschriften können nur in ganz besonders gearteten Ausnahmefällen (etwa Ablegung der Reifeprüfung im Juli, besondere Vereinbarungen mit dem Praktikantenamt) durch die Fakultät für Maschinenwesen genehmigt werden.

Zur Betreuung und sachgemäßen Unterweisung der Praktikanten bestehen im Deutschen Reich Praktikantenstellen (Praktikantenämter). Für den erweiterten Industriebezirk Rheinland/Westfalen einschl. der Provinz Hannover besteht ein solches Praktikantenamt in Dortmund, Königswall 2, Ruf 39480. Es wird den Studierenden der Fakultät Maschinenwesen dringend empfohlen, in allen Fragen ihrer praktischen Ausbildung gemäß der Vorschrift der Diplomprüfungsordnung rechtzeitig die Föhlung

mit fraglichem Praktikantenamt aufzunehmen. Dabei wird es sich nicht nur um den Nachweis einer geeigneten Lehrstelle, um richtige Zeiteinteilung, zweckmäßigsten Ausbildungsgang und dgl. handeln können, sondern überhaupt um die Beratung in den sonstigen und von Fall zu Fall so verschieden gearteten Fragen der praktischen Ausbildung. Zur Unterrichtung über alle Einzelheiten stehen Merkblätter beim Praktikantenamt wie bei der Technischen Hochschule kostenlos zur Verfügung. Aus dem Inhalt derselben soll hier nur hervorgehoben werden, daß das Praktikantenamt in Dortmund die ordnungsmäßige Durchführung jeder in seinem Arbeitsbereich abgeleisteten praktischen Ausbildung bescheinigen muß. (Vgl. Diplom-Prüfungsordnung § 4, Ziffer 8, Absatz 2.) Die Anmeldung beim Praktikantenamt Dortmund läßt die Wahl der zu beziehenden Hochschule vollkommen frei.

Die Studierenden, welche sich im Textilfach ausbilden wollen, können die Vorträge und Übungen an der Höheren Fachschule für Textilindustrie zu den für die Hochschule geltenden Sätzen belegen.

Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für das Studium des Maschinenbaues und der Elektrotechnik nahezu überein, um etwaige Übergänge von der einen Fachrichtung zur anderen zu erleichtern.

	Masch.-Ingen.				Elektrotechn.			
	Winter	Somm.	Winter	Somm.	Winter	Somm.	Winter	Somm.
I. Studienjahr.								
	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.
Höhere Mathematik I und II (Blumenthal oder Hopf)	5	2	3	2	5	2	3	2
Mechanik I (Brandt) und II (von Kármán)	2	2	4	2	2	2	4	2
Darstellende Geometrie I und II (N. N.)	2	2	2	2	2	2	2	2
Experimentalphysik I u. II	4	—	4	—	4	—	4	—
Physikalisches Praktikum } (Starke)	—	2	—	2	—	4	—	4
Einführung in Bau- und Wirkungsweise von Maschinen (Langer)	1	3	—	—	1	3	—	—
Einleitung in den Maschinenbau } (Rötscher)	2	4	2	4	2	4	2	4
Mechanische Technologie I und II	2	—	2	2	2	—	2	2
Grundzüge der Privatwirtschaft und der Volkswirtschaft (Maedge)	2	2	2	2	2	2	2	2
oder: Volkswirtschaftspolitik (Meusel)	2	2	—	—	2	2	—	—
und Grundbegriffe der theoretischen Sozialwirtschaftslehre (Meusel)	—	—	2	2	—	—	2	2
Leibesübungen (Contzen)	—	2	—	2	—	2	—	2

II. Studienjahr.

	Masch.-Ingen.		Elektrotechn.	
	Winter	Somm.	Winter	Somm.
	V. Ü.	V. Ü.	V. Ü.	V. Ü.
Höhere Mathematik III (Blumenthal oder Hopf)	2 2	— —	2 2	— —
Mechanik III (v. Kármán)	4 1	— —	4 1	— —
Anorg. Exp.-Chemie f. Masch.-Ing. (Benrath)	2 —	— —	2 —	— —
Wärmetechnik (Langer)	1 —	1 —	1 —	1 —
Maschinenlaboratorium I (Langer)	— —	— 4	— —	— 4
Maschinentechnische Messungen (Thomé)	1 —	1 —	— —	— —
Maschinenelemente (Rötscher)	3 5	3 5	3 5	2 5
Mechanische Technologie III (Rötscher)	2 2	— —	— —	— —
Werkzeugmaschinen I (Wallichs)	2 2	— —	2 2	— —
Grundzüge der Elektrotechnik	3 1	— —	3 1	— —
Elektrotechnisches Praktikum I } (Rogowski)	— —	— 4	— —	— 4
Theorie der Wechselströme (Seitz)	— —	— —	— —	2 —
Staats- und Verwaltungsrecht (Kayser)	— —	2 —	— —	2 —
Lasthebemaschinen I (Nieten)	— —	3 3	— —	— —
Kleines chem.-techn. Praktikum für Maschinen-	— 2	— —	— 2	— —
ingenieure (Lambris)	— 2	— 2	— 2	— 2
Leibesübungen (Contzen)	— 2	— 2	— 2	— 2

III. Studienjahr.

Maschineningenieure

Dampfkraftanlagen u. Kolbenarbeitsmaschinen,

1. Teil, großer Kurs (Bonin)

Verbrennungsmaschinen, großer Kurs } (Langer)

Turbokompressoren, kleiner Kurs }

Wasserturbinen, kleiner Kurs } (Jaeger)

Kreiselpumpen, kleiner Kurs }

Lokomotiven, kleiner Kurs (Heumann)

Baukunde (Nieten)

Wechselstromtechnik } (Rogowski)

Elektrotechnisches Praktikum II }

Normalisierung (Rötscher)

Eventuell: Konstruktive Übungen im Anschluß

an Kurse

Werkstattstechnik, Kurs (Wallichs)

Betriebskunde, großer Kurs (Wallichs)

Kraftfahrwesen, großer Kurs (Langer)

Massenförderanlagen, kleiner Kurs (Heumann)

Dampfkraftanlagen u. Kolbenarbeitsmaschinen,

2. Teil, kleiner Kurs (Bonin)

Baukunde (Nieten)

Konstruktive Übungen im Anschluß an Kurse

Maschinenlabor. II f. Fortgeschr. (Langer)

Winterhalbjahr

2. Teil des Studienhalbjahres

1. " " "

2. " " "

1. " " "

2. " " "

2. " " "

3 Vorl. 3 Üb.

2 " — "

— " 6 "

1 " — "

— " 3 "

Sommerhalbjahr

1. Teil des Studienhalbjahres

2. " " "

2. " " "

1. " " "

2. " " "

3 Vorl. 3 Üb.

— " 3 "

— " 6 "

Hierzu u. U. solche Fächer des IV. Studienjahres, die nur alle zwei Jahre gehalten werden.

Empfohlen wird die Weiterausbildung in mathematisch-physikalischen, materialkundlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, sozial- und rechtswissenschaftlichen Unterrichtsfächern sowie in den fremden Sprachen.

Elektroingenieure	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Wechselstromtechnik	2	—	—	—
Maxwell'sche Theorie der Elektrizität	—	—	3	1
Ausgew. Kapitel a. d. Elektrotechnik	—	—	1	—
Elektrotechnisches Praktikum II	—	6	—	6
Elektr. Kraftanlagen u. Bahnen I od. II ¹⁾	2	—	—	2
Baulehre der Elektrotechnik I. od. II ¹⁾	3	3	3	3
Elektromotorische Antriebe, Kurs	—	—	im 1. Teil des Semesters	
Ausgew. Kap. aus d. Hochsp.-Technik	—	—		
Hochspannungstechnik	2	—	2	—
Einführung in die elektr. Fernmeldetechnik (Größer)	2	—	2	—
Das Rechnen mit komplexen Zahlen	2	1	—	—
Elektronenröhren	—	—	2	1
Abriß des Maschinenbaues (Jaeger)	4	4	—	5
Maschinenlaborat. II für Fortgeschr. (Langer)	—	—	—	6
oder Werkzeugmaschinenlabor. (Wallichs)	—	—	—	6
Normalisierung (Rötscher)	1	—	—	—
Werkstattstechnik, Kurs (Wallichs)	—	—	im 1. Teil des Semesters im 2. Teil des Semesters	
Betriebskunde, Kurs	—	—		
Entwerfen von Werkzeugmaschinen	—	3	—	3 Ü.a.

Hierzu u. U. solche Fächer des IV. Studienjahres, die nur alle zwei Jahre gehalten werden.

Empfohlen wird die Weiterausbildung in mathematisch-physikalischen, materialkundlichen, volkswirtschaftswissenschaftlichen, sozial- und rechtswissenschaftlichen Unterrichtsfächern sowie in den fremden Sprachen.

¹⁾ Im III. u. IV. Studienjahr.

²⁾ Für Elektroingenieure der Fachrichtungen Konstruktionstechnik und Eisenbahntechnik evtl. erst im IV. Studienjahr.

IV. Studienjahr. Maschineningenieure.

Die im folgenden zusammengestellten Studienpläne enthalten die nach der Prüfungsordnung nötigen Unterrichtsfächer. Empfohlen wird die Vertiefung durch weitere technische Vorlesungen und Weiterausbildung in den mathematisch-physikalischen, materialkundlichen, wirtschaftswissenschaftlichen, sozial- u. rechtswissenschaftlichen Unterrichtsfächern sowie in den fremden Sprachen nach dem ersten Teil des Vorlesungsverzeichnisses.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
1. Konstruktionstechnik.				
Maschinenlab. II f. Fortgeschrittene (Langer)	—	6	—	—
Dampfkraftanlagen II u. Arbeitsmasch. II (Bonin)	2	4	2	4
Verbrennungsmaschinen II ¹⁾ (Langer)	1	2	—	2
Ausgew. Kapitel aus den Verbrennungsmasch. ¹⁾ (Oehler)	1	2	—	2
Wasserturbinen und Kreiselpumpen II (Jaeger)	—	4	2	4
Lasthebemaschinen II (Nieten)	1	3	—	3
Massenförderanlagen II (Heumann)	—	4	2	4
Werkzeugmaschinen II (Wallichs)	—	—	—	—
Entwerfen von Werkzeugmasch. Ü.b. (Wallichs)	—	4	—	4
Übungen in Werkzeugmaschinen	—	4	—	4
Übungen in Werkstattstechnik und Betriebskunde (Wallichs)	—	4	—	4
Selbst.Arb. i. Werkzeugmasch.-Lab. }	—	10	—	10
Elektromotorische Antriebe (Finzi)	—	—	Kurs	
Getriebelehre (Rauh)	2	1	2	2
Die Leichtmetalle im Luftfahrzeug-, Kraftwagen- und Konstruktionsbau (Haas)	2	—	2	—
2. Fabrikationstechnik.				
Maschinenlab. II f. Fortgeschrittene (Langer)	—	6	—	—
Werkzeugmaschinen II (Wallichs)	1	—	—	—
Entwerfen von Werkzeugmasch. Ü.b. (Wallichs)	—	4	—	4
Übungen in Werkzeugmaschinen	—	4	—	4
Übungen in Werkstattstechnik und Betriebskunde (Wallichs)	—	4	—	4
Selbst.Arb. i. Werkzeugmasch.-Lab. }	—	10	—	10
Normalisierung (Rötscher)	1	—	—	—
Organisation der Fabrikanlagen (Folkerts)	—	—	2	—
Abriß der Metallkunde (Piwowarsky)	—	—	2	2
Laboratorium für mech. Technologie (Rötscher)	n. Vereinbarung			
Kl. chem. Praktikum (Lambris)	—	2	—	—
Lasthebemaschinen II (Nieten)	1	3	—	3
Massenförderanlagen II (Heumann)	—	4	2	4
Elektromotorische Antriebe (Finzi)	—	—	Kurs	
Getriebelehre (Rauh)	2	1	2	2

¹⁾ Wird in der 1. bzw. 2. Hälfte des Winter-Semesters 2 (V.) bzw. 4 (Ü.) stündig gehalten.

3. Wärmetechnik.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Maschinenlab. II f. Fortgeschrittene (Langer)	—	6	—	—
Feuerungskunde (Salmang)	—	—	2	—
Hüttenmännische Konstruktionen (Hoff)	—	—	4	8
Kl. chem. Praktikum } (Lambris)	—	2	—	—
Brennstoffchemie }	2	—	—	6
Dampfkraftanl. II und Arbeitsmasch. II }	2	4	2	4
Heizung und Lüftung } (Bonin)	2	—	—	—
Feuerungstechn. Laboratorium }	—	6	—	6
Aerodynamisches Laboratorium (von Kármán)	—	2	—	2
Kältetechnik (Schreiber)	—	—	2	—
Techn. Thermodynamik (Schreiber)	2	1	2	1
Neue Probleme der Wärmewirtschaft } (Hencky)	1	—	—	—
Wärmetechnisches Meßwesen }	—	—	1	—

4. Eisenbahnmaschinentechnik.

Maschinenlabor. II für Fortgeschrittene (Langer)	—	6	—	—
Lokomotiven II (Heumann)	3	4	—	4
Eisenbahnwagenbau (Heumann)	—	—	2	—
Elektrische Triebfahrzeuge, mech. Teil (Heumann)	1	—	—	—
Maschinelle Anlagen des Eisenbahnbetriebes (Heumann)	2	2	—	—
Eisenbahnbau I (Wentzel)	4	—	—	—
Klein-, Straßen- und Stadtbahnen (Wentzel)	2	—	—	—
Eisenbahnbetriebs- u. Sicherungswesen (Wentzel)	—	—	2	—
Elektr. Kraftanlagen und Bahnen (Finzi)	2	—	—	2

5. Eisenbahntechnik.

(Für Anwärter der Reichsbahnverwaltung,
Fachrichtung Maschinenbau.)

Maschinenlab. II f. Fortgeschrittene (Langer)	—	6	—	—
Lokomotiven II	3	4	—	4
Eisenbahnwagenbau	—	—	2	—
Elektr. Triebfahrzeuge, mech. Teil } (Heumann)	1	—	—	—
Maschinelle Anlagen des Eisenbahnbetriebs }	2	2	—	—
Eisenbahnbau I	4	—	—	—
Klein-, Straßen- und Stadtbahnen } (Wentzel)	2	—	—	—
Eisenbahnbetriebs- u. Sicherungswesen (i. V. Wentzel)	—	—	2	—
El. Kraftanlagen und Bahnen (Finzi)	2	—	—	2
Einführ. i. d. elektr. Fernmeldetechnik (Größer) ¹⁾	2	—	2	—
Getriebelehre (Rauh)	2	1	2	2
Bürgerliches Recht I und II } (Kayser)	2	—	2	—
Staats- und Verwaltungsrecht ²⁾ }	—	—	2	—
Soziale Frage	1	—	1	—
Finanzwissenschaft } (i. V. Meusel)	—	—	1	—

¹⁾ Evtl. im 3. Studienjahr.

²⁾ Schon für das II. Studienjahr empfohlen.

6. Kleinbahntechnik.

Maschinenlab. II für Fortgeschrittene (Langer)
Lokomotiven II (Heumann)
Eisenbahnwagenbau (Heumann)
Elektrische Triebfahrzeuge, mech. Teil (Heumann)
Maschinelle Anlagen des Eisenbahnbetriebes (Heumann)
Eisenbahnbau I (Wentzel)
Klein-, Straßen- und Stadtbahnen (Wentzel)
Elektr. Kraftanlagen und Bahnen (Finzi)
Bürgerliches Recht I u. II (Kayser)
Staats- und Verwaltungsrecht ¹⁾ (Kayser)
Soziale Frage (i. V. Meusel)
Finanzwissenschaft (i. V. Meusel)

Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.
—	6	—	—
3	4	—	4
—	—	2	—
1	—	—	—
2	2	—	—
4	—	—	—
2	—	—	—
2	—	—	2
2	—	2	—
—	—	2	—
1	—	—	—
—	—	1	—

7. Luft- und Kraftfahrttechnik.

Maschinenlab. II f. Fortgeschrittene (Langer)
Aerodynamik als Einl. z. Flugzeugbau
Anleitung zu selbständig. Arbeiten auf dem Gebiete der Flugtechnik
Flugzeugbau (einschl. Flugzeugstatistik)
Praxis der Differentialgleichungen
Ausgew. Kapitel der Mathematik
Ausgew. Kapitel a. d. Mechanik (Hopf oder von Kármán)
Seminar über ausgew. Kapitel der Mechanik und der theor. Physik (Blumenthal, Hopf und von Kármán)
Ausgew. Kapitel aus der Flugwissenschaft (Hopf oder von Kármán)
Flugmotoren (N. N.)
Verbrennungsmaschinen II ²⁾ (Langer)
Ausgew. Kap. aus dem Verbrennungsmaschinenbau ²⁾ (Oehler)
Selbständige Arbeiten im Maschinen-Laboratorium (Langer)
Ausgew. Kap. a. d. Kraftfahrzeugbau (Reinsch)
Die Leichtmetalle im Luftfahrzeug-, Kraftwagen- und Konstruktionsbau (Haas)

(von Kármán)
(Blumenthal oder Hopf)³⁾

ganztätig

V.	Ü.	V.	Ü.
—	6	—	—
3	—	—	—
7	3	7	3
—	—	3	—
2	—	2	—
2	—	2	—
—	2	—	2
—	—	2	—
—	—	2	2
1	2	—	2
1	2	—	2
—	10	—	10
2	2	2	2
2	—	2	—
—	6	—	—
—	—	—	—

8. Kraftfahrttechnik.

Maschinenlabor. II für Fortgeschrittene (Langer)
Werkzeugmaschinen II (Wallichs)

¹⁾ Schon für das II. Studienjahr empfohlen.

²⁾ Wird in der 1. bzw. 2. Hälfte des Winter-Semesters 2 (V) bzw. 4 (Ü) stündig gehalten.

³⁾ Nach Rücksprache mit den Dozenten Blumenthal, Brandt, Hopf und von Kármán.

⁴⁾ Bedingung für d. Zulassung ist d. Besitz d. Führerscheins f. Kraft- od. Luftfahrzeuge.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Entwerfen v. Werkzeugmasch. (Üb. b.) (Wallichs)	—	4	—	4
Übungen in Werkzeugmaschinen	—	4	—	4
Übungen in Werkstatttechnik und Betriebskunde	—	4	—	4
Selbst. Arb. i. Werkz. Masch.-Lab.	—	10	—	10
Verbrennungsmaschinen II ¹⁾	1	2	—	2
Ausgew. Kap. a.d. Verbrennungsmasch. (Oehler) ¹⁾	1	2	—	2
Selbständige Arbeiten im Maschinen-Laboratorium (Langer) ²⁾	—	10	—	10
Technische Schwingungslehre (Oehler)	—	—	2	—
Ausgew. Kap. aus d. Kraftfahrzeugbau (Reinsch) ²⁾	2	2	2	2
Die Leichtmetalle im Luftfahrzeug-, Kraftwagen- und Konstruktionsbau (Haas)	2	—	2	—

9. Eisenkonstruktions- u. Fördertechnik.

Maschinenlab. II f. Fortgeschr. (Langer)	—	6	—	—
Lasthebemaschinen II (Nieten)	1	3	—	3
Massenförderanlagen II (Heumann)	—	4	2	4
Bergwerksmaschinen (Folkerts)	3	4	—	—
Statik der Baukonstruktionen I u. II (Domke)	4	2	4	2
Eisenbau I } (Müllenhoff)	2	2	—	—
Eisenbau II }	—	—	2	2
Elektromotorische Antriebe (Finzi)	—	—	Kurs	

10. Wasserkrafttechnik.

Maschinenlab. II f. Fortgeschr. (Langer)	—	6	—	—
Wasserturbinen und Kreiselpumpen II (Jaeger)	—	4	2	4
Wasserkunde und Wasserwirtschaft	2	2	2	2
Wasserkraftgewinnung	2	2	—	—
Wehr- und Talsperrenbau	2	—	—	—
Ausgew. Kapitel der Mechanik, besonders Hydrodynamik (Hopf oder von Kármán)	2	—	2	—
Seminar über ausgew. Kapitel der Mechanik u. d. Physik (von Kármán, Blumenthal u. Hopf) ³⁾	—	2	—	2
Ausgew. Kap. der Mathematik (Blumenthal)	2	—	2	—
Prax. d. Differentialgleichungen (oder Hopf)	—	—	3	—
Elektrische Kraftanlagen und Bahnen	2	—	—	2
Elektromotorische Antriebe	—	—	Kurs	
Prakt. Geometrie I u. geodät. Prakt. (Berroth)	3	2	—	—
Elem. d. Mineralogie u. Geologie (Dannenberg)	2	—	2	—

11. Laboratoriumstechnik.

Maschinenlab. II für Fortgeschr. (Langer)	—	6	—	—
Ausgew. Kapitel a.d. Mechan., bes. Hydrodynamik u. Dynamische Probleme d. Maschinenb.	(Hopf od. von Kármán) ³⁾		2	—

¹⁾ Wird in der 1. bzw. 2. Hälfte des Winter-Semesters 2 (V) bzw. 4 (Ü) stündig gehalten.

²⁾ Bedingung für d. Zulassung ist d. Besitz d. Führerscheins f. Kraft- od. Luftfahrzeuge.

³⁾ Nach Rücksprache mit den Dozenten Prof. Blumenthal, Brandt, Hopf und von Kármán.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Seminar über ausgew. Kapitel d. Mechanik und der theoretischen Physik (Blumenthal, Hopf und von Kármán)	—	2	—	2
Prax. d. Differentialgleichungen (Blumenthal)	—	—	3	—
Ausgew. Kapitel d. Mathematik (Hopf)	2	—	2	—
oder graphisches u. numer. Rechnen (Brandt)	2	1	—	1
Nomographie (N. N.)	—	—	2	—
Wärmetechnisches Meßwesen in der Betriebspraxis (Hencky)	—	—	1	—
Kl. chemisches Praktikum (Lambris)	—	2	—	2
Auswahl aus den Unterrichtsfächern der folgenden Gebiete: Dampfkraftanlagen, Verbrennungsmaschinen, Wasserkraftmaschinen, Werkzeugmaschinen, Feuerungskunde, Materialkunde, Flugwesen, Schwingungslehre.				
Außerdem: Arbeiten in mindestens zwei der folgenden Laboratorien:				
Selbständige Arbeiten auf dem Gebiete der Mechanik und Flugtechnik (von Kármán)	ganztägig			
Selbständige Arbeiten i. Maschinenlab. (Langer)	—	10	—	10
Labor. für mechanische Technologie (Rötscher)	nach Vereinbarung			
Feuerungstechnisches Laboratorium (Bonin)	—	6	—	6
Werkzeugmaschinenlaboratorium (Wallichs)	—	6	—	6
12. Hüttenwerkstechnik.				
Maschinenlab. II für Fortgeschr. (Langer)	—	6	—	—
Allg. Hüttenkunde (Röntgen)	—	—	2	—
Abriß der Metallkunde (Piwowarsky)	—	—	2	2
Hüttenmännische Konstruktionen	—	—	4	8
Weiterverarbeitung des Eisens u. der Metalle II (mechanisch-konstr. Teil) (Hoff)	—	—	2	4
Lasthebemaschinen II (Nieten)	1	3	—	3
Massenförderanlagen II (Heumann)	—	4	2	4
Elektromotorische Antriebe (Finzi)	—	—	Kurs	
Elektrische Kraftanlagen (Finzi) (eventuell im III. Studienjahr!)	2	—	—	—
Kl. chem.-techn. Praktikum (Lambris)	—	2	—	—
Sonderfächer aus dem Maschinenbau, insbesondere z. B.				
Verbrennungsmaschinen II (Langer)	2	4	—	4
Dampfkraftanl. II u. Arbeitsmasch. II (Bonin)	2	4	2	4
13. Bergwerkstechnik.				
Maschinenlab. II f. Fortgeschrittene (Langer)	—	6	—	—
Bergbaukunde II	—	—	6	—
Aufbereitungskunde	3	—	—	—
Entwerfen von Aufbereitungs- etc. Anlagen (Blümel)	—	2	—	—
Braunkohlentechnik (Hollstein)	1	—	1	—
Massenförderanlagen II (Heumann)	—	4	2	4

¹⁾ Nach Rücksprache mit den Dozenten Prof. Blumenthal, Brandt, Hopf und von Kármán.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Bergwerksmaschinen (Folkerts)	3	4	—	2
Bergmännische Gewinnungsmaschinen (Mayer)	1	—	2	—
Heizung und Lüftung (Bonin)	2	—	—	—
Elektromotorische Antriebe (Finzi)	—	—	Kurs	
Lasthebemaschinen II (Nieten)	1	3	—	3
Kl. chem. Praktikum (Lambris)	—	2	—	—

Elektroingenieure.

Die im folgenden zusammengestellten Studienpläne enthalten die nach der Prüfungsordnung nötigen Unterrichtsfächer. Empfohlen wird die Weiterausbildung in den mathematisch-physikalischen, materialkundlichen, volkswirtschaftswissenschaftlichen, sozial- und rechtswissenschaftlichen Fächern sowie in den fremden Sprachen nach dem ersten Teil des Vorlesungsverzeichnisses.

1. Konstruktionstechnik.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Baulehre der Elektrotechnik I od. II ³⁾	3	3	3	3
Elektr. Kraftanlagen und Bahnen I } (Finzi) oder II ³⁾	2	—	—	2
Ausgew. Kap. aus der Elektrotechnik (Rogowski)	1	—	1	—
Lichttechnik	2	—	—	—
Vorschriften und Normen der } ²⁾ (Flegler) Elektrotechnik	1	—	—	—
Graphisches u. numerisch. Rechnen } (N. N.) Nomographie	2	1	—	1
Praxis der Differentialgleichungen } (Blumenthal) Ausgew. Kap. der Mathematik } oder Hopf	—	—	2	—
	—	—	3	—
	2	—	2	—
Eines der folgenden Fächer:				
Lasthebemaschinen I (Nieten)	—	3	3	3
Dampfkraftanlagen I (Bonin)	Kurs		—	—
Verbrennungsmaschinen I (Langer)	Kurs		—	—
Wasserturbinen I und Kreiselpumpen I (Jaeger)	Kurs		—	—

2. Laboratoriumstechnik.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Großes elektrotechn. Praktikum }	täglich	täglich	täglich	täglich
Ausgew. Kap. a. d. Elektrotechnik } (Rogowski)	1	—	1	—
Elektrotechnisches Kolloquium }	1	—	1	—
Baulehre der Elektrotechnik I oder II ³⁾	3	3	3	3
Elektr. Kraftanlagen u. Bahnen I od. II ³⁾	2	—	—	2
Höhere Fernmeldetechn. (Größer)	2	1	2	1
Lichttechnik	2	—	—	—
Vorschriften und Normen der } ²⁾ (Flegler) Elektrotechnik	1	—	—	—

¹⁾ Wegen der zum Prüfungsfach „Praktische Analysis“ zu belegenden Vorlesungen u. Übungen ist Rücksprache mit den Dozenten Prof. Blumenthal, N. N., Hopf und von Kármán zu nehmen.

²⁾ evtl. im III. Studienjahr (Rücksprache mit den Dozenten).

³⁾ Im III. und IV. Studienjahr.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Graphisches u. numerisches Rechnen } (N. N.)	2	1	—	1
Nomographie	—	—	—	—
Praxis der Differentialgleichungen } (Blumenthal	—	—	2	—
Ausgew. Kapitel der Mathematik } oder Hopf)	2	—	2	—
Ausgew. Kapitel der Physik (Kirschbaum) ²⁾	1	—	—	—
Ausgew. Kap. d. Mechanik (Hopf od. von Kármán) ¹⁾	2	—	2	—
Ausgew. Kapitel der Physik } (Seitz) ²⁾	2	—	—	—
oder theoretische Physik }	2	—	—	—

3. Fernmeldetechnik.

(Berechtigt zur Meldung zum höheren Dienst der Deutschen Reichspost; s. Anschlag.)

	täglich		täglich	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Groß. elektrotechn. Praktikum (bes. Hochfrequenzlaboratorium) (Rogowski)	3	3	3	3
Baulehre der Elektrotechnik I od. II ¹⁾ } (Finzi)	2	—	—	2
Elektrotechn. Kraftanlagen I oder II ¹⁾ }	1	—	1	—
Ausgew. Kap. aus der Elektrotechnik (Rogowski)	2	1	2	1
HöH. Fernmeldetechnik (Größer)	2	—	—	—
Lichttechnik	1	—	—	—
Vorschr. u. Norm. d. Elektrotechn. } ³⁾ (Flegler)	2	1	—	1
Numerisches u. graphisches Rechnen (N. N.)	—	—	2	—
Nomographie (N. N.)	—	—	3	—
Praxis der Differentialgleichungen } (Blumenthal	2	—	2	—
Ausgew. Kap. aus der Mathematik } oder Hopf)	2	—	—	—
Ausgew. Kapitel der Physik oder } (Seitz) ³⁾	2	—	—	—
theoretische Physik }	—	—	—	—
Einheitskurzschrift ⁴⁾	—	—	—	—

4. Eisenbahntechnik.

(Für Anwärter der Reichsbahnverwaltung, Fachrichtung Elektrotechnik.)

	Kurs			
	V.	Ü.	V.	Ü.
Lokomotiven I	1	—	—	—
Elektr. Triebfahrzeuge, mech. Teil	—	—	—	—
Eisenbahnwagenbau	—	—	2	—
Maschinelle Anlagen des Eisenbahnbetriebes	2	—	—	—
Eisenbahnbau I	4	—	—	—
Klein-, Straßen- und Stadtbahnen } (Wentzel)	2	—	—	—
Eisenbahnbetrieb und Sicherungswesen	—	—	2	—
(i. V. Wentzel)	—	—	—	—
Ausgew. Kapitel der Elektrotechnik (Rogowski)	1	—	1	—
Baulehre der Elektrotechnik I od. II ¹⁾ } (Finzi)	3	3	3	3
Elektr. Kraftanlagen u. Bahnen I od. II ¹⁾ }	2	—	—	2
Höhere Fernmeldetechnik (Größer)	2	1	2	1
Lichttechnik	2	—	—	—
Vorschr. u. Norm. d. Elektrotechn. } (Flegler)	1	—	—	—
Bürgerliches Recht I u. II	2	—	2	—
Staats- u. Verwaltungsrecht ⁵⁾ } (Kayser)	—	—	2	—
Soziale Frage	1	—	1	—
Finanzwissenschaft } (i. V. Meusel)	—	—	1	—

¹⁾ Im III. und IV. Studienjahr.

²⁾ Wegen der zum Prüfungsfach „Praktische Analysis“ zu belegenden Vorlesungen u. Übungen ist Rücksprache mit den Dozenten Prof. Blumenthal, N. N., Hopf und von Kármán zu nehmen.

³⁾ Evtl. im III. Studienjahr (Rücksprache mit dem Dozenten).

⁴⁾ Vor der Einstellung in den höheren Dienst der Deutschen Reichspost muß die Kenntnis der Einheitskurzschrift nachgewiesen werden.

⁵⁾ Schon für das 2. Studienjahr empfohlen.

Studienplan der Fachrichtung für Bergbau.

	Winter		Sommer	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
I. Studienjahr.				
Höhere Mathematik I (Blumenthal oder Hopf)	3	2	—	—
Mechanik I (N. N.), Mechanik II (Hopf)	2	2	4	2
Experimentalphysik (Starke)	4	—	4	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	2	—	2
Anorgan. Exp.-Chemie (Benrath)	4	—	4	—
Anorganisches Halb-Praktikum (Benrath)	—	—	—	tgl. 8-18 auß. Sd.
Versteinerungskunde (Semper)	3	3	—	—
Einleitung in den Maschinenbau (Rötscher)	2	4	2	4
Elemente der darstellenden Geometrie (N. N.)	—	—	2	2
Leibesübungen	—	2	—	2
Empfohlen:				
Erste Hilfe bei Unglücksfällen (Henrici)	—	12 i. Sem.	—	—
Grundzüge der wissensch. Kartograph. (Eckert)	—	—	1	—
II. Studienjahr.				
Mineralogie I (Ramdohr)	3	2	—	—
Allgemeine Geologie (Dannenberg)	3	—	—	—
Chem. Technologie I (N. N.)	2	—	—	—
Anorgan. Halb-Praktikum (Benrath)	—	tgl. 8-18 auß. Sd.	—	—
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	2	—	2	—
Maschinenelemente (Rötscher)	3	3	—	3
Baukonstruktionslehre f. Berg- u. Hüttenkunde (Nieten)	1	2	1	2
Gesteinskunde } (Ramdohr)	—	—	3	2
Mineralogie II }	—	—	2	2
Erdgeschichte (Dannenberg)	—	—	4	4
Chemisch-technisches Praktikum (N. N.)	—	—	—	tgl. 8-18 auß. Sd.
Maschinenlaboratorium I (Langer)	—	—	—	4
Maschinentechnische Messungen (Thomé)	—	—	1	—
Leibesübungen	—	2	—	2
Empfohlen:				
Physikalische Chemie I (Ruer)	3	—	—	—
Analytische Chemie (Schleicher)	2	—	—	—
Mechanische Wärmetheorie (Seitz)	2	—	—	—
III. Studienjahr.				
Bergbaukunde I (N. N.)	6	—	—	—
Lagerstättenkunde (Ramdohr)	5	—	—	—
Markscheidekunde I u. II (Wilski)	4	1 Nachm.	3	1 Tag
Markscheid. Zeichen- u. Rechenübungen (N. N. i. V. Kappes)	—	2	—	2
Kleines metallurgisches Praktikum (Röntgen)	—	3	—	3
Energiegewinnung und Verteilung (Hoff)	2	4	—	—

	Winter		Sommer	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Grundzüge der Privatwirtschaft und Volkswirtschaft (Maedge)	2	2	2	2
Bürgerliches Recht I (Kayser)	2	—	—	—
Bergbaukunde II (Blümel)	—	—	6	—
Salinenkunde (Blümel)	—	—	1	—
Allgemeine Hüttenkunde (Röntgen)	—	—	2	—
Bürgerliches Recht II (Kayser)	—	—	2	—
Staats- und Verwaltungsrecht (Kayser)	—	—	2	—
Empfohlen:				
Erzmikroskopie (Ramdohr)	—	—	2	2
Gesteinsmikroskopie (Ehrenberg)	1	2	—	—
Maschinenlaboratorium II (Langer)	—	—	—	6
Über Rauchschäden (Wieler)	—	—	1	—
Ausgew. Kap. aus d. Marks.-Kunde (N. N. i. V. Kappes)	—	—	1	—
Die Lagerstätten d. Brennstoffe u. Salze (Bredin)	2	—	2	—
IV. Studienjahr.				
Aufbereitungskunde (Blümel)	3	—	—	—
Brikettierungskunde (Blümel)	1	—	—	—
Kokerei (Blümel)	1	—	—	—
Entwerfen von Aufbereitungsanlagen (Blümel)	—	2	—	2
Entwerfen von Bergwerksanlagen (N. N.)	—	3	—	3
Sem. f. Bergb., Aufbereitungskde. (N. N.-Blümel)	—	1	—	1
Bergrecht (Cadenbach)	2	1	2	1
Bergwerksmaschinen (Folkerts)	3	4	—	2
Übungen zur Lagerstättenkunde (Ramdohr)	—	—	—	1
Tiefbohrkunde	—	—	1	—
Bergwirtschaftslehre } (N. N.)	1	—	3	—
Bergwirtschaftliches Seminar (N. N., Böker)	—	1	—	1
Finanzwissenschaft (Meusel)	1	—	1	—
Elektrotechnisches Praktikum (Rogowski)	—	—	—	2
Chemische Technologie II (N. N.)	—	—	2	—
Empfohlen:				
Braunkohlentechnik (Hollstein)	2	—	1	—
Geologisches Kolloquium (Dannenberg, Semper)	n. Übereink.	—	—	—
Gewerbehygiene und Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Elektromotorische Antriebe in Berg- und Hüttenwerken (Finzi)	—	—	2	—
Besprechung v. Arbeit a. d. Gebiet d. Mineralogie, Gesteins- und Lagerstättenkunde (Ramdohr)	—	1	—	—
Eisenbeton im Bergbau (Mautner)	1	—	1	—
Entwicklung der Berg- u. Hüttenwirtschaft (Böker)	1	1	—	—
Bergmännische Gewinnungsmaschinen im Steinkohlenbergbau (Meyer)	2	—	2	—
Preßluft und Elektrizität als Energieträger unter wechselnden Betriebsbedingungen im Steinkohlenbergbau unter Tage (Fritzsche)	1	—	—	—

*) Braucht nur in einem Semester belegt zu werden.

Studienplan für Markscheider.

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
I. Studienjahr.				
Höhere Mathematik I u. II (Blumenthal, Hopf)	5	2	3	2
Mechanik I u. II (N. N., Hopf)	2	2	4	2
Experimentalphysik (Starke)	4	2	4	2
Anorganische Exp.-Chemie (Benrath)	4	—	4	—
Anorganisches Halb-Praktikum (Benrath)	—	—	tgl. 8-18 auß. Sd.	—
Versteinerungskunde (Semper)	3	3	—	—
Einleitung in den Maschinenbau (Rötscher)	2	4	2	4
Elemente der darstellenden Geometrie (Brandt)	—	—	2	2
Markscheiderische Zeichen- und Rechenübungen (Kappes)	—	2	—	2
Leibesübungen	—	2	—	2
Empfohlen:		12		
Erste Hilfe bei Unglücksfällen (Henrici)	—	i. Sem.	—	—
Grundzüge der wissensch. Kartograph. (Eckert)	—	—	—	2
II. Studienjahr.				
Höhere Mathematik III (Blumenthal, Hopf)	2	2	—	—
Mechanik III (von Kármán)	4	1	—	—
Mineralogie I (Ramdohr)	3	2	—	—
Allgemeine Geologie (Dannenberg)	3	—	—	—
Anorg. Halb-Praktikum (Benrath)	—	tgl. 8-18 auß. Sd.	—	—
Maschinenelemente (Rötscher)	3	3	—	—
Baukonstruktionslehre für Berg- und Hütten- leute (Nieten)	1	2	1	2
Gesteinskunde (Ramdohr)	—	—	3	2
Mineralogie II (Ramdohr)	—	—	2	2
Erdgeschichte (Dannenberg)	—	—	4	4
Markscheiderische Zeichen- und Rechen- übungen (Kappes)	—	2	—	2
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	2	—	—	—
Chem. Technologie (N. N.)	2	—	—	—
Chemisch-technisches Praktikum (N. N.)	—	—	—	tgl. 8-19 auß. Sd.
Maschinenlaboratorium I (Langer)	—	—	—	4
Maschinentechnische Messungen (Thomé)	—	—	1	—
Leibesübungen	—	2	—	—
Empfohlen:				
Physikalische Geographie (Eckert)	2	—	—	—
Kristallographisch-mineralogische Übungen Kursus für Bergleute (Ramdohr)	—	2	—	2
III. Studienjahr.				
Markscheidekunde I und II (Wilski)	4	3	3	—
Feldübungen (Wilski)	—	—	—	8
Methode der kleinsten Quadrate (Wilski)	3	2	3	2

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Ausgewählte Kapitel der Mechanik (von Kármán) (für Markscheider nur in jedem geraden Kalenderjahr)	—	—	2	—
Bergbaukunde I (N. N.)	6	—	—	—
Bergbaukunde II (Blümel)	—	—	6	—
Lagerstättenkunde (Ramdohr)	5	—	—	—
Grundzüge der Privatwirtschaft und der Volks- wirtschaft (Maedge)	2	2	2	—
Bürgerliches Recht I und II (Kayser)	2	—	2	—
Staats- und Verwaltungsrecht (Kayser)	—	—	2	—
Empfohlen:				
Erzmikroskopie (Ramdohr)	—	—	2	2
Gesteinsmikroskopie (Ehrenberg)	1	2	—	—
Geologisches Kolloquium (Dannenberg, Semper)	n. Übereink.		n. Übereink.	
Über Rauchschrden (Wieler)	—	—	1	—
Die Lagerstätten d. Brennstoffe u. Salze (Breddin)	2	—	2	—
IV. Studienjahr.				
Markscheidekunde III und IV (i. V. Kappes)	2	—	2	—
Markscheiderische Übungen zur Instrumenten- kunde (Wilski)	—	2	—	—
Feldübungen (Wilski)	—	—	—	8
Markscheiderisches Seminar (Wilski)	—	2	—	—
Markscheiderisches Repetitorium (i. V. Kappes)	—	2	—	—
Ausgewählte Kapitel aus der Markscheidekunde (Kappes)	—	—	1	—
Erste und zweite Gauß'sche Begründung der Methode der kleinsten Quadrate (Wilski)	2	—	—	—
Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik (v. Kármán) (für Markscheider nur in jedem geraden Kalenderjahr)	—	—	2	—
Entwerfen von Bergwerksanlagen (N. N.)	—	3	—	3
Seminar für Bergbau (N. N., Blümel)	—	1	—	1
Bergwirtschaftslehre (N. N.)	1	—	3	—
Bergwirtschaftliches Seminar (N. N., Böker)	—	1	—	1
Bergrecht (Cadenbach)	2	1	2	1
Übungen zur Lagerstättenkunde (Ramdohr)	—	—	—	1
Tiefbohrkunde (N. N.)	—	—	1	—
Empfohlen:				
Grundbau (Proetel)	2	—	—	—
Einführung in die Nomographie (Wenner)	—	—	1	—
Besprechung von Arbeiten aus dem Gebiete der Mineralogie, Gesteins- u. Lagerstättenkunde (Ramdohr)	—	1	—	—

Studienplan der Fachrichtung für Hüttenkunde.

Die Studienpläne enthalten zunächst die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen.

Die weiterhin unter „Empfohlen“ angeführten Vorlesungen und Übungen dienen der Abrundung des Studiums, indem sie die Kenntnis wichtiger Nebengebiete vermitteln sollen.

I. Studienjahr.

(Hüttenleute aller Fachrichtungen.)

	Winter		Sommer	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Höhere Mathematik I (Blumenthal oder Hopf)	3	2	—	—
Mechanik I (N. N.), Mechanik II (Hopf)	2	2	4	2
Experimentalphysik (Starke)	4	—	4	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4	—	4
Einleitung in den Maschinenbau (Rötscher)	2	4	2	4
Allg. u. anorg. Experimentalchemie (Benrath)	4	—	4	—
Anorganisches Praktikum (Benrath)	tägl. 8-18 auß. Sd.		tägl. 8-18 auß. Sd.	
Analyt. Chemie (Schleicher)	2	—	—	—
Elemente der darstellenden Geometrie (N. N.)	—	—	2	2
Leibesübungen	—	2	—	2

II. Studienjahr.

Physikalische Chemie I (Ruer)	3	—	—	—
Maschinenelemente (Rötscher)	3	3	—	3
Kristallographie u. Mineralogie I (Ramdohr)	3	1	—	—
Mineralogie II (Ramdohr)	—	—	2	1
Baukonstruktionslehre f. Berg-u. Hüttenl. (Nieten)	1	2	1	2
Anorganisches Praktikum (Benrath)	tägl. 8-18 auß. Sd.		tägl. 8-18 auß. Sd.	
Elektrotechnisches Praktikum I (Rogowski)	—	4	—	—
Übungen in phys. Chemie (Ruer)	—	3	—	3
Volkswirtschaftspolitik (Meusel)	2	2	—	—
Grundzüge der Privatwirtschaft und der Volkswirtschaft (Maedge)	2	2	2	2
Geologie (Semper)	—	—	3	—
Allgemeine Hüttenkunde (Röntgen)	—	—	2	—
Feuerungskunde (Salmang)	—	—	2	—
Lagerstätt. d. Erze u. nutzbar. Gesteine (Ehrenberg)	—	—	3	—
Leibesübungen	—	2	—	2

Empfohlen:

Die Lagerstätten der Brennstoffe (Breddin)	2	—	—	—
Geld-, Bank- und Börsenwesen (Maedge)	1	1	1	1
Allg. Übersicht über die organ. Chemie (Lipp)	—	—	2	—

III. Studienjahr.

Energie-Gewinnung und -Verteilung (Hoff)	4	8	—	—
Hüttenmännische und gießereitechnische Konstruktionen (Hoff)	—	—	4	8
Eisenhüttenkunde (Eilender)	4	—	—	—
Allg. hüttenm. Praktikum, einsemestrig (Ruer)	—	3	—	3
Metallhüttenk. u. Elektrometallurgie (Röntgen)	4	—	—	—
Allgemeine Metallkunde (Piowarsky)	2	8	—	8
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	2	—	2	—
Physikalische Chemie II (Ruer)	—	—	2	—

	Winter		Sommer	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Dazu für Eisenhüttenleute:				
Großes eisenhüttenmännisches Praktikum (Eilender)	—	3 Tage i. d. Woche	—	Kurs
Weiterverarb. des Eisens (Metallkundlicher Teil) (Eilender)	—	—	4	—
Spezielle Metallkunde der Eisenlegierungen (Piwowarsky)	—	—	2	—
Empfohlen:				
Organisation von Fabrikbetrieben (Folkerts)	2	2	2	2
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Bürgerliches Recht (Kayser)	2	—	—	—
Dazu für Metallhüttenleute:				
Großes metallurgisches und elektrometallurgisches Praktikum (Röntgen)	—	täglich	—	täglich
Weiterverarbeitung der Metalle (Metallkundlicher Teil) (Haas)	—	—	2	—
Empfohlen:				
Organisation von Fabrikbetrieben (Folkerts)	2	2	2	2
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Bürgerliches Recht (Kayser)	2	—	—	—
Chemische Technologie (N. N.)	—	—	2	—
Dazu für Gießereingenieure:				
Großes eisenhüttenmännisches Praktikum (Eilender)	—	3 Tage i. d. Woche	—	3 Tage i. d. Woche
Spezielle Metallkunde der Eisenlegierungen (Piwowarsky)	—	—	2	—
Organisation von Fabrikbetrieben (Folkerts)	2	2	2	2
Empfohlen:				
Mechanische Technologie (Rötscher)	2	—	2	2
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Bürgerliches Recht (Kayser)	2	—	—	—
Dazu für Gesteinshüttenleute:				
Gesteinshüttenmännisches Praktikum (Salmang)	—	3 Tage i. d. Woche	—	3 Tage i. d. Woche
Gesteinshüttenkunde I und II (Salmang)	2	—	2	—
Gesteinskunde (Ramdohr)	—	—	3	—
Übungen in Gesteinskunde (Ramdohr)	—	—	—	2
Untersuchung von Gesteinen, Aufbereitungs- und Hüttenprodukten im Polarisationsmikroskop (Ehrenberg)	1	2	—	—
Empfohlen:				
Organisation von Fabrikbetrieben (Folkerts)	2	2	2	2
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Bürgerliches Recht (Kayser)	2	—	—	—
IV. Studienjahr.				
Hütten- und Gießereimaschinenkunde (Hoff)	4	6	—	—
Anwendung der physikalischen Chemie auf hüttenmännische Prozesse (Krings)	2	—	2	—

	Winter		Sommer	
	V.	Ü.	V.	Ü.
Dazu für Eisenhüttenleute:				
Großes eisenhüttenmännisches Praktikum (Eilender)	—	3 Tage i. d. Woche	—	3 Tage i. d. Woche
Werkstoffprüfung (Esser)	2	2	—	—
Spezialstähle (Houdremont)	—	—	2	—
Weiterverarbeitung des Eisens und der Metalle (mechanischer Teil) (Hoff)	—	—	2	4
Empfohlen:				
Ausgewählte Kapitel der Metallkunde (Koerber)	—	—	1	—
Gesteinshüttenkunde I und II (Salmang)	2	—	2	—
Übungen über ff. Stoffe (Salmang)	—	—	—	3
Dazu für Metallhüttenleute:				
Großes metallurgisches u. elektrometallurgisches Praktikum (Röntgen)	—	täglich	—	täglich
Weiterverarbeitung des Eisens und der Metalle (mechanischer Teil) (Hoff)	—	—	2	4
Empfohlen:				
Aufbereitungskunde (Luyken)	—	—	1	—
Gesteinshüttenkunde I und II (Salmang)	2	—	2	—
Übungen über ff. Stoffe (Salmang)	—	—	—	3
Werkstoffprüfung (Esser)	2	2	—	—
Geld-, Bank- und Börsenwesen (Maedge)	1	1	—	—
Die Entwicklung der wichtigsten Berg- und Hüttenbezirke und ihre wesentlichsten Gegenwartsfragen (Böcker)	1	1	—	—
Dazu für Gießereingenieure:				
Gießereikunde I und II (Piwowarsky)	2	—	2	—
Ausgewählte Kapitel der Formtechnik und konstruktiven Gestaltung (Piwowarsky)	1	—	—	—
Großes gießereitechn. Praktikum (Piwowarsky)	—	3 Tage i. d. Woche	—	3 Tage i. d. Woche
Form- u. Hilfsstoffe i. Gießereibetrieben (Nipper)	—	—	1	—
Werkstoffprüfung (Esser)	2	2	—	—
Werkstatttechnik, Kurs	—	—	im 1. Teil des Stud.-Halbjahrs im 2. Teil des Stud.-Halbjahrs	
Betriebskunde, Kurs	—	—		
Wallichs				
Empfohlen:				
Geld-, Bank- und Börsenwesen (Maedge)	1	1	—	—
Gesteinshüttenkunde I und II (Salmang)	2	—	2	—
Übungen über ff. Stoffe (Salmang)	—	—	—	3
Dazu für Gesteinshüttenleute:				
Gesteinshüttenmännisches Praktikum (Salmang)	—	3 Tage i. d. Woche	—	3 Tage i. d. Woche
Empfohlen:				
Werkstoffprüfung (Esser)	2	2	—	—
Geld-, Bank- und Börsenwesen (Maedge)	1	1	—	—

Studienplan der Fachrichtung für Chemie.

I. Studienplan (für die im Herbst eintretenden Studierenden).

	Winterhalbj.		Sommerhalbj.	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
I. Studienhalbjahr.				
Höhere Mathematik I (Blumenthal oder Hopf)	3	2	—	—
Experimentalphysik (Starke)	4	—	—	—
Allgemeine u. anorg. Exp.-Chemie (Benrath)	4	—	—	—
Anorganisches Praktikum (Benrath)	tägl. 8—18 (außer Sd.)		—	—
Allgemeine Botanik (Wieler)	2	—	—	—
Analytische Chemie (Schleicher)	2	—	—	—
Mechanische Technologie I (Rötscher)	2	—	—	—
Leibesübungen	—	2	—	—

II. Studienhalbjahr.				
Experimentalphysik II (Starke)	—	—	4	—
Anorganische Experimentalchemie (Benrath)	—	—	4	—
Organische Experimentalchemie I (Lipp)	—	—	4	—
Mechanische Technologie II (Rötscher)	—	—	2	—
Abriß der Maschinenelemente (Jaeger)	—	—	4	5
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	—	—	4
Anorganisches Praktikum (Benrath)	—	—	tägl. 8—18 (außer Sd.)	
Spezielle Botanik (Wieler)	—	—	—	2
Leibesübungen	—	—	—	2

III. Studienhalbjahr.				
Anorg. u. elektroanalytisches Prakt. (Benrath)	tägl. 8—18 (außer Sd.)		—	—
Organische Experimentalchemie II (Lipp)	3	—	—	—
Chemische Technologie I (N. N.)	2	—	—	—
Mineralogie I	3	—	—	—
Mineralogische Übungen } (Ramdohr)	—	1	—	—
Abriß des Maschinenbaues (Jaeger)	4	4	—	—
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	2	—	—	—
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4	—	—
Leibesübungen	—	2	—	—
Mikroskopisch-botan. Übungen I (Wieler)	—	3	—	—

IV. Studienhalbjahr.				
Allg. Übersicht über die org. Chemie (Lipp)	—	—	2	—
Chemische Technologie II (N. N.)	—	—	2	—
Mineralogie II (Ramdohr)	—	—	2	1
Geologie für Chemiker (Semper)	—	—	3	—
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	—	—	2	—
Übungen in physikalischer Chemie für Chemiker (Ruer)	—	—	Dauer 4 Woch. tägl., außer Sd.	

	Winterhalbj.		Sommerhalbj.	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Angewandte Elektrochemie (Schleicher)	—	—	2	—
Anorg. u. elektrochem. Praktikum (Benrath)	—	—	tägl. 8—18 (außer Sd.)	
Leibesübungen	—	—	—	2
V. Studienhalbjahr.				
Organisch-chemisches Praktikum (Lipp)	tägl. 8—18 (außer Sd.)		—	—
Physikalische Chemie I (Ruer)	3	—	—	—
Chemische Technologie III (N. N.)	2	—	—	—
Entwerfen von chemisch. Apparaten und Fabrik- anlagen (N. N.)	—	4	—	—
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	1	—
Geld-, Bank- und Börsenwesen (Maedge)	1	1	1	1
VI. Studienhalbjahr.				
Physikalische Chemie II (Ruer)	—	—	2	—
Chemische Technologie IV (N. N.)	—	—	2	—
Sozialwirtschaftslehre (Meusel)	—	—	2	2
Grundzüge der Privatwirtschaft und der Volks- wirtschaft (Maedge)	—	—	2	2
Chemisches Seminar (s. Lipp usw.)	—	—	1	—
Gewerbehygiene (Gemünd)	1	—	1	—
Entwerfen von chemisch. Apparaten und Fabrik- anlagen (N. N.)	—	—	—	4
Organisch-chemisches Praktikum (Lipp)	—	—	tägl. 8—18 (außer Sd.)	
VII. Studienhalbjahr.				
Chemisch-technisches Praktikum (N. N.)	tägl. 8—18 (außer Sd.)		—	—
Chemisches Seminar (s. Lipp usw.)	1	—	—	—

II. Studienplan (für die Ostern eintretenden Studierenden).

	Winterhalbj.		Sommerhalbj.	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
I. Studienhalbjahr.				
Mechanische Technologie II (Rötscher)	—	—	2	—
Elem. d. Differential- u. Integralrechn. (Krauß)	—	—	5	1
Spezielle Botanik (Wieler)	—	—	2	—
Anorgan. Praktikum (Benrath)	—	—	tägl. 8—18 (außer Sd.)	
Leibesübungen	—	—	—	2
II. Studienhalbjahr.				
Experimentalphysik (Starke)	4	—	—	—
Allg. und anorg. Experimentalchemie (Benrath)	4	—	—	—
Anorganisches Praktikum (Benrath)	täglich 8—18 (außer Sd.)		—	—
Mineralogie I (Ramdohr)	3	1	—	—

	Winterhalbj.		Sommerhalbj.	
	Vortr.	Üb.	Vortr.	Üb.
Analytische Chemie (Schleicher)	2	—	—	—
Allgemeine Botanik (Wieler)	2	—	—	—
Mechanische Technologie I (Rötscher)	2	—	—	—
Leibesübungen	—	2	—	—

III. Studienhalbjahr.

Organische Experimentalchemie I (Lipp)	—	—	4	—
Experimentalphysik II (Starke)	—	—	4	—
Anorganische Experimentalchemie (Benrath)	—	—	4	—
Mineralogie II (Ramdohr)	—	—	2	1
Abriß der Maschinenelemente (Jaeger)	—	—	4	5
Physikalisches Praktikum (Starke)	—	—	—	4
Anorganisches Praktikum (Benrath)	—	—	tägl. 8—18 (außer Sd.)	
Leibesübungen	—	—	—	2

IV. Studienhalbjahr.

Physikalisches Praktikum (Starke)	—	4	—	—
Physikalische Chemie I (Ruer)	3	—	—	—
Anorg. und elektrochem. Praktikum (Benrath)	tägl. 8—18 (auß. Sd.)		—	—
Organische Experimentalchemie II (Lipp)	3	—	—	—
Anorganisches u. elektrochemisches Praktikum (Benrath)	tägl. 8—18 (außer Sd.)		—	—
Übungen in phys. Chemie für Chemiker	tägl. außer Sd. (Dauer 4 Wochen)		—	—
Chemische Technologie I (N. N.)	2	—	—	—
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	2	—	—	—
Gewerbehygiene u. Unfallverhütung (Gemünd)	1	—	—	—
Abriß des Maschinenbaues (Jaeger)	4	4	—	—
Mikroskopisch-botanische Übungen I (Wieler)	—	3	—	—
Leibesübungen	—	2	—	—

V. Studienhalbjahr.

Chemische Technologie II (N. N.)	—	—	2	—
Physikalische Chemie II (Ruer)	—	—	2	—
Übersicht über die organische Chemie (Lipp)	—	—	2	—
Angewandte Elektrochemie (Schleicher)	—	—	2	—
Einleitung in die Elektrotechnik (Fischer)	—	—	2	—
Geologie für Chemiker (Semper)	—	—	3	—
Gewerbehygiene (Gemünd)	—	—	1	—
Übungen in phys. Chemie für Chemiker (Ruer)	—	—	tägl. auß. Sd. (Dauer 4 Wochen.)	
Organisch-chemisches Praktikum (Lipp)	—	—	tägl. 8—18 (außer Sd.)	

VI. Studienhalbjahr.

Chemische Technologie III (N. N.)	2	—
Chemisch-technisches Praktikum (N. N.)	tägl. 8—18 (auß. Sd.)	—
Entwerfen von chemisch. Apparaten und Fabrik- anlagen (N. N.)	—	4
Organisch-chemisches Praktikum (Lipp)	tägl. 8—18 (auß. Sd.)	—
Chemisches Seminar (s. Lipp usw.)	1	—
Geld-, Bank- und Börsenwesen (Maedge)	1	1

Winterhalbj.		Sommerhalbj.	
Votr.	Üb.	Votr.	Üb.
2	—	—	—
tägl. 8—18 (auß. Sd.)	—	—	—
—	4	—	—
tägl. 8—18 (auß. Sd.)	—	—	—
1	—	—	—
1	1	1	1

VII. Studienhalbjahr.

Chemische Technologie IV (N. N.)	—	—
Sozialwirtschaftslehre (Meusel)	—	—
Grundlagen d. modern. Erwerbslebens (Maedge)	—	—
Entwerfen von chemisch. Apparaten und Fabrik- anlagen (N. N.)	—	—
Chemisches Seminar (s. Lipp usw.)	—	—
Organ. u. chem.-techn. Praktikum (Lipp, N. N.)	—	—

2	—
2	—
2	—
—	4
1	—
täglich 8—18 (außer Sd.)	—

Frühestens im siebenten Semester kann die Diplomarbeit begonnen werden.

Außerdem wird das Hören folgender Vorträge empfohlen:

Chemische Technologie der Gespinnstfasern, 2 V., 2 Ü. (Wi.-S. und So.-S.), Brennstoff (Kohle)-Chemie, 2 V. (Wi.-S.), Chemie der Öle, Fette, Wachse und Harze, 1 V., 3 Ü. (So.-S. u. Wi.-S.), Rohstofflehre des Pflanzenreichs, 2 V. (Wi.-S.), 1 V. (So.-S.), Allg. Hüttenkunde, 2 V. (So.-S.), Salinenkunde, 1V. (So.-S.), Bürgerliches Recht, 2 V. (Wi.- u. So.-S.), Staats- und Verwaltungsrecht, 2 V. (So.-S.), sowie die sonstigen als Wahlfächer der Diplomprüfung in Frage kommenden Vorträge.

(Die Studierenden können die Vorträge und Übungen an der Preussischen höheren Fachschule für Textilindustrie zu den für die Hochschule geltenden Honorarsätzen belegen.)

Physikalische Chemie II (Ruer)	—	—	2	—
Chemische Technologie IV (N. N.)	—	—	2	—
Entwerfen von chemisch. Apparaten und Fabrikanlagen (N. N.)	—	—	—	4
Organisch-chemisches Praktikum (Lipp)	—	—	tägl. 8—18	(außer Sd.)
Spezielle Botanik (Wieler)	—	—	2	—
Mikroskopisch-botanische Übungen	—	3	—	—
Rohstofflehre des Pflanzenreichs III	—	—	1	—
Über Rauchschäden	—	—	1	—

Chronik.

Personalveränderungen.

A. Verluste.

1. Infolge Todesfall.

Polis, P., a. o. Prof., Dr. phil., am 2. 11. 1929 gestorben.

Rau, O., Dr. phil., emer. Prof., am 19. 11. 1929 gestorben.

Kleiber, J., Laborant i. R., am 27. 4. 1930 gestorben.

2. Infolge Berufung.

Brandt, H., ordtl. Prof., Dr. phil., am 1. 10. 1930 an die Universität Halle berufen.

B. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen, Lehraufträge, Vertretungen.

1. Berufungen und Ernennungen.

Meusel, A., Dr. phil., zum ordentlichen Professor ernannt und mit dem 1. 7. 1930 auf den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre und Soziologie berufen.

von Kármán, Th., Dr. phil., o. Prof., am 23. 12. 1929 von der Technischen Hochschule Berlin zum Dr.-Ing. Ehren halber ernannt.

Körber, F., Dr. phil., Priv.-Dozent, am 16. 12. 1929 zum Honorarprofessor bei der Fakultät für Stoffwirtschaft ernannt.

Guttmann, A., Dr. phil., Direktor, am 10. 5. 1930 zum Honorarprofessor bei der Fakultät für Stoffwirtschaft ernannt.

Grün, R., Dr., Direktor, am 24. 6. 1930 zum Honorarprofessor bei der Fakultät für Bauwesen ernannt.

2. Habilitationen.

Krekeler, K., Dr.-Ing., am 7. 12. 1929 als Privatdozent für „Bearbeitbarkeit der Werkstoffe“ bei der Fakultät für Maschinenwesen habilitiert.

Flegler, E., Dr.-Ing., am 18. 1. 1930 als Privatdozent für „Starkstromtechnik“ bei der Fakultät für Maschinenwesen habilitiert.

Ehrenberg, H., Bergassessor, Dr.-Ing., am 7. 2. 1930 als Privatdozent für „Mineralogie, Gesteinskunde und Lagerstättenlehre“ bei der Fakultät für Stoffwirtschaft habilitiert.

Scheubel, F., Dr.-Ing., am 17. 3. 1930 als Privatdozent für „Mechanik, insbes. Aerodynamik“ bei der Fakultät für Allg. Wissenschaften habilitiert.

- Mathar, J., Dr.-Ing., am 17. 3. 1930 als Privatdozent für „Festigkeitslehre, insbesondere Festigkeitslehre im Flugzeugbau“ bei der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften habilitiert.
- Savelsberg, Gertrud, Dr. rer. pol., am 21. 5. 1930 als Privatdozent für „Volkswirtschaftslehre, insbesondere für Wirtschafts- und Sozialstatistik“ bei der Fakultät für Allgem. Wissenschaften habilitiert.
- Schröder, W., Dr. phil., am 21. 5. 1930 als Privatdozent für „Anorganische Chemie und Kolloidchemie“ bei der Fakultät für Stoffwirtschaft habilitiert.
- Overbeck, H., Dr. phil., am 3. 7. 1930 als Privatdozent für „Geographie, mit besonderer Berücksichtigung der Grenzlandkunde“ bei der Fakultät für Allg. Wissenschaften habilitiert.
- Thomé, W., Dr.-Ing., am 12. 7. 1930 als Privatdozent für „Maschinentechnische Messungen“ bei der Fakultät für Maschinenwesen habilitiert.
- Bösenberg, H., Dr.-Ing., am 21. 7. 1930 als Privatdozent für „Neuzeitlichen Straßenbau“ bei der Fakultät für Bauwesen habilitiert.

3. Lehraufträge und Vertretungen.

- Strauß, L., Dr. phil., Privatdozent, ab W.-Sem. 1929/30 besoldeten Lehrauftrag für „Literaturwissenschaft“ erteilt.
- Rauh, K., Dr.-Ing., Privatdozent, ab Wi.-Sem. 1929/30 besoldeten Lehrauftrag für „Getriebelehre“ erteilt.
- Größer, W., Dr. phil., Privatdozent, ab Som.-Sem. 1930 besoldeten Lehrauftrag für „Fernmeldetechnik“ erteilt.
- Schreyer, Dr. med., ab Wi.-Sem. 1930/31 Lehrauftrag über „Ärztliche Einführung in die vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen, Sportschäden, Sportverletzungen und Erste Hilfe“ erteilt.
- Lambris, G., Dr.-Ing., a. o. Prof., ab Wi.-Sem. 1929/30 mit der Vertretung des unbesetzten Lehrstuhls für „Chemische Technologie“ beauftragt.

Auszeichnungen.

Verleihung der Würde eines Ehrensensors an:

Fritz Wüst, Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr.-Ing. E. h., Dr. mont. E. h., Dr. phil., in Düsseldorf.

Verleihung der Würde eines Dr.-Ing. Ehren halber an:
Friedrich von Rudolph, Generaldirektor, Baesweiler.
Karl Hornung, Direktor, Bernburg.
Friedrich Quincke, Professor, Hannover.
Lionell Fleischmann, Ingenieur, Berlin.
Josef Bergmeister, Ingenieur, München.
Ludolf Plaß, Direktor, Frankfurt a. M.
Franz Bracht, Oberbürgermeister, Essen.
Fritz Freytag, Oberingenieur, Berlin.
Martin Kießling, Ministerialdirektor, Berlin.
Wilhelm Reiners, Maschinenfabrikant, M.-Gladbach.
Ernst Jänecke, Prof., Dr., Heidelberg.

Etatsbewilligungen für 1930.

50 000.— RM. für die Ergänzung der apparativen Ausstattung
des Elektrotechnisch-Physikalischen Instituts.
15 000.— „ für Instandsetzung von Maschinen des Heiz-
und Kraftwerkes.

65 000.— RM.

Besondere Veranstaltungen und Ereignisse.

- 26., 27. 10. 1929: Einweihung des neuen Elektrotechnisch-Physikalischen Instituts, der Neuanlagen des Bauingenieurlaboratoriums, des Instituts für Heizung und Lüftung, des Erweiterungsbaues des Maschinenlaboratoriums mit neuem Heiz- und Kraftwerk und des Erweiterungsbaues des Aerodynamischen Instituts.
30. 11. 1929: Befreiungskommers anläßlich der Räumung Aachens durch fremde Besetzungstruppen.
- 15., 16. 2. 1930: Austragung der deutschen Hochschulmeisterschaften.
28. 6. 1930: 11. Hauptversammlung der Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule.
28. 6. 1930: Feierliche Uebergabe des Rektoramtes an den neuen Rektor der Amtsperiode 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1932, ordentlichen Professor Dr.-Ing. F. Röttscher.
17. 7. 1930: Verfassungsfeier in der Talbothalle.

Besuchsziffern.

Studienjahr	Halbjahr	Studierende	Hörer	Gastteilnehmer	Summe
1928/29	Winter	1018	42	810	1870
"	Sommer	950	36	366	1352
1929/30	Winter	1024	32	448	1504
"	Sommer	964	22	302	1288

Prüfungen.

Diplom-Haupt-Prüfungen.

Fakultät für Allgemeine Wissenschaften.

Fachrichtung: Technische Physik.

Wilhelm Cames aus Grevenbroich.

Fakultät für Bauwesen.

a) Fachrichtung für Baukunst.

Wilhelm Graff, Walter Grein, Heinrich Lauter und Wilhelm Vaupel aus Aachen, Johannes Preiß aus Dresden, Hans Königs aus Aachen, Theodor Kreifelds aus Mündelheim, Ernst Busch aus Siegburg, Fritz Lehning aus Sölde, Marres Willy aus Maas-tricht, Edgar Schmid-Burgk aus Aachen. Karl Jostes aus Aachen, Friedrich Jochem aus Herlesheim, Willy Römer aus Essen, Josef Trimborn aus Eschweiler (mit Auszeichnung), Oskar Gyérei aus Budapest.

b) Fachrichtung für Bauingenieurwesen.

Claud Carty aus Nizza, Adolf Pfeiffer aus Elberfeld, Werner Scholl aus Vaals, Otto Safir aus Frankfurt a. M., Hans Witt aus Schiffweiler.

Fakultät für Maschinenwesen.

a) Fachrichtung für Maschinenbau.

Johann Pütz aus Esch, Eduard Peltzer, Hubert Jungfer, Josef Jennissen, Wilhelm Scheins und Hermann Vüllers (mit Auszeichnung) aus Aachen, Alfred Bussenius aus Köln, Johannes Brück aus Düsseldorf, Ludwig Albrecht aus Kiel, Fritz Platz aus Heerlen, Josef Maus aus Köln, Otto Dammer aus Neuß, Karl Langen aus Isselburg, Peter Steffen aus Remscheid, Felix

Mattar aus Eupen, Willy Preute aus Velbert, Wilhelm Kleinfenn aus Osterfeld, Hans Schmidt aus Coblenz, Rudolf Holding aus Aachen, Paul Hackemann aus Bocholt, Franz Heinrich aus Düsseldorf, Wolfgang Mendelson aus Aachen, Walter Nieten aus Aachen, Franz Arens aus Erkelenz, Herbert Talbot aus Aachen, Lambert Meyer aus Settersheim, Max Capell aus Düren.

b) Fachrichtung für Elektrotechnik.

Heinrich Bertram aus Hagen, Walter Schütz aus Eltville, Hans Dicks aus Braiweiler, Stefan Buchkremer aus Aachen, Hans Loeber aus Kiel-Wiek, Georg Thiemann aus Essen, Egbertus Tulleners (mit Auszeichnung) aus Leuwarden, Karl Packenius aus Erpraterhof, Wilhelm Freisewinkel aus Bochum, Karl Baurmann aus Wald, Kornel Robertz aus Verlautenheide, Karl Flaam, Hans Boeckels (mit Auszeichnung) aus Aachen, Friedrich Wiebecke aus Brambauer, Paul Huberty aus Saeul, Konstantin Christoff aus Dobritsch, Gerhard Gorgels aus Aachen, Karl Dilo aus Mannheim, Edmund Grüters aus Düren, Heinrich Dollendorf aus Eschweiler, Josef Kühlheim aus Lindlar, Peter Schings aus Kohlscheid, Marcel Carnol aus Ettelbrück, Jan Dreißen aus Beek, Jobst Hausmann aus Ottersen, Wilhelm Schnettker aus Weischerhöfen, Helmar Strauch aus Straßburg, Grigory Pernikoff aus Wilna, Hans Soeten aus Maastricht, Franz Simons aus Honnef, Hermann Schulz aus Köln, Viktor Schons aus Echternach, Josef Lennertz aus Brüssel, Eginhard Kehren aus Eilendorf, Hans Vieten aus Püttlingen, Peter Stollwerk aus Lohn, Paul Voltz aus Köln, Ernst Heymann aus Dülken, Zwetan Hadjieff aus Maraschki-Trastenik, Eduard Dziadeck aus Essen.

Fakultät für Stoffwirtschaft.

a) Fachrichtung für Bergbau.

Karl Geuß aus Köln, Erich Fritz aus Oberhausen, Wilhelm Schroeteler aus Katernberg, Ewald Müllensiefen aus Wanne, Heinrich Diefenbach aus Hatzfeld, Waldemar Schröder aus Bischofsburg, Heinrich Dellmann aus Bladenhorst, Max Geile aus Düsseldorf, Erich Heitfeld aus Polsum, Carl Hugo aus Wesel, Peter Winkelnkemper aus Erkelenz, Georg Barth aus St. Ingbert, Oskar Eckert aus Philipsburg, Wilhelm Gielen aus Büderich, Alfred Husmann aus Essen, Johann Hubert aus Bruckhausen, Ernst Nelz aus Dingelstädt, Christian Dechéne aus Aachen, Peter Jörgens aus Homberg.

b) Fachrichtung für Hüttenkunde.

Willy Neurath aus Burbach, Ewald Imbusch aus Essen, Paul Heine aus Bochum, Fritz Bornefeld aus Köln, Fritz Küderling aus Düsseldorf, Erwin Spenle aus Essen (mit Auszeichnung), Nikolaus Planz aus Heinersheim, Willy Wörsdörfer aus Essen, Werner Lückcrath aus Köln, Ludwig Rombach aus Stolberg, Erich Weitz aus Aachen, Erich Boeckers aus Andernach, Thilo Heiden aus Schweidnitz, Wilhelm Grimm aus Remscheid, Hans Ermert aus Mexiko, Peter Haverkamp aus Köln, Theodor van Bömmel aus Coesfeld, Heinz Kießler aus Mexiko, Hans Moras aus Ruhrort, Helmut Tillmann aus Remscheid, Herbert Severing aus Hohenlimburg (mit Auszeichnung), Arthur Turck aus Eveking, Karl Linden aus Remscheid, Martin Pohl aus Kupferdreh, Heinz Riebeling aus Dorla, Theodor Dahl aus Tondern, Heinrich Lefkes aus Hüls, Richard Müller aus Barmen, Wilhelm Heemeyer aus Rulle, Werner Fritz aus Elbing, Alfred Sponheuer aus Essen, Ferdinand Vornweg aus Hüsten, Heinz Schuster aus Aachen, Hans Reißmann aus Siegburg, Leo Thill aus Beggen, Werner Brauscheid aus Beek, Heinrich Döpfer aus Rüdighausen, Otto Bornhofen aus Düren, Franz Brügger aus Essen, Wilhelm Koch aus Kohlscheid (mit Auszeichnung), Peter Heuser aus Gelsenkirchen, Alexander Rau aus Bukarest, Adolf Brandl aus München, Paul Hoff aus Essen, Rudolf Stolle aus Düsseldorf, Gerhard Momm aus Herzogenrath, Joachim Rudolph aus Wetter, Erwin Engelhardt aus Gelsenkirchen, Friedrich Heimes aus Oberhausen, Hans Majert aus Remscheid (mit Auszeichnung), Dumitru Briscan aus Catalul (mit Auszeichnung), Hermann Tiemeyer aus Vehlage, Manfred Fischer aus Dortmund, Jürgen Thiele aus Aachen, Max Möller aus Herten, Heinrich Eusterbrock aus Wiedenbrück, Ernst Heitzman aus Düsseldorf, Heinrich Bach aus Gelsenkirchen, Leo Monshausen aus Boldsdorf, Karl Küpper aus Rheinhausen, Rudolf Brennecke aus Düsseldorf, Adolf Wirtz aus Mannheim, Alexander Gottwald aus Remscheid.

c) Fachrichtung für Chemie.

Franz van der Vliet aus Maastricht, Josef Thywissen aus Neuß, Hans Witgert aus Ransbach, August Sichelschmidt aus Homberg, Joseph Buchkremer aus Langbroich, Carl Thönessen aus Aachen, Walter Thiemann aus Elberfeld, Karl Kremers aus Aachen, Lüdger Cremers aus Braunsrath, Heinrich Tillmann aus Schiefbahn.

Zu Doktor-Ingenieuren wurden ernannt.

Hermann Poellein aus Bayreuth, Adolf Koch aus Mehren, Andreas Velten aus Oedekoven, Franz Kofler aus Salzburg, Franz Niedenthal aus Essen, Kurt Baum aus Arolsen, Werner Bergfelder aus Kolatschkowo, Georg Baust aus Gernsbach, Johannes Jacobs aus Düsseldorf, Wilhelm Baum aus Neuwied, Alfred Schneider-Arnoldi aus Krefeld, Heinrich Fuchs aus Kassel, Werner Zieler aus Karlsruhe, Ernst Bubenzer aus Essen, Heinrich Hecker aus Tholey, Franz Klein aus Dülken, Erich Martin aus Köln-Mülheim, Karl Schichtel aus Montigny, Christian Müller aus Köln, Mathias Quaedylic aus Euskirchen, Basil Miller aus Stone, Erich Schneckenberg aus Eberswalde, Heinz Brors aus Brühl, Rudolf von Zwerger aus Stuttgart, Kurt Mayer aus Eschenbach, Johannes Bücken aus Düren, Nikolaas de Voogd aus Utrecht (mit Auszeichnung), Heinz Eckardt aus Essen, Ludwig Stoltze aus Frankfurt, Otto Mues aus Köln-Mülheim, Franz Bollenrath aus Kerpen, Lothar Kayser aus Elberfeld, Heinrich Klein aus Bonn, Ernst Zimmermann aus Remscheid, Leo Schmitz aus Aachen, Denzo Uno aus Onomichi (mit Auszeichnung), Karl Schmitt aus Trier (mit Auszeichnung), Paul Rheinländer aus Hagen, Karl Simoneit aus Krefeld, Herbert Petersen aus Rastatt, Erich Breuer aus Köln, Matthias Nacken aus Mariadorf, Hans Baisch aus Pirmasens, Konrad Riedel aus Obergurig, Hans Diergarten aus Wetter-Ruhr, Ludwig Kraeber aus Geudertheim, Martin Künkele aus Nürtingen, Hans Langebeck aus Aachen, Alfred Lindeberg aus Udevalla, Wolfgang Wolf aus Herford, Fritz Kunz aus Ulm, Richard Braun aus Aachen, Erich Kuhn aus Recklinghausen, Joachim Künze aus Berlin, Hans Kistner aus Großlichterfelde, Alfred Kuhlentkamp aus Braunschweig, Friedrich Menking aus Brad, Oskar Meyer aus Remscheid, Josef Kempkens aus Krefeld, Hans Vossen aus Dortmund.

Geschenke.

Bewilligung von Mitteln durch die Gesellschaft von Freunden der Aachener Hochschule für 1930/31.

	RM
1. Außeninstitut: Für Abhaltung von Vorträgen	1 500.—
2. Bibliothek: Für die weitere Ausgestaltung der Semesterleihbibliothek	1 200.—
3. Flugwissenschaftliche Vereinigung:	
a) Beihilfe für die Ausbildung von studierenden Mitgliedern der Flugwissenschaftlichen Vereinigung zu Flugzeugführern	1 500.—
b) Beihilfe zu den Unkosten für Unfallversicherung der Mitglieder, die praktische Flugübungen unternehmen	1 500.—
4. Verein Studentenwohl:	
a) Für Freitische und Krankenfürsorge	} 5 280.—
b) Für die Bücherei des Studentenhauses	
c) Zuschuß für das Studentenhaus	
5. Rektor: Zur Disposition für unvorhergesehene Fälle	3 000.—
6. Prof. Dr. Benrath: Zur Beschaffung von Rubidium und Caesiumsalzen zur Fortführung der Arbeiten über Alkali-Vitrioldoppelsalze	400.—
7. Prof. Dr.-Ing. Bonin: Für eine Forschungsarbeit über Wasserzerstäubung für Lüftungsanlagen	1 500.—
8. Privatdozent Dr. Breddin: Für die Ausführung einer geologischen Arbeit über „quartäre und heutige Gebirgsbildung in der Nordeifel und der Gegend von Aachen“	400.—
9. Prof. Dr. Dannenberg — Prof. Dr. Semper: Zur Unterstützung der prähistorischen Forschungen und Ausgrabungen des Studienrats Prof. Liese, Aachen	600.—
10. Prof. Dr. Eckert: Zur Anschaffung eines leistungsfähigen Epidiaskops	1 500.—
11. Prof. Dr. Eilender: Zur Durchführung von Forschungsarbeiten über die Vorgänge bei der Metallhärtung	2 400.—

	RM
12. Privatdozent Dr. Flegler: Für Untersuchung des Löschvorgangs bei Überspannungsschutzapparaten mit dem Kathodenoszillographen	750.—
13. Prof. Dr. Folkerts: Zur Fortführung der Untersuchung von „Schwingungen an Förderseilen und ihre Ursachen“	800.—
14. Privatdozent Dr. Größer: Zur Ausführung einer Meßeinrichtung für Messungen der Tonfrequenztechnik	750.—
15. Prof. Hausmann: Als Beihilfe für eine Studienreise nach England oder Dänemark und Schweden zum Studium neuzeitlicher Bauwerke	300.—
16. Prof. Hoff: Zur Durchführung von Versuchen über die Fließfähigkeit des Kohlenstaubes und sein Verhalten in Bunkern, Rohrleitungen und Verteilern	2 000.—
17. Prof. Holz: Für Ausführung von Versuchen auf dem Gebiet des Wasserbaues und wasserbaulichen Hydraulik	2 000.—
18. Prof. Dr. Jaeger: Zur Beschaffung eines Apparates zur Untersuchung der Kräfte an wasserumströmten Tragflügel- und Turbinenschaufelprofilen bei Cavitation	1 500.—
19. Prof. Dr. Karlinger: Beihilfe zur Veranstaltung von Ausstellungen im Reiffmuseum	1 000.—
20. Privatdozent Dr. Krings: Zur Fortführung der Untersuchungen über das Gleichgewicht zwischen Schlacke und Metallbad	900.—
21. Prof. Dr. Lambris:	
a) Zur Erwerbung der Privatbibliothek des verstorbenen Prof. Dr. Rau für das Chemisch-technische Institut	2 000.—
b) Zur Beschaffung von Apparaturen für Versuche betreffend den Erweichungspunkt von Steinkohlen und die Reaktionsfähigkeit von Koksen	700.—
22. Prof. Dr. Levy: Zur Ausführung von Untersuchungen über die Anlagerung von Halogenwasserstoff an Abietinsäure und Ester derselben	1 200.—

	RM
23. Prof. Dr. Lipp: Zur Fortführung einer Untersuchung über die Bildungsbedingungen des Cyclopropanes und der ebenfalls in Gang befindlichen Untersuchung über die Beeinflussung eines asymmetrisch gebauten Kohlenwasserstoffs durch zirkularpolarisiertes Licht	800.—
24. Privatdozent Dr.-Ing. Maria Lipp:	
a) Zur Fortführung der Arbeiten auf dem Gebiet des Camphers und der Terpene	500.—
b) Zur Besoldung eines Hilfsassistenten für die Dauer eines Jahres. Diese Hilfskraft wird zum baldigen Abschluß eines wissenschaftlichen Problems: die Konstitutionsaufklärung der Methylcamphersäure, benötigt	1 000.—
25. Prof. Müllenhoff: Zur Durchführung von Versuchen über die Knickfestigkeit der im Hochbau verwandten Querschnitte, insbesondere bei den Bindeblechabständen von Querschnitten aus zwei Winkeleisen	1 500.—
26. Prof. Dr.-Ing. Piwowarsky:	
a) Zum Erwerb einer Maschine für die Forschungsarbeit über die Eigenschaften von Stahlguß bei höheren Temperaturen	12 500.—
b) Für Entwurf und Bau einer kleinen Zerreißmaschine pp. für die Forschungsarbeit zur Kennzeichnung der Neigung verschiedener Stahlsorten zur Warmrißbildung	
c) Für Bau eines Ofens pp. für die Forschungsarbeit zur Ermittlung der Gase im Gußeisen, Stahlguß und anderen Metallen und Legierungen	
d) Für die Beschaffung eines großen Metallmikroskops	
27. Prof. Proetel: Für die Beschaffung von Meßvorrichtungen zur Durchführung von Versuchen auf dem Fachgebiet des Verkehrswasserbaues	2 500.—
28. Prf. Dr. Ramdohr: Zur Vervollständigung der Röntgenapparatur für Kristallstrukturuntersuchungen	700.—

	RM
29. Privatdozent Dr.-Ing. Rauh: Für die Handbücherei „Getriebelehre“	300.—
30. Prof. Dr.-Ing. Rogowski: Zur Ausführung einer Neukonstruktion der Influenzmaschine, sowie zum Entwickeln eines neuartigen elektrostatischen Instrumentes für Hochspannungszwecke	1 000.—
31. Prof. Röntgen: Für systematische Untersuchungen auf dem Gebiete der Aufarbeitung komplexer Erze	2 000.—
32. Prof. Dr.-Ing. Röscher:	
a) Zur Untersuchung der Spannungsverteilung in zylindrischen Rohren	500.—
b) Für Untersuchungen der Spannungsverteilung in Riemenscheiben	1 800.—
33. Prof. Dr. Ruer: Zur Fortführung der Untersuchungen der Eigenschaften der Metalle und ihrer Legierungen	900.—
34. Dr.-Ing. Salmang: Zur Beschaffung eines einfachen Dilatometers für feuerfeste Stoffe bei hohen Temperaturen	1 000.—
35. Dr. phil. Scharff: Zur Beschaffung von wissenschaftlichen Werken	100.—
36. Prof. Dr. Schleicher: Zur Beschaffung von Apparaten zur Durchführung von Versuchen zur quantitativen Analyse mittelst Konduktometrie und Spektroskopie	1 000.—
37. Prof. Dr.-Ing. von Schöfer: Beihilfe zu den Druckkosten der Entwicklungsgeschichte des Aachener Industriebaues	600.—
38. Assistent Dr Schröder: Als Beihilfe zur Durchführung einer Experimentalarbeit über Systeme mit dem sehr teuren Berylliumsulfat	500.—
39. Prof. Dr. Seitz: Zur Fortführung der experimentellen Untersuchungen über das Schwärungsgesetz der photographischen Platte für Elektronenstrahlen	1 000.—
40. Prof. Dr. Starke: Zur Anschaffung einer Röntgenröhre Matwa Metallix E 200 und einer Kathodenstrahlröhre für sehr hohe Spannungen	1 900.—

	RM
41. Prof. Veil: Zur Herstellung genauer Luftbildplan- Unterlagen und eines darnach herzustellenden Geländemodelles der Stadt Monschau	1 000.—
42. Geh. Reg.-Rat Prof. Wallichs: Zur Beschaffung eines Oszillographen zur Förderung der Versuche über die Zerspanungsprobleme	1 300.—
43. Prof. Dr. Wieler: Zur Fortsetzung der Untersuchung über die Einwirkung der schwefligen Säure auf die Assimilation der Pflanzen	500.—
44. Prof. Dr. Wilski: Zur Beschaffung eines Theodoliten zur Durchführung von Untersuchungen	1 300.—
Zusammen RM	70 880.—

Weitere Stiftungen.

	RM
45. Prof. Röntgen: Von der Helmholtz-Gesellschaft für Konstitutionsuntersuchungen von Leichtmetall- legierungen einen Kredit von	1 250.—
Desgl. für Untersuchungen über Gase in Nicht- eisenmetallen	1 500.—
46. Für Fürsorgezwecke der Studierenden und all- gemeine Zwecke des Vereins Studentenwohl:	
Provinziallandtag der Rheinprovinz	2 500.—
Akademischer Austauschdienst Berlin	500.—
Rheinisch-westf. Kohlensyndikat	300.—
Deutsches Studentenwerk, E. V.	1 900.—
Fritz Thomas (1 Drehbank, Wert)	500.—

14. AUG. 1979 F

29. DEZ. 1980 G

